

Meininger Tageblatt

Freies Wort



35. Jahrgang / Nummer 102 | Donnerstag, 2. Mai 2024 | www.insüdthüringen.de | Preis 1,90 Euro

„Mehr Lohn, Freizeit, Sicherheit“

ERFURT/SUHL. Rote Fahnen, hochgereckte Fäuste und entschlossene Parolen gibt es noch immer, nur die Teilnehmerzahlen (5500 in ganz Thüringen) sind niedriger als zu alten Zeiten: Zum 1. Mai haben Gewerkschaften auch im Freistaat daran erinnert, dass Arbeitnehmer nur zusammen mehr für sich erreichen können. In Erfurt reihte sich IG-Metall-Vorsitzende Christiane Benner (Mitte) in die Demo ein, hinter ihr Bildungsminister Helmut Holter (Linke). In Südthüringen gab es eine größere Mai-Kundgebung in Suhl. **Seite 2**

Foto: dpa/Martin Schutt



Fast 700 Schüler beim Staffellauf

MEININGEN. Laufen macht glücklich! Den Beweis dafür gab es am Dienstag in Meiningen, als 670 Schüler um den Prinzessin-Adelheid-Pokal kämpften. Zur Siegerehrung gab es viele strahlende Gesichter. **Seite 9**

Höcke kam – nicht ohne Gegenrede

FRANKENHEIM. Eine AfD-Wahlveranstaltung auf der Hochrhön, in Frankenheim, erfuhr Widerspruch aus Teilen der Zivilgesellschaft und der Kirche. Die Polizei hatte indes nichts zu tun – alles blieb friedlich. **Seite 13**

Meinung

Die Renten sind nicht sicher

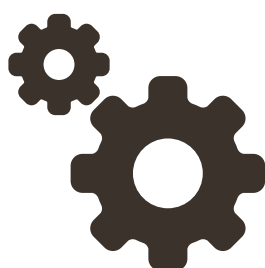
Kanzler Scholz hat eine Anhebung des Renteneintrittsalters klar abgelehnt.

Ohne Frage, irgendwann ist das Alter erreicht, in dem einen die Entwicklungen der Arbeitswelt überrollen, in dem die Taktung zu schnell ist, in dem die Anforderungen zu hoch sind. Niemand kann ewig arbeiten. Beim einen ist das früher, beim anderen später. Aber der Ausstieg aus dem Job muss kommen. Dennoch ist es von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) grob fahrlässig, eine weitere Erhöhung des Rentenalters über die bislang beschlossene Anhebung auf 67 Jahre hinaus derart kategorisch auszuschließen. Wie sehr ein Politiker damit auf die Nase fallen kann, zeigt das Beispiel des einstigen Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU) mit seinem markigen Spruch „Denn eines ist sicher: die Rente“. Pah, nichts ist sicher.



Von Marcel Auermann

Viele können heute schon nicht von der Rente leben – zudem stehen immer mehr Bezieher immer weniger Arbeitnehmern gegenüber, die in die Kasse einzahlen. Das bringt das System gefährlich ins Wanken. Die Ausgaben würden ohne eine Reform laut Gesetzentwurf bis 2045 von derzeit 372 auf 755 Milliarden Euro steigen, durch das 48-Prozent-Rentenniveau dürften es 800 Milliarden Euro werden. Nicht nur, dass schleierhaft ist, wie der Bund seinen Zuschuss finanzieren will. Auch der Beitragszahler dürfte heillos überfordert sein. **Seite 5**
marcel.auermann@verlagsgruppe-hcs.de



An dieser Seite wird aktuell noch gearbeitet.

Zu einem späteren Zeitpunkt finden Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

Bitte mit Spargel!

BERLIN. Den Klassiker Spargel mit Sauce Hollandaise und Schnittzel kennt man ja. Aber Spargeldöner? Seit dem Start der Spargelsaison verkauft ein Berliner Imbiss das Edelgemüse nun auch im Fladenbrot. „Döner Beelitzer Art“ heißt die Kreation des Kochs Felix Schneider aus dem Restaurant „Kebab with attitude“ (Kebab mit Haltung) in Berlin-Mitte. Im Fladenbrot wird weißer Spargel mit gegrilltem Rindfleisch, Feldsalat, Sauce Hollandaise, Erdbeer-Ingwer-Marmelade und Bärlauch-Mayonnaise serviert. Es ist eine saftige Kombi abseits des bekannten Klassikers, für die man einen kleinen Stapel Servietten braucht. **dpa**



Extreme Wintersaison

SUHL. Mehr Schnee im April als im Februar, Plusgrade und die Insolvenz des Betreibers zweier Skigebiete: Die Wintersportsaison im Thüringer Wald war nach Einschätzung des dortigen Tourismusverbandes eine der Extreme. An den alpinen Pisten sei die Abfahrt nur an 66 Tagen möglich gewesen, wie der Regionalverbund Thüringer Wald am Dienstag mitteilte. Im Vergleich dazu waren es im Schnitt der vergangenen 14 Jahre 91 Tage. Nur fünf der 19 Liftbetriebe seien auf mehr als zehn Öffnungstage gekommen. Genauso schlecht sah es für Langläufer aus: Mit nur 27 Langlaufstagen habe die Saison genauso schlecht abgeschnitten, wie die Saison 2019/2020 (Vorjahr: 57 Tage) und sei damit auf deutlich weniger als die durchschnittlich 84 Langlaufstagen der vergangenen 14 Jahre gekommen. Maximal konnten 42

Prozent aller Langlaufstrecken präpariert werden. Das seien 649 von 1422 Kilometern. Üblicherweise sind es sonst mehrere Wochen mit mehr als 1000 Kilometern. Die Unternehmen standen enorm unter Druck. Für den Betreiber der Skiarena Silbersattel sowie der Winterwelt in Schmiedefeld folgte gar die Insolvenz. Vor allem kleinere Beherbergungsbetriebe in stark vom Wintertourismus abhängigen Orten hatten mit Stornierungen und ausbleibenden Buchungen zu kämpfen. So seien die Übernachtungszahlen etwa in Steinach, Schmiedefeld am Rennsteig und Stützerbach im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte eingebrochen. Es gab aber auch Profiteure des warmen Winterwetters: So hatten die Schwimmhallen, Eishallen und Indoor-Freizeiteinrichtungen besonders gute Besucherzahlen. **red**

ANZEIGE

Brückenrätsel im Mai

Täglich 1.000 € gewinnen!

Viel Glück!



Mehr Informationen im Innenteil.



Service aboservice@meininger-tageblatt.de
03693 9799991*
www.insüdthüringen.de/service

Lokalredaktion 03693 440331
Zentralredaktion 03681 851200
Leser-/Ticketshop 03693 440311
*Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr, Samstag von 7 bis 12 Uhr zum normalen Ortsruf

Grunderwerbsteuer stark rückläufig

ERFURT. Das Land Thüringen hat im vergangenen Jahr einen starken Rückgang bei den Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer verzeichnet. Die Einnahmen aus der beim Kauf von Immobilien fälligen Steuer sanken um 36,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022, wie Finanzministerin Heike Taubert (SPD) am Dienstag in Erfurt sagte. Grund für die Abwärtsentwicklung sei die Zurückhaltung potenzieller Käufer auf dem Immobilienmarkt angesichts hoher Baukosten und gestiegener Zinsen. In dieser Situation hätten sich „viele gegen ein Eigenheim entschieden“, so Taubert, die die im vergangenen Jahr erzielten Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer auf knapp 182 Millionen Euro bezifferte. Nach einer umstrittenen gemeinsamen Initiative von CDU und AfD war die Grunderwerbsteuer in Thüringen zuletzt von 6,5 auf 5 Prozent gesenkt worden.

Insgesamt verbuchte Thüringen im vergangenen Jahr jedoch steigende Steuereinnahmen. Das Steueraufkommen belief sich auf 8,4 Milliarden Euro, was einem Plus von drei Prozent gegenüber 2022 entspricht. Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 flossen sogar zehn Prozent mehr an Steuern in die Landeskasse.

Arbeitnehmer trugen knapp die Hälfte zu den Steuereinnahmen des Landes bei. Sie entrichteten rund 3,8 Milliarden Euro an Lohnsteuern, das Aufkommen an dieser Steuerart erhöhte sich um knapp 260 Millionen Euro. Die Einnahmen aus der von Selbstständigen zu zahlenden Einkommensteuer summierten sich auf rund 952 Millionen Euro und lag damit um knapp 7 Prozent unter dem Vorjahreswert. In Zeiten hoher Inflation verbuchte das Land Mehreinnahmen von 125 Millionen Euro aus der Umsatzsteuer. *dpa/rd*

Kurz berichtet

Bezahlkarte nun fast überall

SONNEBERG. Die letzten drei Landkreise in Thüringen haben zum 1. Mai die Bezahlkarte für Asylbewerber eingeführt. So werden im Saale-Holzland-Kreis die ersten 20 Karten vor allem an Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien ausgeben, teilte das Landratsamt mit. Der Landkreis Gotha teilte zunächst 80 Karten aus. Auch der Landkreis Sonneberg hat die Karte zum 1. Mai eingeführt und damit später als die meisten anderen Kreise. Damit gibt es in allen 17 Thüringer Landkreisen die Bezahlkarte. In Jena wird es vorerst keine Bezahlkarte geben. Erfurt, Weimar, Gera und Suhl arbeiten mit dem Land an einer Lösung.

Immer mehr Studienanfänger

BERLIN. Die Kultusministerkonferenz (KMK) erwartet stetig steigende Studienanfängerzahlen in Thüringen bis 2035. In dem Bundesland wird die Zahl von 8800 im Jahr 2023 auf 9700 Studienanfänger im Jahr 2035 steigen, wie die KMK am Dienstag mitteilte. Die Zahlen beziehen sich auf Universitäten und Hochschulen in Trägerschaft des Freistaats. Die Zahl der Studienanfänger in allen neuen Ländern ging seit dem Jahr 2019 zurück. In Thüringen gab es 2019 insgesamt 10233 Studienanfänger. Danach ging die Zahl zurück, 2022 stieg sie wieder.

Partyhütte abgebrannt

ARNSTADT. Eine Partyhütte ist in Alkersleben bei Arnstadt (Ilm-Kreis) in Brand geraten. Durch das Feuer am Mittwochmorgen ist ein Sachschaden von rund 15 000 Euro entstanden, teilte die Polizei mit. Der 63 Jahre alte Eigentümer versuchte laut Polizei noch, das Feuer selbst zu löschen und wurde dabei leicht verletzt. Wie es zum Feuer kam, ist unklar.

Angegriffen und verletzt

BAD LANGENSALZA. Ein 38-Jähriger ist in der Innenstadt von Bad Langensalza angegriffen und schwer verletzt worden. Der Mann kam am Montagabend mit einer Stichverletzung am Oberkörper ins Krankenhaus, wie Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag mitteilten. Der Mann schwebt nicht mehr in Lebensgefahr. Die Polizei habe zwei Verdächtige festgenommen. *red*

www.insüdthüringen.de

Die meistgeclickten Online-Beiträge:

- Abbau von 400 Stellen, Standort vor dem Aus
- Neuer Mieter im Steinweg-Center in Suhl
- All die Jahre eisern zusammengehalten
- Fehler beim Wenden: Zwei schrottreife Autos



Erfurt rief, die Biker kamen

ERFURT. Hunderte Biker aus ganz Deutschland sind traditionell am Maifeiertag auf dem Erfurter Domplatz zusammengekommen. Sie versammelten sich zu einer gemeinsamen Ausfahrt durch Thüringen, die in diesem Jahr die Galopprennbahn Gotha-Boxberg zum Ziel hatte. Erwartet wurden nach Angaben der Stadtverwaltung Erfurt rund 1000 Motorradfans. Für viele bildet das Event in der Landeshauptstadt den Start in die Bikersaison 2024.

Foto: dpa/Martin Schutt

Azubis im Land den Studenten gleichstellen?

Ausbildung oder Studium? Der DGB-Bezirksvorsitzende Michael Rudolph schlägt ein Azubi-Werk vor, um Lehrlinge sozial den Studierenden gleichzustellen. Er stößt damit auf offene Ohren.



In Erfurt ging auch Innenminister Georg Maier (SPD) heraus zum 1. Mai. Foto: dpa/M. Schutt

Von St. Hantzschmann und Dörthe Lemme

ERFURT/SUHL. In Thüringen haben sich in den größeren Städten Tausende an den Kundgebungen und Demonstrationen zum Tag der Arbeit am Mittwoch beteiligt. Nach Angaben der Polizei versammelten sich auf dem Erfurter Domplatz am Mittwoch zwischenzeitlich 2000 bis 3000 Menschen. In Gera beteiligten sich laut Polizei rund 350 Menschen an einer von der Linke-Landtagsabgeordneten Katharina König-Preuss angemeldeten Demonstration. Bis zum Nachmittag verliefen Demos und Kundgebungen friedlich. Der Deutsche Gewerkschaftsbund Hessen-Thüringen sprach von 5500 Menschen, die in Thüringen bei DGB-Veranstaltungen auf die Straße gegangen seien.

Auf dem Erfurter Anger organisierte der DGB eine Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten von Linke, CDU, SPD und Grünen. Es ging um Tarifverträge, Arbeit, Ausbildung, Bildung. Ministerpräsident Bo-

do Ramelow (Linke) und sein Herausforderer Mario Voigt (CDU) zeigten sich offen für die Idee eines Azubi-Werks nach dem Vorbild der Studierendenwerke. „Ich kann es mir vorstellen, ich kann es mir aber eben auch kooperativ mit den Kammern vorstellen“, sagte Ramelow. CDU-Spitzenkandidat Voigt signalisierte ebenfalls Offenheit: Man müsse sich das konkret anschauen. „Genauso wie beim Studenten- und Semesterticket muss es eben auch das Azubiticket flächendeckend geben“, sagte er auf dem Podium. Zudem kündigte er ein Gesprächsformat mit den Sozialpartnern an, sollte die CDU in die Regierung kommen.

Zuvor hatte der Bezirksvorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Michael Rudolph, vorgeschlagen, „die Auszubildenden sozial gleichzustellen mit den Studierenden“. Dafür könnten Auszubildendenwerke – nach dem Vorbild der Studierendenwerke – geschaffen werden. Diese könnten dann günstige Mobilität für die Azubis anbieten und sich um bezahlbaren Wohnraum etwa in den Ballungszentren kümmern, so die Idee. „Das wäre aus unserer Sicht ein Angebot, das die Attraktivität der dualen Ausbildung steigert, aber auch die soziale Situation der jungen Menschen erheblich verbessert.“

Ramelow betonte: „Wir müssen uns klar werden, dass wir dann in die Hoheit der Kammern eingreifen und das geht nur mit den Kammern zusammen.“ Er habe sich im Saarland und in Bremen die Arbeit der dortigen Arbeitnehmerkammern angesehen. „Ich glaube, dass die Frage ‚Wie kriegen wir ein flächendeckendes Werk hin?‘ tatsächlich lösbar ist, wenn man sich von alten Mustern löst“, sagte er. Einfach so weiterzumachen wie bisher und damit vielleicht nicht genügend Auszubildende zu haben, wäre ein großes Problem, auch für die Wirtschaft.

Grünen-Spitzenkandidatin Madeleine Henfling sagte, der Vorschlag sei prinzipiell gut, über die Umsetzung müsse man aber nachdenken. In ländlichen Regionen sei für die Auszubildenden der Wohnraum günstiger als für jene, die ihre Ausbildung in Erfurt,

Jena oder Weimar absolvierten. Es dürfe nicht so sein, dass am Ende die Auszubildenden aus den ländlichen Gebieten noch in die Städte gezogen werden. „Dieses Problem müssen wir noch genauer diskutieren.“

Ramelow sprach in seiner Rede auch vom Wert von Tarifverträgen. Sie seien das Herzstück der sozialen Debatten. „Tarifverträge sind das Wertpapier für jeden Arbeitnehmer, für jede Arbeitnehmerin.“ Er werbe aber nicht nur für mehr Tarifbindung, sondern auch für mehr gewerkschaftliche Mitgliedschaft und gewerkschaftliches Engagement. Auch bei der Maikundgebung Suhl sprachen sich Gewerkschafter und Politiker für mehr Tarifbindung in den Unternehmen und mehr Druck auf die Arbeitgeber aus. Diese typischerweise von Links erhobene Forderung fand in Suhl auch Widerhall bei Oberbürgermeister André Knapp (CDU). Es seien zu wenige Arbeitnehmer in den Gewerkschaften organisiert, sagte Knapp in seiner Gastrede.

Bei der bundesweiten DGB-Hauptkundgebung in Hannover kritisierte die Vorsitzende Yasmin Fahimi, die Tariffahrt von Arbeitgebern, die einen volkswirtschaftlichen Schaden von 130 Milliarden Euro jährlich anrichte. „Tarifverträge machen Beschäftigte zu freien Menschen in der Arbeitswelt“ Mehr Lohn, faire Bezahlung und geregelte Arbeitszeiten seien das gute Recht der Beschäftigten, sagte Fahimi, die ein Bundestarifreugesetz forderte.

400 Jobs weg: Autozulieferer schließt in Judenbach

FÖRITZTAL. Neue Hiobsbotschaft in der Kette der Industrie-Schließungen im Landkreis Sonneberg. Der Spritzguss-Hersteller Motherson will seinen Standort in Judenbach in der Gemeinde Förzitztal in zweieinhalb Jahren schließen. Das seit 1991 bestehende Werk soll zum September 2026 abgewickelt werden. Damit verlieren alle 200 Beschäftigten in Thüringen ihren Job, erklärte der Deutschland- und Europa-Geschäftsführer des Autozulieferers mit Sitz in Indien, Andreas Hauser. Demnach sollen am weiter südlich gelegenen Standortin Kronach in

Oberfranken 200 der 1400 Stellen gestrichen werden.

Förzitztals Bürgermeister Andreas Meusel (CDU) zeigte sich wie viele andere in der Region von der Schließung überrascht. Noch im Frühjahr 2023 waren bei einem Besuch des Sonneberger Vizelandrats Jürgen Köpper (CDU) Ängste vor einem Arbeitsplatzabbau in Judenbach zerstreut worden. Er hoffe auf einen Sozialplan für die Beschäftigten und einen möglichen Nachfolge-Investor am Standort, sagte Meusel unserer Zeitung. Motherson sei über die vergangenen Jahr-

zehnte nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch ein Unterstützer der Region gewesen.

Motherson stellt in Judenbach Spritzgussteile für Autos her. Das Unternehmen gehörte einst zur Dr.-Schneider-Gruppe und war im Sommer 2023 an den indischen Automobilzulieferer Samvardhana International Motherson Group verkauft worden. Der Konzern mit seinen weltweit 135 000 Mitarbeitern hatte damals sieben Dr.-Schneider-Standorte in Deutschland, Spanien, Polen, USA und China übernommen. *anb/mer*

34 Parteien bei der Europawahl

ERFURT. Für die Europawahl in Thüringen sind 34 Parteien zugelassen worden. Das seien sechs weniger als bei der Europawahl im Jahr 2019, teilte der Landeswahlleiter Holger Poppenhäger am Dienstag mit. Die Stimmzettel werden damit 80,5 Zentimeter lang sein, hieß es. Die Europawahl findet am 9. Juni statt. Erstmals dürfen auch 16- und 17-Jährige ihre Stimme abgeben. Zeitgleich stehen in Thüringen die Stichwahlen für Landrats- und Oberbürgermeisterwahlen an.

„Wahnsinnig viel Nachholbedarf“ bei der Barrierefreiheit

In Sachen behindertengerechte Zugänge steht Thüringen alles andere als gut da, meint der zuständige Landesbeauftragte. Es hapert an vielem.

ERFURT. Thüringen hat beim Thema Barrierefreiheit nach Ansicht des Behindertenbeauftragten Joachim Leibiger noch viel zu tun. „Es gibt gute Fortschritte, auch in Thüringen, aber es gibt wahnsinnig viel Nachholbedarf“, sagte Leibiger am Dienstag bei der Vorstellung seines Tätigkeitsberichts im Landtag in Erfurt. In dem Bericht beklagen Leibiger und sein Team etwa, dass viele Arzt-, Physiotherapie-, Psychotherapiepraxen und Apotheken nicht barrierefrei sind. Während die Digitalisierung Fahrt aufgenommen habe, gelte das nicht im gleichen Zuge für die digitale Barrierefreiheit.



„Beim Lesen sind mir die Tränen gekommen.“ Thüringens Behindertenbeauftragter Joachim Leibiger. Foto: dpa/Martin Schutt

Leibiger fordert in dem Bericht, dass Fördermittel an Barrierefreiheit geknüpft werden sollten – in den Bereichen Wohnen, Bauen, Verkehr, Mobilität und im Digitalen. Zudem sollten die Förderprogramme für Barrierefreiheit aufgestockt werden. Teils seien

die Mittel schon nach kurzer Zeit aufgebraucht, schilderte Leibiger.

Schon vor drei Wochen hatte der Behindertenbeauftragte vom Landtag mehr Fördergeld für Barrierefreiheit gefordert. Die in diesem Jahr zur Verfügung stehenden 1,3 Millionen Euro reichten bei Weitem nicht, in den nächsten Jahren seien drei bis vier Millionen Euro jährlich nötig, hatte er damals dem MDR gesagt. „Da muss Butter bei die Fische, sonst basteln wir noch in 20 Jahren an der Barrierefreiheit im Land herum.“ Leibiger verwies darauf, dass er für dieses Jahr im Landtag zwei Millionen Euro beantragt hatte. Genehmigt worden seien 1,3 Millionen.

Ein Abschnitt des Berichts, der sich auf die Jahre 2019 bis 2023 bezieht, behandelt die Corona-Pandemie. Es habe Betretungsverbote für Behinderte gegeben, die in Werkstätten tätig waren, Kontakt- und Besuchsverbote in Pflege- und Wohnheimen, teils seien ärztlich ausgestellte Maskenbe-

freiungssatteste nicht anerkannt worden.

Auf Menschen mit Behinderung hätten sich manche Maßnahmen während der Pandemie drastischer ausgewirkt als auf andere. „Nicht alle Betroffenen konnten die mit den Auswirkungen der Pandemie verbundenen psychischen Belastungen verkraften“, steht in dem Papier. Leibiger sagte, beim Lesen des Berichts seien ihm teils die Tränen gekommen angesichts der Fallbeispiele.

Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) sagte, es sei gut, dass auch die Corona-Pandemie in dem Bericht aufgegriffen wurde. Man müsse sich „ehrlich, sachlich und fair“ mit dieser Zeit auseinandersetzen. „Ich werbe für eine sachliche Aufarbeitung, die muss auf Bundes- und auf Landesebene erfolgen“, sagte Ramelow. *sha/red*

→ Der Thüringer Behindertenbeauftragte wird vom Landtag gewählt. Weitere Informationen im Netz: www.tlmb-thueringen.de

Doppelte Sicherheit – Fehlanzeige

Aus dem Gerichtssaal Keine geklärte Verantwortung, keine vorgeschriebenen Abläufe, keine Pläne für irgendwelche Notfälle – der Prozess um den tödlichen Bobunfall in Oberhof wirft zunehmend Fragen an die Bahnbetreiber auf.

Von Jens Wenzel

SUHL. „Man hat da halt spontan mitgemacht, hat geholfen“ – das scheint so etwas wie das Motto bei den beliebten Freizeitfahrten auf der Oberhofer Bob- und Rennrodelbahn gewesen zu sein. Dass etwas schiefgehen könnte, wurde dabei völlig ausgeblendet. Gut gemeint, böse geendet. Jedenfalls ergibt sich dieses Bild aus den Zeugenaussagen des zweiten Verhandlungstags im Prozess um den tödlichen Unfall auf der Bahn im Februar vor einem Jahr.

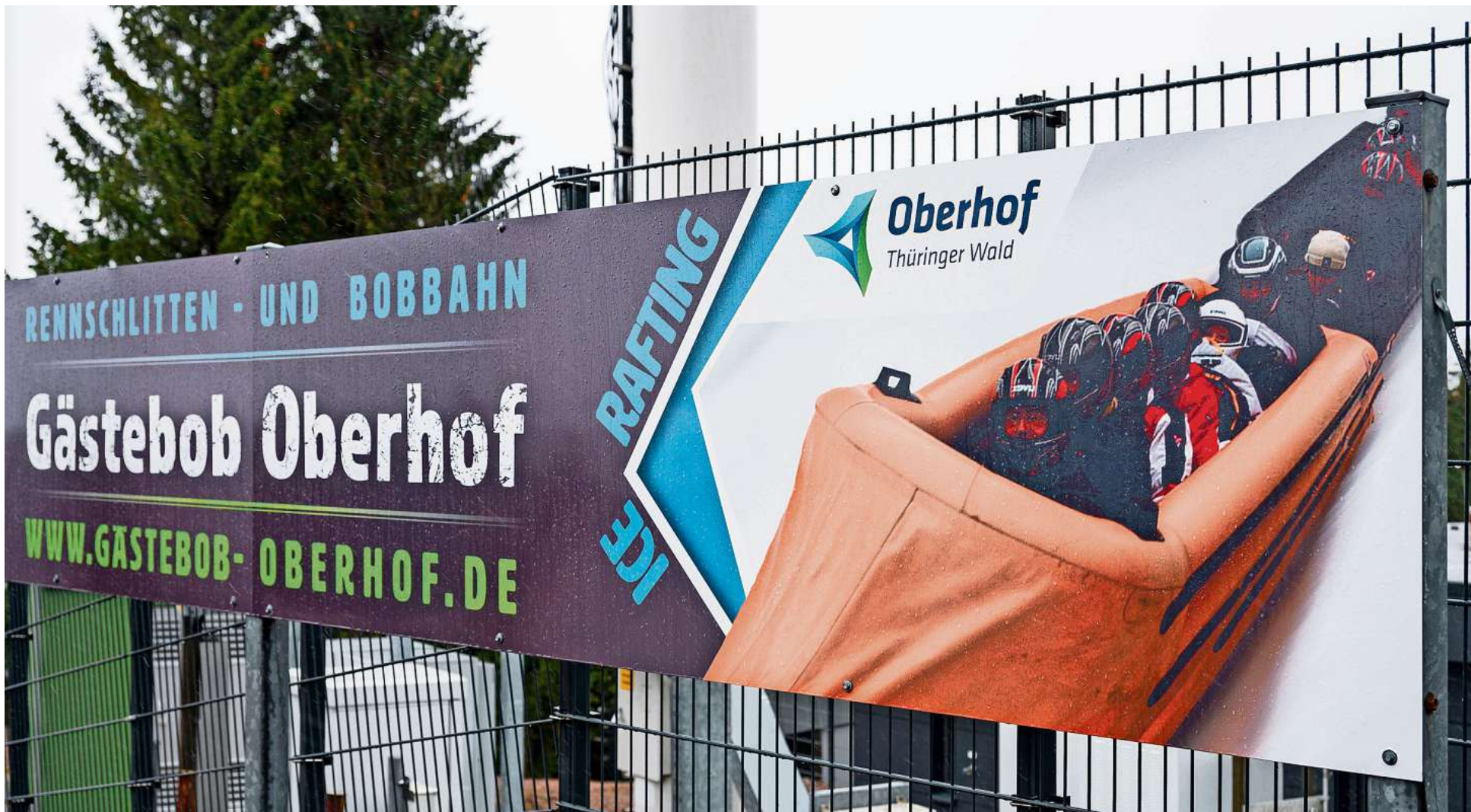
Angeklagt der fahrlässigen Tötung ist eine ehrenamtliche Helferin, die einen Doppel-Schlauchreifen – sogenannte Ice-Tubes – auf die Bahn gelassen hatte, in der festen Annahme, die Freigabe dafür zu haben, obwohl die Ampel nicht auf grün geschaltet hatte. Nur Sekunden später war weiter oben ein mit vier Menschen besetzter Bob gestartet, der den Ice-Tube im Ziel erfasste. Durch den Zusammenprall mit dem fast 100 Kilometer pro Stunde schnellen und fast eine halbe Tonne schweren Bob wurde ein Mann aus dem Ice-Tube getötet, seine Lebensgefährtin so schwer verletzt, dass sie den Rest ihres Lebens auf Betreuung rund um die Uhr angewiesen ist.

Auf „Laufkundschaft“ eingerichtet

Auch wenn bereits klar ist, dass es einfach am missachteten Rotlicht lag, versuchen Richter Alexandra Grimm und vor allem die Nebenkläger, zu ergründen, warum es zu der Katastrophe kommen konnte. Ein Vorschlag der Staatsanwaltschaft, das Verfahren abzukürzen, kam am Dienstag nicht zum Zug. In der Fortsetzung der Verhandlung schält sich so heraus, dass an der Oberhofer Bahn beim Thema Sicherheit nicht mit „Netz und doppeltem Boden“ gearbeitet wurde.

Die Freizeit-Fahrten mit den Ice-Tubes, aber auch das Rafting mit einem Zehn-Personen-Schlauchboot fanden bis zu dem schlimmen Unfall im Mix-Betrieb mit sportlichem Training sowie den Gästebob-Fahrten in den „richtigen“ Viererbobs statt. Die Verantwortung für die Freizeit-Fahrten ist dabei offenbar in einer Kaskade nach unten verteilt, ohne dass dabei irgendwelche Zuständigkeiten festgeschrieben wurden, geht aus den Zeugenaussagen am Dienstag hervor.

So berichtete die zweite Helferin, die mit der Angeklagten an jenem Abend den Start



Werbung für das Icerafting an der Oberhofer Bahn. Diese Fahrten fanden nach dem Unfall wieder statt.

Foto: dpa/Daniel Vogl

der Ice-Tubes betreute, dass man wie üblich die Gäste in Empfang genommen habe, ihnen die Ausrüstung (Sturmhauben und Helme, denn Handschuhe hatten die Gäste in der Regel selbst dabei) gegeben und gezeigt habe, wie sie in den Reifen sitzen sollten. Als das zweite der angemeldeten drei Schlauch-Doppel gestartet war, sei sie nach hinten gegangen, wo bereits neue Gäste warteten, die sich spontan zu einer Fahrt entschlossen hatten. Denn auch das Kassieren bei der „Laufkundschaft“ gehörte mit zu den Aufgaben der Helfer.

Die zweite Helferin konnte bestätigen, dass drei Ice-Tubes angemeldet wurden – was vom Bahnsprecher mit einem „Okay“ bestätigt worden sei. Der – ein Hörgerät tra-

gende – Mann sagte später als Zeuge aus, dass er „zwei“ verstanden und deshalb nach dem zweiten Tube auf den Juniorenstart mit dem Bob umgeschaltet habe. In der Kommunikation ist jedenfalls keine doppelte Sicherheit vorgesehen, solche Absprachen noch irgendwie zu bestätigen.

Gefragt, wer helfen kann

So erklärte es auch die Trainerin des Suhlener Vereins, dessen Ehrenamtler die Starts betreut hatten. Sie war an dem Tag beim Training der C-Jugend für die Deutschen Meisterschaften an der Bahn, danach aber zum Geburtstag ihrer Tochter nach Hause gegangen. Der Verein wäre damit sowieso der Letzte in der Kette: Die Bahn gehört dem Wintersportzentrum Thüringer Wald (TWZ), Fahrten werden vom Bob- und Rodelklub Thüringen (BRC) veranstaltet, verkauft werden Tickets über die Oberhofer Touristik GmbH, Nutznießer ist der Rennrodel-Förderverein, doch letztlich betreut werden die Fahrten von ehrenamtlichen Helfern von Vereinen aus Friedrichroda und Suhl. Die Helfer müssen dabei nicht einmal selbst Vereinsmitglied sein – meist sind es, wie auch im Fall der Angeklagten, die Eltern der trainierenden Kinder. Auch im Verein waren keine Hierarchien oder Verantwortlichkeiten festgelegt, es wurde herumgefragt, wer Zeit hat und helfen kann. Was dann gemacht wurde.

In den Zeugenbefragungen sorgt derweil regelmäßig die Frage nach Sicherheitseinweisungen für Ratlosigkeit. Es gab wohl Erklärungen, wie mit den Gästen umzugehen ist. Die habe die Trainerin, die selbst auch ehrenamtlich Fahrten betreut hat, selbst vorgenommen, wenn jemand das erste

Mal dabei war. Ansonsten habe man halt drei, vier Mal mitgemacht und das war es dann. Schriftlich festgehalten wurde nie etwas. Auch der Nutzungsvertrag für die Bahn, der in den Gerichtsakten enthalten ist, sieht offenbar nichts Konkretes in Sachen Sicherheitseinweisungen vor. Lediglich, dass Sicherheitshinweise sichtbar auszuliegen seien, wie ein Nebenklage-Anwalt aus den Akten zitierte. Das scheint bei den Bobfahrten noch etwas klarer zu sein, wo die Gäste darauf hingewiesen werden, dass sie nicht unter Alkohol fahren dürfen und dass auch Personen mit Kreislaufproblemen nicht fahren sollten. Wie verhängnisvoll solche unregelmäßigten Dinge sein können, zeigt sich jetzt unter anderem darin, dass Haftpflichtversicherungen ein Eintreten ablehnen.

Keine Rückfrage vorgesehen

Im Prozess wurde auch deutlich, dass es gravierende Unterschiede zwischen den Abläufen bei „richtigen“ Trainingsfahrten und den Freizeitfahrten zu geben scheint. Etwa, dass eine Starthöhe per Ansage explizit gesperrt wird, wenn sie „abgearbeitet“ ist und bevor die nächste freigegeben wird. Im Freizeitbereich sei das eher nicht üblich, sagte der Bahnsprecher in seiner Zeugenaussage. Bei den Trainings dagegen habe man es ja meist mit Kindern zu tun. Und so findet bei den Ice-Tubes eben auch keine Abfrage statt, ob auch alle gestartet sind – es gibt lediglich die Ansage, dass der Nächste auf einer anderen Höhe startet, was hier der verhängnisvolle Bob war.

Während es bei offiziellen Trainings und bei Wettkämpfen sowieso Starterlisten gibt – damit Ranglisten mit den Laufzeiten erstellt

werden können –, sind die Freizeit-Fahrten im Computer ohne Namen oder andere Identifizierungen angelegt. So konnte auch niemandem der Hörfehler auffallen, als dessen Folge im System nur zwei Ice-Tube-Fahrten vorgesehen waren statt der drei angemeldeten.

Wie der Bahnsprecher aussagte, hatte er nach dem zweiten Ice-Tube am Monitor verfolgt, wie die Gäste ausstiegen, um sicherzugehen, dass die Bahn frei ist. Dass am Jugendstart ein weiterer Ice-Tube startete, sei dabei nicht zu sehen gewesen. Und selbst beim Blick auf die Übersichtsmonitore mit den Bildern der 30 Kameras in der Bahn sei nichts aufgefallen. Dass sich da am Start Menschen bewegen, sei nicht ungewöhnlich, weil es ja Vorbereitungen für weitere Starts zu einem späteren Zeitpunkt sein könnten.

Wie sich zeigt, fehlt auch hier eine doppelte Sicherheit – zum Beispiel eine Schranke, die verhindert, dass ein Start trotz Rotlicht erfolgen kann. Zumal das rote Lämpchen in der Zeitanzeige eher klein und nicht mit einer Ampel im Straßenverkehr zu vergleichen ist. Auch ein anderes Sicherheitsfeature fehlt, welches etwa ein Schalten auf Grün verhindert, wenn in der Bahn eine Lichtschranke ausgelöst wird, wo doch angeblich gar keine Fahrt stattfindet. Das könnte natürlich nur ein Blatt sein, das in die Bahn geweht wird, oder auch ein Mensch, der sich hier unbefugt aufhält. Aber tatsächlich werden solche Signale vom System nur einfach als „unplausibel“ aussortiert, wie der technische Sachverständige schon am ersten Prozesstag erläutert hatte. Einen Alarm oder wenigstens eine Signalisierung löst es jedenfalls nicht aus.



Zum Unglück vom 23. Februar 2023 wird am Amtsgericht Suhl verhandelt.

Foto: Michael Reichel

Ohne Masernimpfung kein Platz in der Kindertagesstätte

Ein Kind darf die Tagesstätte nicht mehr betreten, weil es nicht gegen Masern geimpft ist. Nicht nur, weil seine Eltern zweifelhafte medizinische Dokumente vorgelegt haben, ist die Sache vor Gericht schnell geklärt.

MEININGEN. Offiziell ist es das Kind, das klagt gegen den Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Es ist fünf Jahre alt, seit mehr als einem Jahr darf es die Kindertagesstätte, die es vorher besucht hatte, nicht mehr betreten. Weil seine Eltern nicht nachweisen können – und wollen –, dass das Kind gegen Masern geimpft ist. Tatsächlich vertreten die Eltern die Klage, zur Erörterung der Sache am Verwaltungsgericht in Meiningen kommt die Mutter des Kindes, ein Rechtsanwalt spricht für sie. Es geht darum, dass die Eltern das Betretungsverbot, das der Landkreis erlassen hat, aufgehoben sehen wollen. Auf beiden Seiten – Kläger und Beklagte – ist und bleibt

die Tonlage der Argumentation gereizt.

Vorausgegangen ist eine recht lange Auseinandersetzung, deren Details im schriftlichen „Tatbestand“ zusammengefasst sind, der als Basis der Gerichtsverhandlung dient. Schon Ende 2021 hatte es in der Tagesstätte Zweifel über die Echtheit des Impfnachweises für das Kind gegeben – inzwischen haben die Eltern wohl, so heißt es, „Abstand genommen“ von dem Papier, das im Gesundheitsamt nicht anerkannt worden war.

Stattdessen ließen sie den Rechtsanwalt ein von einem Arzt in Bayern ausgestelltes „Ärztliches Zeugnis ... über eine Freistellung von der Impfpflicht“ für ihr Kind vorlegen. Darin steht, „die Risiko-Nutzen-Abwägung“ habe ergeben, dass das Kind ohne Gefahr für Gesundheit oder Leben nicht geimpft werden könne. Und: „Die Freistellung von Impfung gilt auf Grund medizinischer Kontraindikation für o. g. Person ab sofort und zeitlich unbegrenzt für jede Art von Impfstoff.“ Sonst steht da offenbar nichts, keine Begründung, keine Diagnose.

Im Gesundheitsamt des Landkreises hält man das nicht für ausreichend – und die

Amtsärztin stellt nach einem persönlichen Gespräch mit Eltern und Kind fest, es gebe keinerlei Grund, die Impfung aus medizinischen Gründen zu verweigern. Die Bescheinigung des Arztes wird nicht anerkannt, das Kind darf nicht mehr in die Tagesstätte.

Es wird Widerspruch eingelegt und zurückgewiesen, das Thüringer Landesverwaltungsamt wird in den Streit involviert – dann wird Klage erhoben. Die Familie des Kindes, argumentiert der Rechtsanwalt, leide unter zahlreichen Allergien, aus Angst vor einer extremen Impfreaktion hätten sich die Eltern dazu entschieden, ihre Kinder nicht impfen zu lassen. In die Tagesstätte sollen sie trotzdem gehen dürfen.

Für den Richter, der in der Verhandlung die Rechtslage erklärt, sind die Voraussetzungen für das Betretungsverbot erfüllt. Das Kind sei nicht, wie es das Gesetz fordere, geimpft; der Nachweis, warum es nicht geimpft werden könnte, sei nicht erbracht worden. Nicht nur beinhaltet das Schreiben des Arztes aus Bayern nicht einmal die „Mindestangaben zur Plausibilität“ – man habe auf Nachfrage auch erfahren, dass der Mann im Juli

2023 wegen Ausstellens unrichtiger Gesundheitszeugnisse in vielen Fällen zu zwei Jahren und vier Monaten Freiheitsstrafe verurteilt worden sei, auch wenn er die Entscheidung inzwischen angefochten habe.

Das Urteil, befindet der Anwalt des Kindes, müsse mit dem aktuellen Fall nichts zu tun haben. „Wir sehen das alles komplett anders“, sagt er. Die ganze Familie habe schon „erhebliche Impfreaktionen“ gezeigt. Die Kinder reagierten „definitiv“, „auf alles“ und „sehr stark“, das Risiko für die Kleinen, falls sie geimpft würden, sei „nicht tragbar“.

Falls dem so sei, sagt die Vertreterin des Landkreises, könne die Mutter des Kindes jederzeit „nachlegen“ – falls Wesentliches gegen die Impfung spreche, könne sie bei einem Kinderarzt ein den Anforderungen genügendes Attest ausstellen lassen. Für den Moment gebe es zum Betretungsverbot in der Tagesstätte keine Alternative, es sei rechtmäßig, ohne „Wenn und Aber“.

Das, bestätigte die Vorsitzende Richter, „sehen wir auch so“. Die Eltern seien ausreichend informiert worden, in vergleichbaren Fällen sei ebenso entschieden worden. Sie

stellt, nachdem der Rechtsanwalt daraufhin im Namen des Kindes die Klage zurückgenommen hat, das Verfahren ein. Alle Kosten bleiben dem Kläger – also seinen Eltern. *m*

Das Masernschutzgesetz

gilt seit dem 1. März 2020.

sieht unter anderem vor, dass alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, die in den Kindergärten oder in eine Kindertagesstätte gehen wollen, nachweislich gegen Masern geimpft oder bereits immun sein müssen.

hat das Ziel, möglichst viele Masern-Infektionen zu verhindern, da die Masern nicht als harmlose Kinder-Krankheit gelten, sondern sehr schwere Folgen zeitigen können. Außerdem sollen verletzliche Gruppen, die nicht geimpft werden können, geschützt werden.

erlaubt, nicht geimpfte Kinder vom Besuch des Kindergartens auszuschließen. *m*

Leitartikel

Die German E-Angst

Vorbehalte, Vorurteile und Sorgen: Es muss endlich aufhören, dass sich Deutschland die E-Mobilität schlechtredet.

Manche Menschen haben Angst vor Ratten, andere fürchten sich vor Spritzen, wieder andere vor Blitz und Donner. Man kann darüber schmunzeln, man kann versuchen, mit Argumenten die Angst zu nehmen. Aber oft helfen die schlüssigsten Worte nicht. So ist es auch bei der neuesten German Angst, die derzeit um sich greift: die Angst vor dem E-Auto.



Von Thomas Scharnagl

Aber nicht nur durch die Reichweiten-Angst wird die E-Mobilität ausgebremst, sondern auch durch Fehlinformationen, Verzerrungen, Übertreibungen, die immer wieder aufs Neue, häufig über die sozialen Medien kolportiert werden, aber nicht auf Fakten basieren. Ein Beispiel dafür ist die ständige Diskussion über die Umweltfreundlichkeit, die häufig so geführt wird, als würden Autos mit Verbrenner-

Eine Allensbach-Umfrage hat erst in dieser Woche einen sehr ernüchternden Einblick in die Gefühlslage der Deutschen bei diesem Thema gegeben: Nur noch 17 Prozent der Bürger denken darüber nach, beim nächsten Autokauf auf ein Elektroauto zu setzen. Einer der ausschlaggebenden Gründe dafür ist die Angst vor einer zu geringen Reichweite der E-Autos. Die Befürchtung, mit dem Auto irgendwo liegen zu bleiben, hat wahrscheinlich vor allem etwas mit der berühmten-berühmten Vorkasko-Mentalität der Deutschen zu tun. Einen realen Hintergrund jedoch dürfte sie in den meisten Fällen nicht haben. Zum einen werden Jahr für Jahr die Reichweiten größer, zum anderen braucht niemand allen Ernstes die Möglichkeit, mit seinem Auto ohne PINKELPAUSE und Ladestopp mehrere Hundert Kilometer fahren zu können.

Es gibt Erhebungen, nach denen knapp die Hälfte aller Erwerbstätigen einen täglichen Arbeitsweg zurücklegt, der kürzer als zehn Kilometer ist. Macht im Maximalfall für Hin- und Rückweg pro Woche fünfmal zwanzig – also hundert – Kilometer. Selbst mit einem kleinen Elektroauto kann man locker zwei Wochen in die Arbeit pendeln ohne jegliche Zwischenladung. Wenn man dann noch bedenkt, dass in ländlichen Regionen wie bei uns mangels sinnvoller Bus- und Bahnverbindungen viele Familien mit zwei Autos unterwegs sind, stellt sich schon eine Frage: Warum ist eines davon nicht elektrisch?

Motor auf dem Feld wachsen und am Ende ihrer Lebensdauer kompostiert. Die Tatsachen sind andere: Schon heute sei das E-Auto in der CO₂-Bilanz klar besser, auch wenn man die Herstellung der Batterie einrechnet, stellt der Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, Thomas Weber, richtig. Und das gilt schon bei einem nicht optimalen Strommix.

Ja, sowohl die Strategien der Autohersteller wie auch die der Politik waren in den vergangenen Jahren nicht optimal, aber ein Weg zurück zum Verbrenner kann angesichts der Klimaprobleme keine Lösung sein. Um beim Thema Elektromobilität endlich auf die Überholspur zu kommen, sind erhebliche Anstrengungen nötig: Die Automobilhersteller – gerade die deutschen – müssen schnellstens bezahlbare E-Autos, echte Volks-Wagen, auf den Markt bringen; die Politik muss sich überlegen, wie sie eine Förderung auf die Reihe kriegt, die genau diesen Volks-Wagen hilft. Und Stromversorger und Ladesäulenbetreiber müssen dafür sorgen, dass Lücken im übrigen gar nicht so schlechten Ladenetz geschlossen werden, dass das Laden an öffentlichen Stationen nicht mehr teurer ist als an der heimischen Steckdose und dass das System so komfortabel und übersichtlich wird wie eine konventionelle Tankstelle. Das alles wird zwar sicher nicht sämtliche Vorbehalte nehmen, aber die German E-Angst doch etwas lindern. redaktion@induedthueringen.de

So trotz der Osten dem Bevölkerungsschwund

Während viele westdeutsche Regionen in den nächsten Jahren mit mehr Menschen planen, wird der Osten der Statistik zufolge schrumpfen. Ein Grund zur Sorge?

Von Andreas Hummel, David Hutzler und Inga Jahn

SANGERHAUSEN/GREIZ. Der Wohnraum erschwinglich, das Internet schnell, die Autobahn gut erreichbar und die Kinder betreut: Im Landkreis Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt lässt es sich gut leben. Das meint zumindest Landrat André Schröder. „Es gibt natürlich auch Probleme, aber die gibt es überall. Wir müssen uns überhaupt nicht verstecken“, sagt der CDU-Politiker, selbst ein Kind der Region. Bloß nicht von anderen herunterziehen lassen, die das Gegenteil behaupten, scheint seine Devise.

Jüngste Zahlen der Bertelsmann Stiftung malen jedoch nirgends in Deutschland ein düsteres Bild als in Mansfeld-Südharz. Zwischen 2020 und 2040 soll die Bevölkerungszahl dort demnach um 21,1 Prozent schrumpfen. Gleichzeitig werde der Anteil der Älteren immer größer, das Thema Strukturwandel immer drängender – in Mansfeld-Südharz und in anderen Regionen Ostdeutschlands. Viele westdeutsche Regionen sollen hingegen wachsen. Wie umgehen mit solchen Prognosen?

Landrat Schröder trotz ihnen auch mit Kritik: „Die nach Weltuntergang klingenden Szenarien sind schon in der Vergangenheit nie eingetroffen – und werden es auch in Zukunft nicht“, ist er sich sicher. Damit ist er nicht allein. „Die Studien werden ja regelmäßig erstellt und die sind immer falsch gewesen“, kommentierte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) in der Talkshow von Markus Lanz. Die Zahlen zeigten, was sein werde, „ohne dass sich irgendwas bewegt“.

Es sollte sich also was bewegen. Ein Beispiel für Bewegung soll in Mansfeld-Südharz der Familienbesuchsdienst sein. Frisch gebackene Eltern werden von ihm nach der Geburt kontaktiert. Das Angebot: ein Besuch von Ivonne Wehde und Daniela Kunze. Im Gepäck haben sie ein offenes Ohr und einen Ordner voll mit den Leistungen des Landkreises.

Beispiel Sachsen

Besonders vom Bevölkerungsrückgang betroffen ist in Sachsen das Erzgebirge. Im Erzgebirgskreis mit seinen gut 327.000 Einwohnern wird ein Rückgang um fast ein Fünftel (19,1 Prozent) erwartet. Für viele Unternehmen ein echtes Problem. Schon jetzt halten etliche Hotels und Gaststätten ihren Betrieb verstärkt mit Fachkräften aus Tschechien am Laufen.

Um gegenzusteuern, wirft die Wirtschaftsförderung ihre Angel in verschiedene Richtungen aus. Besonders im Fokus steht dabei Berlin. Dabei setzt sie auf Humor, nimmt Klischees und Eigenheiten der Menschen im Erzgebirge auf die Schippe. Etwa im Videoclip „Weit weg von allem: Erzgebirge“, der auf Youtube gut 377.000 Mal geklickt wurde. In der Kampagne #Hammerleben wird mit dem Slogan „Unbezahlbar ist hier nur die Landschaft“ auf niedrige Mieten und Grundstückspreise bei gleichzeitiger Nähe zur Natur verwiesen. Oder mit „Hammerjobs“ die Breite der Wirtschaft von Handwerk bis Hightech angepriesen.



Im Landkreis Greiz – im Bild die Stadtansicht von Greiz mit dem Blick auf das Untere Schloss – gibt man sich gelassen angesichts der Prognosen. Foto: dpa/Bodo Schackow

„Wir wollen zeigen, dass man bei uns nicht nur Urlaub machen, sondern gut leben und arbeiten kann“, sagt Peggy Kreller vom Regionalmanagement-Team. Zwischen Berlin und dem Erzgebirge gebe es eine emotionale Nähe, verbrachten doch viele Berlinerinnen und Berliner hier ihre Ferien. Wer Großstadtmüde sei, könne nicht nur in Brandenburg nach einem ruhigeren Plätzchen zum Leben suchen, so der Gedanke. Zudem wird regelmäßig um Rückkehrer gebuhlt, die bislang zur Arbeit in andere Regionen pendeln oder ganz dorthin gezogen sind. Etwa mit einer Job- und Karrieremesse zwischen Weihnachten und Neujahr, wenn es über die Weihnachtstage viele in die Heimat zieht.

Um die Rückkehr oder einen Neustart im Erzgebirge zu erleichtern, gibt es seit einigen Jahren auch ein Welcome Center. Im vergangenen Jahr hat es den Angaben zufolge 163 Menschen und 72 Unternehmen beraten. Darunter waren 41 Rückkehrer, 35 Zuwanderer aus dem In- und 87 Zuwanderer aus dem Ausland.

Beispiel Thüringen

In Thüringen prognostizierte die Bertelsmann-Stiftung einen Rückgang von 10,9 Prozent auf 1,89 Millionen Menschen. Besonders betroffen ist demnach der Landkreis Greiz mit einem Minus von 19,5 Prozent. Die dortige Landrätin Martina Schweinsburg

(CDU) gibt sich gelassen: „Eine ähnliche Studie gab es vor 20 Jahren schon mal. Dann haben meine Bürgermeister weitsichtig ihre Kindergartenplätze abgebaut, die sie alle in den letzten Jahren wieder aufbauen mussten.“ Sie wolle die Zahlen nicht ignorieren, damit aber sachlich umgehen. Der Kreis im Vogtland biete nicht nur ein „tolles Kultur- und Freizeitangebot“, sondern auch genügend Arbeitsplätze, gute Schulen und günstigen Wohnraum.

Landesweit versucht die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung seit geraumer Zeit, Menschen in den Freistaat zu locken. Über Informationsveranstaltungen wie etwa die „Pendler- und Rückkehrertage“ wird versucht, abgewanderte Menschen zu einer Rückkehr in den Freistaat zu bewegen. Dazu bündelt die Agentur Tausende Jobangebote in Thüringen auf einer Homepage und will so die Vermittlung von Arbeitskräften verbessern.

Noch einen Schritt weiter geht Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke). Zuletzt reiste der Regierungschef etwa nach Vietnam, um dort um junge Leute zu werben. Bis zu 1000 von ihnen sollen nach seinem Willen jährlich eine Berufsausbildung in Thüringen anfangen. Ende vergangenen Jahres waren demnach über 700 junge Vietnamesinnen und Vietnamesen bereits in Thüringen in einer Ausbildung.

Kommentar

Mehr Pragmatismus

Verteidigungsminister Pistorius' Projekte brauchen mehr Unterstützung

Vor Boris Pistorius liegt eine Mammutaufgabe. Man muss ihm durchaus Respekt zollen dafür, was er für die Bundeswehr auf den Weg bringen will und wie er das angeht. Ohne ein extradickes Fell und massiven Rückhalt in der SPD, vor allem deren linken Flügels, wird es dem Minister jedoch kaum gelingen, die nahezu in Stein gemeißelten Verwaltungsstrukturen und Beschaffungssirnsinnigkeiten aufzuknacken zu können.



Von Kerstin Dolde

geht nicht mehr um Wohlfühlatmosphäre, es geht um Landesverteidigung, um harte Fakten: Sind die Truppen von Heer, Luftwaffe, Marine und Cyberabwehr leistungsfähig genug, um im Ernstfall Grenzen zu verteidigen und Bürger zu schützen?

Dazu braucht es neue Strukturen und es braucht nicht nur funktionierende Waffen, sondern auch die Basics: Wer kein Kreiswehersatzamt mehr hat, weiß weder, wie viele Wehrtüchtige es gibt, noch, wo diese wohnen. Das sollte ganz schnell behoben werden. Pragmatisch wäre ja, zu erkennen, dass jeder Mensch in diesem Lande eine Steuernummer hat. Aber das würde bedeuten, dass Digitalisierung und sein Nutzen endlich einen höheren Stellenwert bekommen müssten als manche oft sehr unverständliche Bremsklötze beim Datenschutz. redaktion@induedthueringen.de

Dabei geht es nun nicht mehr allein darum, ob die Bundeswehr ein toller Arbeitgeber ist, ob es genug Zeit für Familie und Homeoffice gibt oder ob Panzer geräumig genug für Schwangere sind. Das alles sind Themen von vorgestern. Seit Putins Angriff auf die Ukraine und Irans Angriff über Drittländer hinweg auf Israel ist die internationale Bedrohungslage neu geschrieben worden. Es

Seilschaften



SPD erstmals seit Sommer 2023 vor AfD

Von Theresa Münch

BERLIN. Erstmals seit Sommer liegt die SPD in einer Forsa-Umfrage zur Bundestagswahl wieder vor der AfD. Zwar zeigt das am Dienstag veröffentlichte RTL/ntv-„Trendbarometer“ nur leichte Verschiebungen, die SPD zieht mit einem Prozentpunkt Vorsprung aber auf den zweiten Platz hinter der Union.

Wäre in dieser Woche Bundestagswahl, kämen CDU/CSU demnach auf 30 Prozent (minus eins). Die SPD käme auf 17 Prozent (plus eins), die AfD unverändert auf 16 Prozent der Stimmen. Die Grünen lägen mit zwölf Prozent weiterhin auf Platz vier, die FDP müsste mit fünf Prozent um den Einzug in den Bundestag bangen. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) würde knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern.

In der wöchentlichen Forsa-Umfrage war die AfD im Juni 2023 an der SPD vorbei auf Platz zwei gezogen. Die SPD dagegen rutschte zeitweise sogar auf Platz vier hinter den

Grünen ab. Forsa ist aktuell laut wahlrecht.de das einzige große Meinungsforschungsinstitut, das die SPD vor der AfD sieht, wobei die SPD in mehreren Umfragen zuletzt aufholte. In einer ebenfalls am Dienstag veröffentlichten Insa-Umfrage kommt die Union aktuell auf 29,5 Prozent (minus eins), die AfD bleibt bei 18,5 Prozent, die SPD legt 1,5 Punkte auf 16,5 Prozent zu. Allensbach sah SPD und AfD in der vergangenen Woche gleichauf bei 16 Prozent hinter der Union mit 32,5 Prozent.

Bei einer Direktwahl des Bundeskanzlers läge CDU-Chef Friedrich Merz bei Forsa vorn. 23 Prozent der Befragten würden sich eigenen Angaben zufolge für ihn entscheiden, jeweils 17 Prozent würden für Kanzler Olaf Scholz (SPD) und Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) stimmen. Würden die Grünen nicht Habeck, sondern Annalena Baerbock aufstellen, könnte Merz mit 26 Prozent rechnen, Scholz mit 21 Prozent. Auf Baerbock entfielen laut Forsa dann 16 Prozent.

Pistorius organisiert Bundeswehr um

OSNABRÜCK. Verteidigungsminister Boris Pistorius hat die Spitzengliederung seines Ministeriums und die Führungsorganisation der Bundeswehr neu geordnet. Der SPD-Politiker unterzeichnete dazu am Dienstag in seiner Heimatstadt Osnabrück nach einer Klausurtagung einen Osnabrücker Erlass. In diesem werden nach der Entscheidung für eine Strukturreform mit nur noch einem Operativen Führungskommando sowie eine Organisation basierend auf vier Teilstreitkräften – Heer, Marine, Luftwaffe und Cybertruppe CIR – Zuständigkeiten neu definiert.

Jeder in der Führungsebene wisse nun, „es geht wieder um Landes- und Bündnisverteidigung“, sagte Boris Pistorius nach der Unterzeichnung. „Insgesamt liegt damit die formale Grundlage für eine kriegstüchtige Führungsorganisation vor, was notwendig ist. Man kann nicht nur über Streitkräfte reden, sondern muss auch über das Ministerium reden“, sagte der Minister. Nach seinen Worten ist man nun dem Ziel näher, Abschreckung und Verteidigung in den Mittelpunkt zu stellen. dpa **Kommentar**



Wann geht's in Rente? Eine wichtige Frage bei der Hauptkundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zum 1. Mai.

Foto: dpa/Julian Stratenschulte

Scholz lehnt spätere Rente ab

Der Kanzler schickt zum Tag der Arbeit ein Video. Mit seinen Botschaften darin legt er sich in einigen Punkten klar fest. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung sendet mit einer Studie wiederum Signale an die Politik, um die Situation von Arbeitnehmern zu verbessern.

Von Marcel Auermann
und Michael Fischer

BERLIN. Bundeskanzler Olaf Scholz hat eine Anhebung des Renteneintrittsalters erneut klar abgelehnt. „Für mich ist es eine Frage des Anstands, denen, die schon lange gearbeitet haben, nicht den verdienten Ruhestand streitig zu machen“, sagte Scholz in einer Videobotschaft zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit. „Und auch die Jüngeren, die am Anfang ihres Berufslebens stehen, haben das Recht zu wissen, wie lange sie arbeiten müssen.“

Zwar sprach Olaf Scholz es nicht an, aber das Thema Rente dürfte er absichtlich angesprochen haben. Der Koalitionspartner FDP sorgt seit Bekanntwerden des sogenannten Zwölf-Punkte-Plans für Unmut in der Koalition. Die Liberalen sehen bei der abschlagsfreien Rente mit 63 dringenden Änderungsbedarf. Das jetzige Modell entziehe „dem Arbeitsmarkt wertvolle Fachkräfte“, heißt es in dem Papier. Deutschland könne sich angesichts des Fachkräftemangels keine Rente mit 63 leisten. Stattdessen müssten Arbeitsanreize für ältere Menschen gesteigert werden. „Wer mit 72 noch arbeiten möchte, soll dies unter attraktiven Bedingungen auch machen können“, ist in dem Papier zu lesen.

Scholz betonte in seiner Videobotschaft, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland noch nie so viele Stunden gearbeitet hätten wie im vorigen Jahr. „Deshalb ärgert es mich, wenn manche abschätzig vom ‚Freizeitpark Deutschland‘ reden.“ Er spielte damit auf eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) sowie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) von Mitte April an.

Daraus geht hervor, dass die Nicht-Selbstständigen in Deutschland im vergangenen Jahr so viel gearbeitet haben wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die Untersuchung rechnet vor, dass 2023 die Beschäftigten insgesamt rund 55 Milliarden Stunden in ihren Job investiert haben. Im Jahr der Wiedervereinigung 1991 waren es noch 52 Milliarden.

„Das Gesamtarbeitsvolumen ist vor allem gestiegen, weil immer mehr Frauen erwerbstätig sind“, schränkt Studienautor Mattis Beckmannshagen ein. „Allerdings ist fast die Hälfte der Frauen in Deutschland teilzeitbeschäftigt, obwohl einige gern mehr arbeiten würden. Ihr Potenzial für den Arbeitsmarkt bleibt also teilweise ungenutzt.“

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen ist laut der Studie zwischen 1991 und 2022 um

16 Prozentpunkte auf 73 Prozent gestiegen. Darin spiegle sich der gesellschaftliche Wandel vom Einverdiener- zum Zweiverdienerhaushalt wider. Die DIW-Analyse zeigt aber auch, dass Frauen immer noch deutlich mehr Zeit für Kinderbetreuung und Hausarbeit aufwenden als Männer. Bei der Erwerbsarbeit sei es nach wie vor genau umgekehrt: Frauen arbeiten durchschnittlich etwa 33 Stunden, Männer hingegen durchschnittlich 40 Stunden.

Die Untersuchung merkt an: Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Männern ist seit 2011 leicht rückläufig, „bei der Sorge- und Hausarbeit holen sie aber langsam auf“. Wenn sich der Trend fortsetze, werde es insbesondere bei der Kinderbetreuung Jahrzehnte dauern, bis Männer und Frauen gleich viel Zeit dafür aufwenden.

Mit mehr als 46 Millionen Frauen und Männer gebe es mehr Erwerbstätige in Deutschland als je zuvor, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Videobotschaft. „Dazu kommen über 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner, die viele Jahre hart gearbeitet haben.“ Er zollte dieser Gruppe von Menschen Respekt für „ihre Leistungen und ihr Fleiß“. Jede Arbeit müsse sich lohnen – „für die Erzieherin genauso wie für die Professorin, für den Lkw-Fahrer genauso wie für

den Spediteur“. In den kommenden Jahren würden aber noch mehr Arbeitskräfte gebraucht, sagte der Kanzler. „Deshalb sorgen wir auch dafür, dass diejenigen schneller in Arbeit kommen, die vor Russlands Krieg in der Ukraine zu uns geflohen sind.“ Denn Arbeit sei mehr als Geld verdienen. „Arbeit heißt auch: Dazugehören, Kolleginnen und Kollegen haben, Anerkennung und Wertschätzung erfahren.“

Neben den Punkten, die Scholz in seiner Videobotschaft anspricht, hat das DIW eine Politikempfehlung gegeben. „Um dem Fachkräftebedarf zu begegnen, sollten das Arbeitsmarktpotenzial von Frauen besser genutzt und Fehlanreize behoben werden“, befindet Studienautorin Annika Sperling. Reformen der Lohnsteuerklassen und des Ehegattensplittings könnten ihrer Ansicht nach zum Beispiel dazu beitragen, dass es sich für Zweitverdiener mehr lohnt, ihre Arbeitszeit über die Minijob-Grenze hinaus auszuweiten. Um das Arbeitsangebot von Frauen zu erhöhen, bedarf es den Studienautor zufolge aber auch einer gerechteren Aufgabenverteilung zwischen den Geschlechtern bei der Kinderbetreuung und im Haushalt. Die Politik könne diese Entwicklung mit Kita-Plätzen und Elternzeitregelungen für Väter unterstützen. **Standpunkt Seite 1**

Ukraine beklagt weitere Tote nach Angriffen

Die Hafenstadt Odessa steht weiter im Fokus der russischen Angreifer. EU-Politiker suchen nach Auswegen.

KIEW/BERLIN. Im Osten und im Süden der Ukraine sind bei russischen Angriffen ukrainischen Angaben zufolge mindestens fünf Menschen getötet worden. Im Dorf Solotshiw nahe der russischen Grenze seien ein Mann und eine Frau gestorben, berichtete der Gouverneur der Region Charkiw, Oleg Synegubow, im Onlinedienst X. Zuvor gab es Berichte über drei Todesopfer in Odessa. Über den Hafen am Schwarzen Meer wird ein Großteil der wirtschaftlich bedeutsamen Getreideexporte abgewickelt; daher greift Russland Stadt und Hafen immer wieder an.

Unterdessen kündigte der polnische Staatschef Andrzej Duda an, in seiner EU-Ratspräsidentschaft 2025 die europäischen Beziehungen zu den USA und zur Ukraine voranbringen zu wollen, wie er am Mittwoch in Warschau in einer Rede zum 20. Jahrestag des polnischen Beitritts zur Europäischen Union ausführte. „Wir sollten in Polen, um die wichtigsten Elemente der Entwicklung Europas für die Zukunft zu unterstreichen, zwei europäische Gipfel ausrichten“, regte er an. Ein Gipfeltreffen solle zwischen der EU und den USA stattfinden. Das zweite Treffen der EU mit der Ukraine solle sich dem Wiederaufbau des von Russland angegriffenen Landes widmen.

Der polnische Außenminister Radoslaw Sikorski hat die Bundesregierung bei einem Treffen mit seiner deutschen Amtskollegin Annalena Baerbock indirekt zur Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine ermuntert. Er werde nicht in die internen Angelegenheiten eines befreundeten Landes eingreifen, sagte er am Mittwoch vor Journalisten. Die amerikanische Entscheidung könne aber für andere auch eine Inspiration sein. Er hatte zuvor bereits für eine Lieferung Deutschlands geworben.

Der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil warnte davor, in der öffentlichen Debatte nur über Waffenlieferungen zu sprechen und erinnerte an die bevorstehende Friedenskonferenz in der Schweiz. „Wir können nicht zulassen, dass der Friedensbegriff nur von den Wagenknechten und den Rechtsradikalen von der AfD besetzt wird.“ Beide Parteien meinten mit Frieden eine „Kapitulation“ vor dem russischen Staatschef Wladimir Putin, „und das ist falsch“. Aus Sicht des Parteichefs „müssen wir vielleicht noch zehn Jahre Geld und Waffen mobilisieren, um der Ukraine zu helfen – dafür brauchen wir das Mandat der Bevölkerung.“ **dpa/AFD**

EU: Facebook unter Druck

Die EU leitet ein Verfahren gegen den Konzern Meta ein. Es geht auch um Falschinformationen zur Europawahl.

BRÜSEL. Wegen der Verbreitung von Falschinformationen zur Europawahl unter anderem aus Russland hat die EU-Kommission ein Verfahren gegen den Facebook-Mutterkonzern Meta eingeleitet. Das Unternehmen gehe auf seinen Plattformen Instagram und Facebook nicht ausreichend gegen „Werbekampagnen im Zusammenhang mit ausländischer Manipulation und Einmischung“ vor, teilte die Kommission mit. Nutzenden werde es zudem schwer gemacht, Falschinformationen zu melden.

Die EU-Kommission habe das Verfahren eingeleitet, um „die europäischen Bürgerinnen und Bürger vor gezielter Desinformation und Manipulation aus Drittländern zu schützen“, erklärte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Die Kommission wirft Meta vor, irreführende Beiträge nicht konsequent genug zu löschen. Der Konzern sorgt nach Einschätzung aus Brüssel zudem dafür, dass bestimmte politische Beiträge grundsätzlich weniger oft angezeigt werden. Mit dieser Kontrolle über die Inhalte untergrabe Meta die nötige Transparenz und die freie Meinungsbildung.

Außerdem will Meta demnach in diesem Jahr die Funktion „Crowd Tangle“ auslaufen lassen, mit der die Verbreitung politischer Beiträge auf den Plattformen öffentlich einsehbar ist – etwa für Journalisten und Wahlbeobachter. Die Kommission gibt Meta nun fünf Tage Zeit, um mit einer Alternative zu „Crowd Tangle“ zu reagieren. Der US-Konzern teilte mit, Meta habe für seine Plattformen „ein gut etabliertes Verfahren, um Risiken zu identifizieren und abzuschwächen“. Man werde die „Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission fortsetzen“. **AFP**

Tausende gehen auf die Straße

Zum 1. Mai haben linksextreme Gruppen zu zahlreichen Demos in Berlin und Hamburg aufgerufen.

BERLIN/HAMBURG. Mehr als Zehntausend Menschen haben sich am 1. Mai an linken und linksextremen Demonstrationen beteiligt, vor allem in Berlin und Hamburg. In der Hauptstadt folgten zunächst mindestens 4000 Menschen dem satirischen Aufruf zur „Razzia im Villenviertel“ im Stadtteil Grunewald. Für den Abend hielten sich Tausende Polizisten für mögliche Störungen bei der linksradikalen „Revolutionäre 1. Mai Demonstration“ in Neukölln bereit. Nach Hinweisen von Anwohnern entdeckte die Polizei dort am Nachmittag Depots mit Steinen und Dachziegeln. Die Einsatzkräfte standen für Krawalle in der Nacht bereit. Zunächst blieb es jedoch weitgehend friedlich.

Die Polizei hatte die Demonstrationen laut Innensenatorin Iris Spranger (SPD) mit 6200 Einsatzkräften begleitet. Rund 2400 kamen aus anderen Bundesländern und von der Bundespolizei. In Berlin-Reinickendorf kam es zu einem mutmaßlichen Brandanschlag auf Transporter eines Versandhändlers. Dazu gab es auch ein Bekenner schreiben, wie die Polizei bestätigte. Ein politisches Tatmotiv sei nicht ausgeschlossen. Der Staatsschutz ermittelt.

In Hamburg gingen insgesamt mehr als 6000 Menschen mit linken und linksextremen Gruppen auf die Straße. Die Polizei war mit einem Großaufgebot im Einsatz. Von kleineren Zwischenfällen abgesehen seien die Demonstrationen aber friedlich verlaufen, hieß es. **dpa**

Vorstöß gegen Scheinvaterschaften

Wenn sich ein Deutscher als Vater eines ausländischen Kindes ausgibt, verhindert er die Abschiebung der Mutter. Dass dabei oft Geld fließt, ist bekannt.

BERLIN. Die Ampelkoalition nimmt einen neuen Anlauf, um das seit Jahren ungelöste Problem von Scheinvaterschaften zur Sicherung eines Aufenthalts in Deutschland in den Griff zu bekommen. Als Scheinväter bieten sich in der Regel Männer ohne Job an.

Einige wenige handeln wohl aus Freundschaft oder politischer Überzeugung. Die meisten dieser vermeintlichen Väter kassieren jedoch heimlich Geld dafür, dass sie einer Frau und ihrem Kind zur deutschen Staatsbürgerschaft oder einem langfristigen Aufenthaltstitel verhelfen.

„Die Scheinvaterschaften sind ein Einfallstor für ansonsten illegale Einwanderung in die sozialen Sicherungssysteme“, sagte Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) in Berlin. „Dieses Einfallstor schließen wir jetzt.“ Ein gemeinsam von Buschmann und Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) erarbeiteter Gesetzentwurf könnte nun im Juni im Kabinett beraten werden.

Dieser sieht vor, dass die Ausländerbehörde vor der Beurkundung der Vaterschaft künftig immer dann prüfen soll, ob es sich um einen Betrugsversuch handelt, wenn zwischen Vater und Mutter ein „Aufenthaltsrechtsgefälle“ besteht. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn der Vater Deutscher ist und die Mutter nur ein Touristenvisum oder eine Duldung hat. Stellt sich heraus, dass der Mann weder biologischer Vater ist noch eine dauerhafte soziale Beziehung zu



Justizminister Marco Buschmann (FDP) und Innenministerin Nancy Faeser (SPD) machen gemeinsame Sache. Foto: dpa/Melissa Erichsen

dem Kind hat, wird die Eintragung der Anerkennung verweigert.

Liegt ein Nachweis vor, dass der Mann der leibliche Vater ist oder wohnen Mutter und Vater schon länger als Paar zusammen, wird von einer Prüfung abgesehen. Umgekehrt soll ein Missbrauch grundsätzlich immer dann vermutet werden, wenn sich das vermeintliche Paar sprachlich nicht verständigen kann – oder wenn es Hinweise gibt, dass der vermeintliche Vater Geld erhalten hat. Oder wenn ein Mann schon andere Kinder ausländischer Mütter anerkannt hat. Über den Entwurf hatte zuerst das ARD-Hauptstadtstudio berichtet.

Der Gesetzgeber hat seit 2008 schon zweimal versucht, den Scheinvaterschaften einen Riegel vorzuschieben. Die erste Reform wurde allerdings vom Bundesverfassungsgericht gekippt – wegen der Härte für

Kinder, die dadurch staatenlos werden können. Die zweite Reform, bei der Notare und Jugendämter aufgefordert sind, vermutete Missbrauchsfälle an die Ausländerbehörden zu melden, erwies sich als wenig effektiv. Denn Missbrauchsfälle werden, wenn überhaupt, meist erst spät erkannt. Eine nachträgliche Korrektur ist nicht möglich.

Die Justizminister der Länder dringen schon länger auf eine Gesetzesänderung. Denn die Männer, die oft für einige Tausend Euro ein Kind anerkennen, leben in der Regel von staatlichen Leistungen. Wenn es um den Kindesunterhalt geht, ist bei ihnen ergo nichts zu holen, sodass der Staat einspringen muss. Dieser Missbrauch „kostet unseren Staat erhebliche Summen“, sagte Buschmann. Er verwies auf Fälle, in denen ein Mann mehrere Kinder verschiedener ausländischer Mütter anerkannt hatte.

Der Entwurf sieht nicht nur eine Verweigerung der Anerkennung vor, sondern erstmals auch eine Strafbarkeit. Wer falsche Angaben macht, um eine Zustimmung zur Anerkennung einer Vaterschaft zu erwirken, die Auswirkungen auf den Aufenthaltsstatus von Mutter und Kind haben, muss demnach in Zukunft mit einer Geldstrafe oder einer Haftstrafe von bis zu einem Jahr rechnen. Nach Erkenntnissen der Bundesregierung wurden von den Ausländerbehörden in den Jahren 2018 bis 2021 insgesamt 1769 Verdachtsfälle bearbeitet und 290 falsche Anerkennungen festgestellt. Das tatsächliche Ausmaß sei vermutlich deutlich größer, hieß es. **dpa**

Der Gesetzentwurf sieht nicht nur eine Verweigerung der Anerkennung vor, sondern erstmals auch eine Strafbarkeit.

Leute

Mikkelsen mag Rihanna

Der Schauspieler **Mads Mikkelsen** ist ein großer Fan der Popmusikerin **Rihanna**. Der 58-Jährige spielte vor einigen Jahren im Musikvideo zu ihrem Lied „Bitch Better Have My Money“ (2015) mit. Er höre nicht so viel Musik, auch nicht von Rihanna, sagte der Däne im Interview der Deutschen Presse-Agentur. „Aber wenn ich sie höre, dann haut sie mich um. Ich finde, sie ist sehr talentiert.“ In der Zusammenarbeit sei sie „absolut saukomisch und lustig und so lieb“ gewesen. „Allein aus diesem Grund bin ich ein großer Rihanna-Fan.“ Mikkelsen kommt bald mit seinem neuen Film „King's Land“ in die deutschen Kinos (Kinostart 6. Juni). *dpa*

Streisand in der Kritik

Hollywood-Ikone **Barbra Streisand** (82) hat mit einer Bemerkung über das Aussehen von Schauspielerin **Melissa McCarthy** (53) viel Kritik geerntet. Doch nun erklärt die Sängerin, wie ihre an McCarthy gerichtete Frage „Hast du Ozempic benutzt?“ gemeint war. Ozempic ist ein Medikament, das unter anderem zum Abnehmen eingenommen wird. Es sei als Kompliment gemeint gewesen. Die „Brautalarm“-Schauspielerin McCarthy hatte ein Foto auf Instagram gepostet, in dem sie ein pastellgrünes, elegantes Kleid trägt. Streisand kommentierte das Foto mit der Frage nach dem Abnehm-Mittel, später wurde ihre Bemerkung jedoch wieder gelöscht. Zahlreiche Instagram-Nutzer hatten ihre Anmerkung kritisiert. *dpa*



Barbra Streisand muss auf Instagram Gegenwind aushalten. Foto: dpa/Jason Szenes

Kurz berichtet

Tausende Evakuierungen nach Vulkanausbruch in Indonesien

JAKARTA. Nach dem neuen Ausbruch des Vulkans **Ruang** in Indonesien müssen Tausende Anwohner in Sicherheit gebracht werden. „Es wurden bereits mehr als 6500 Menschen aus fünf Bezirken evakuiert“, sagte **Feri Ariyanto** von den örtlichen Rettungsdiensten der Deutschen Presse-Agentur. Nach Angaben des Katastrophenschutzes sollen insgesamt 12 000 Menschen, die in einem Radius von sieben Kilometern um den Krater des Feuerbergs leben, mit Schiffen der indonesischen Marine evakuiert werden. Der 725 Meter hohe **Ruang** nördlich der Insel **Sulawesi** hatte in der Nacht zum Dienstag (Ortszeit) eine 2000 Meter hohe Säule aus Asche, Rauch und Gestein in den Himmel geschleudert. *dpa*

Mann stirbt nach Einsatz eines Tasers

LANDSTUHL. Die Polizei hat bei einem Einsatz in der Nähe von **Kaiserslautern** einen Taser gegen einen Mann eingesetzt. Der 38-Jährige stirbt später. Nun wird gegen zwei Beamte wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung ermittelt. Die genaue Todesursache des 38-Jährigen steht nach Polizeiangaben noch nicht fest. Ein möglicher Zusammenhang zwischen dem Einsatz der Elektroschockpistole und dem Tod des Mannes wird nun untersucht. Angehörige des Mannes hatten die Einsatzkräfte gerufen, weil der 38-Jährige randaliert habe und sich selbst Schnittwunden zugefügt habe. Die Polizisten gingen in die Wohnung des Mannes – als der 38-Jährige sie dort angriff, hätten die Beamten den Taser eingesetzt. *dpa*

Vom Herd in den Knast – Alfons Schuhbeck wird 75

MÜNCHEN. Jahrzehntlang war **Alfons Schuhbeck** fester Bestandteil der **Münchner Bussi-Bussi-Gesellschaft**, bewirtete Promis und wurde dabei selbst einer. Seinen 75. Geburtstag an diesem Donnerstag (2. Mai) feiert **Schuhbeck** als Häftling. Im vergangenen Jahr hatte er seine Haftstrafe wegen Steuerhinterziehung angetreten. 2,3 Millionen Euro hat **Schuhbeck** nach Ansicht des Landgerichts hinterzogen. Zunächst saß **Schuhbeck** in der Justizvollzugsanstalt **Landsberg** am Lech ein und inzwischen in einer Außenstelle der **JVA** im Andechsen Ortsteil **Rothenfeld**. Dass er dorthin verlegt wurde, ist die letzte offiziell bestätigte Nachricht über seine Situation nach Haftantritt. *dpa*

Wie gelangte die Karte in die Antarktis?

Vor 21 Jahren ist einem Radioproduzenten in Neuseeland eine Zugangskarte für seinen Arbeitsplatz gestohlen worden. Jahrzehnte später bekommt er sie wieder. Sie hat eine unglaubliche 4000 Kilometer lange Reise hinter sich.

Von Barbara Barkhausen

WELLINGTON. Das Leben schreibt manchmal die seltsamsten Geschichten. Eine geradezu unglaubliche Geschichte spielte sich nun in Neuseeland ab oder genauer gesagt zwischen Neuseeland und der Antarktis. Passiert war das Folgende: Im Jahr 2003 wurde in das Auto des neuseeländischen Radioproduzenten **David McCaw** eingebrochen und seine Arbeitsmappe gestohlen. „Der Inhalt der Aktentasche wurde weggeworfen, einschließlich der Zugangskarte, die ich in der Tasche aufbewahrte“, schrieb er in einer E-Mail an das neuseeländische Forschungsinstitut **Niwa**, eine Abkürzung, die für **National Institute of Water and Atmospheric Research** steht. Über das Institut hat er die Karte nun – 21 Jahre später – zurück-erhalten.

Die gestohlene Aktentasche selbst war bereits wenige Tage nach dem Diebstahl bei einer Polizeistation in der neuseeländischen Hauptstadt **Wellington** abgegeben worden. Jemand hatte sie ganz offenbar aus dem Hafen gefischt, sie war patschnass und enthielt nur noch einige durchnässte Dokumente. Die Karte, die **McCaw** Zugang zu seinem Arbeitgeber **Radio New Zealand** gab, blieb jedoch verschwunden.

13 Jahre später – im Jahr 2016 – tauchte ein Angestellter von **Niwa** im Meer vor der Antarktis, genauer gesagt am **Cape Evans**. Er war dabei, die Tiere zu studieren, die im Ozean vor dem Kontinent aus Eis leben. Dabei entdeckte er etwas auf dem Grund des Meeres, das er zunächst für eine Kreditkarte hielt. „Die Sicht war nicht so toll“, berichtete **Rod Budd**. Er tauchte hinab, um die Karte zu holen, und steckte sie zunächst in seine Tasche. „Es ist nicht ungewöhnlich, dass Gegenstände unter das Eis fallen“, meinte **Budd**. „Insbesondere in diesem Teil der Antarktis, in dem viele Wissenschaftler arbeiten.“

Zurück in seinem Zimmer wusch er die Karte und stellte fest, dass es sich um eine Zugangskarte handelte. Der Name und das Bild seines Besitzers waren deutlich zu erkennen: **David McCaw**, **Radio New Zealand**. Da **McCaw** nicht mit auf der Expedition war, nahm der **Niwa**-Mitarbeiter an, dass er separat in der Antarktis gewesen sein musste und die Karte dabei verloren habe. Er nahm sich vor, sie **McCaw** bei seiner Rückkehr nach Neuseeland wiederzugeben. Doch zurück in der Heimat konnte er weder eine Telefon-

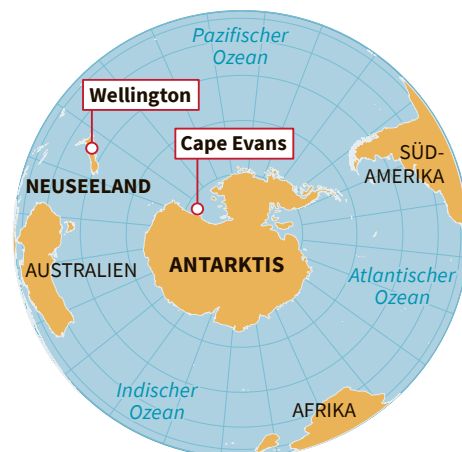


Etwas angeschlagen ist die Zugangskarte nach Jahren im Meer – David McCaws Name ist aber gut lesbar. 21 Jahre nach dem Diebstahl hat er sie wiederbekommen. Foto: Niwa/Rebekah Parsons-King



Bei einem Tauchgang 2016 entdeckte **Rod Budd** die Karte am Meeresboden. Foto: Niwa

Langer Weg durch den Ozean



Grafik: Krause

„Graf Mülltonnengesicht“ will das Londoner Rathaus stürmen

Für das Bürgermeisteramt in London tritt bei der Wahl der Weltraumkrieger **Count Biface** an. Doch der **Klamauk** hat auch eine ernste Seite.

LONDON. Lächerliches Aussehen, griffige Slogans und in jedem zweiten Satz ein Witz: Als der damalige Premierminister **Boris Johnson** bei der vergangenen Parlamentswahl in Großbritannien im Wahlkreis **Uxbridge and South Ruislip** die Bühne zur Verkündung seines Siegs betrat, traf er auf einen kuriosen Konkurrenten.

Count Biface (etwa: **Graf Mülltonnengesicht**) ist ein selbst ernannter intergalaktischer Weltraumkrieger, der in diesem Jahr wieder bei Wahlen antritt: Wenn am 2. Mai in weiten Teilen von England und Wales Kommunalwahlen stattfinden, will er zum Bürgermeister von London gewählt werden.

Er hat versprochen, die Verantwortlichen des Wasserversorgers **Thames Water** ein Bad im Wasser der von Fäkalien verseuchten Themse nehmen zu lassen, um „zu sehen, wie es ihnen gefällt“, und kündigt an, den Preis von Croissants auf ein Pfund und zehn Pennys zu deckeln. Mit diesen und anderen Versprechen versucht er, Amtsinhaber **Sadiq Khan** von der **Labour**-Partei vom Thron zu stoßen, der bereits zum dritten Mal antritt.

Quatschkandidaten wie **Count Biface** alias Komiker **Jon Harvey** haben in Großbritannien Tradition. Als **Johnson** 2019 seinen



Der Komiker **Jon Harvey** tritt als „Graf Mülltonnengesicht“ zur Wahl an. Foto: dpa/Aaron Chown

Sieg feierte, tummelten sich neben dem Weltraumkrieger noch ein Kandidat im Kostüm der **Sesamstraßenfigur Elmo**, ein **Lord Buckethead** (**Lord Eimerkopf**) und ein **Yace Yogenstein**, auch bekannt als **Interplanetary Time Lord** auf der Bühne. Die 1982 gegründete **Official Monster Raving Loony Party** tritt regelmäßig bei Wahlen an.

Fragt man bei **Harvey** nach, warum er das macht, sagt er: „Es bringt mich zum Lachen, und ich hoffe, dass es andere zum Lachen bringt.“ Doch in Wirklichkeit geht es ihm nicht darum, möglichst viele Stimmen zu bekommen, sagt **Harvey** im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur in London. „Ich brauche keine einzige Stimme. Es ist immer

wunderbar, wenn sie kommen. Aber darum geht es nicht. Es geht einfach darum zu zeigen, dass jeder zur Wahl antreten kann, was in so vielen Ländern der Welt nicht möglich ist“, so der 44-Jährige.

Dass auch seine Unterstützer eine ernsthafte Seite haben, bestätigt Politikprofessor **Tony Travers** von der **London School of Economics**. Die **Biface**-Wähler seien sehr gut darin gewesen, das bisherige Wahlsystem zu nutzen, bei dem sie zwei Präferenzen angeben konnten. Die erste Präferenz sei **Biface** gewesen. Weil der aber schnell aus dem Rennen war, wählten sie als zweite Präferenz einen der aussichtsreicheren Kandidaten, auf den die Stimme dann übertragen wurde. „Sie waren effizient darin, ein Signal zu setzen: ‚Wir haben gerne ein bisschen Spaß, aber am Ende meinen wir es ernst‘“, fasst **Travers** das Motto der **Biface**-Gemeinde zusammen. Für ihn entschieden sich bei der Bürgermeisterwahl in London 2021 immerhin knapp 24 800 Wählerinnen und Wähler.

Das Wahlsystem wurde für die anstehende Wahl jedoch geändert und entspricht nun dem in Großbritannien bei der Parlamentswahl gültigen **First-past-the-post**-System, bei dem der Kandidat oder die Kandidatin mit den meisten Stimmen gewinnt und alle anderen verfallen. Dass diese Änderung einfach durchgesetzt wurde, ohne die Wähler zu fragen, findet **Harvey** nicht in Ordnung. Viele Londoner seien sich wahrscheinlich gar nicht bewusst, dass sie keine zwei Präferenzen mehr hätten. „Ich denke, wir sollten einfach ehrlich sein zu den Menschen.“ *dpa*

nummer noch eine E-Mail-Adresse des Produzenten auftreiben.

Mehrere Jahre zogen ins Land, bis **Budd** die Geschichte schließlich gegenüber dem Kommunikationsteam des Instituts erwähnte. Die Kommunikationsmanagerin **Sarah Fraser** sprang sofort in Aktion. Über Kontakte machte sie **David McCaws** E-Mail-Adresse ausfindig und schrieb ihm eine Nachricht, um ihn über den Fund seiner Karte zu informieren. Wenig ahnten die **Niwa**-Kollegen jedoch, wie bizarr die Geschichte noch werden sollte, nachdem die Karte einst in **Wellington** gestohlen worden war und **McCaw** es sich nicht erklären konnte, wie sie letztendlich auf den Meeresboden in der Antarktis gelangte.

Das Rätsel zog die Forscher des neuseeländischen Instituts in den Bann: **Wellington** und **Cape Evans** in der Antarktis trennen immerhin 4000 Kilometer. Die nächstliegende Erklärung erschien den Forschern eine Meeresströmung. Doch laut des **Niwa**-Ozeanografen **Craig Stevens** gibt es keine Meeresströmung, die die Karte direkt von **Wellington** zum **Cape Evans** transportieren hätte können.

Ein mögliches Szenario wäre laut **Stevens**, dass die Karte von **Wellington** in eine Meeresströmung namens **Western Boundary Current** in Richtung **Nordpazifik** geraten und an **Samoa** vorbeigezogen wäre. Hätte sie es geschafft, weiter an der Oberfläche zu schwimmen, wäre sie über **Indonesien** und durch den antarktischen **Zirkumpolarstrom** letztendlich am **Cape Evans** gelandet. „Aber das würde 1000 Jahre dauern“, meinte **Stevens**. Stattdessen war die Karte aber maximal 13 Jahre

unterwegs. *Selbst die Idee, dass ein Wal die Karte verschluckt und wieder ausgeschieden hatte, überdachten die Forscher.*

Andere mögliche Szenarien könnten sein, dass sie sich an einem Forschungsschiff verding und auf diese Weise in die Antarktis gelangte oder dass der Dieb selbst in der Antarktis zu Besuch war und die Karte dabei verloren hat. Selbst die bizarre Idee, dass ein Wal sie verschluckt und in der Antarktis wieder ausgeschieden hat, überdachten die Forscher. „Möglicherweise werden wir die Antwort nie erfahren“, schrieben sie in einer Mitteilung. Doch immerhin habe sich **David McCaw** sehr darüber gefreut, seine verlorene Karte – mehr als 20 Jahre später – zurück-erhalten zu haben.

Tote nach Straßeneinsturz

Der Süden Chinas wird seit Tagen von schweren Regenfällen heimgesucht. Nun sind viele Opfer zu beklagen.

PEKING. Bei dem Einsturz einer Fahrbahn auf einer Autobahn in der Provinz **Guangdong** in Südchina sind 24 Menschen ums Leben gekommen. Wie die staatliche Nachrichtenagentur **Xinhua** berichtete, wurden nach dem Einsturz am Mittwoch zudem 30 Menschen zur Behandlung in Krankenhäuser gebracht. In **Guangdong** hatte es in den vergangenen Tagen viel geregnet.

Zeugen berichteten lokalen Medien, sie hätten ein lautes Geräusch gehört und gesehen, wie sich hinter ihnen ein mehrere Meter breites Loch aufgetan habe, nachdem sie an dem kurz vor dem Einsturz stehenden Straßenabschnitt vorbeigefahren seien.

Fotos zeigen, dass eine Fahrbahn teilweise eingestürzt ist und weggerissen wurde. Der zerstörte Abschnitt liegt an einem Hang, was vermutlich zur Instabilität des Geländes beigetragen hat. Auf anderen Bildern und Videos in den sozialen Medien waren Rauch und Feuer an der Unfallstelle zu sehen.

Der eingestürzte Straßenabschnitt nahe der Stadt **Meizhou** auf dem **Meizhou-Dabu Expressway** war laut **CCTV** etwa 18 Meter lang und hatte eine Fläche von etwa 184 Quadratmetern. Nach dem Unfall waren rund 500 Einsatzkräfte mit den Bergungsarbeiten beschäftigt. Die Provinz **Guangdong** ist zwar starke Regenfälle gewohnt, doch sind diese derzeit ungewöhnlich heftig ausgefallen. *dpa*

Ungenießbare „Donuts“ gedreht

Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu zwei dreisten Fahrern geben können oder bei Kaltennordheim sogar durch deren Fahrweise gefährdet worden sind.

KALTENNORDHEIM. Der Vorfall ereignete sich laut Polizei bereits am 14. April. Gegen 13 Uhr sind demnach zwei Autofahrer in auffälliger Art und Weise durch Kaltennordheim gefahren. Unter anderem drehten sie auf dem Parkplatz eines Lebensmittelmarktes sogenannte „Donuts“, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Dabei handelt es sich um ein Fahrmanöver bei dem mit durchdrehenden Reifen schwarze Kreise auf die Straßenoberfläche gezeichnet werden. Anschließend seien sie auf Wander- und Feldwegen zwischen Kaltennordheim und den Ausflugszielen „Marschlerhof“ und „Hexenlinde“ mehrfach hin und her gefahren. Die Strecken sind laut Polizei nicht für den Autoverkehr freigegeben.

Mehrere Radfahrer und auch Wanderer bemerkten die Autofahrer und wurden durch sie behindert. Bei den beiden Pkw handelte es sich um einen silbergrauen Dacia Logan und einen schwarzen Audi 80. Die Polizei sucht nun Zeugen, die weitere Hinweise zu den beiden Fahrzeugen und deren Fahrern geben können. Vor allem jene Zeugen, die durch deren Fahrweise und -manöver bedrängt oder gefährdet wurden, mögen sich bitte unter der Telefonnummer 03693 591-0 mit der Angabe des Aktenzeichens 0095347/2024 bei der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen melden.

Donuts drehen im Straßenverkehr sind kein Strafbestand, jedoch ist dieses Fahrverhalten nicht gänzlich straffrei und kann als Nötigung ausgelegt werden. Ein Gericht in Berlin verurteilte diesbezüglich einen angeklagten zu einer Geldstrafe in Verbindung mit Entzug der Fahrerlaubnis und einer Fahrsperrung von vier Monaten.

Geschäftsstelle mit neuer Öffnungszeiten

MEININGEN. Alles neu macht der Mai – auch die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle unserer Zeitung in der Neu-Ulmer Straße 8a. Anzeigenkunden und Besucher können nun am Montag, Mittwoch und Donnerstag jeweils in der Zeit von 8.30 bis 12 und 13 bis 16 Uhr unseren Kundenservice nutzen. Dienstags stehen die Mitarbeiterinnen den Lesern zukünftig von 8.30 bis 12 und 13 bis 17 Uhr zur Verfügung und an Freitagen von 8.30 bis 14.30 Uhr. Auch telefonisch ist die Geschäftsstelle während dieser Zeiten unter der Rufnummer (03693) 44 03 11 zu erreichen.

Heutige Notdienste

APOTHEKEN
Region Meiningen (Dienstbereitschaft von 8 bis 8 Uhr am Folgetag): Barbara-Apotheke, Meiningen, ☎ (03693) 82 08 08

HAUSARZT
zentrale Notfallnummer ☎ 116 117

TIERARZT
zentraler tierärztlicher Notruf Thüringen ☎ (0361) 64 47 88 08 - 18:00 bis 8:00 am Folgetag

ZAHNARZT
zentrale Notdienstnummer ☎ 116 117
Sprechzeiten Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr



Leserservice & Zeitung vor Ort

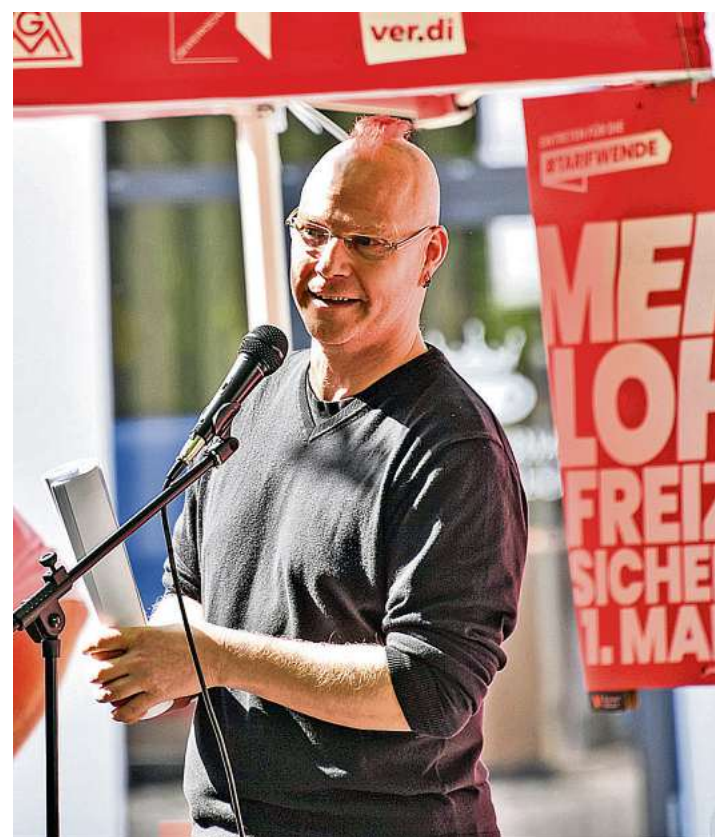
Abo und Zustellung Tel. (03693) 9 79 99 91
E-Mail: aboservice@meiningertageblatt.de
Anzeigenservice: Tel. (03681) 8 87 99 97
E-Mail: anzeigen@meiningertageblatt.de

Lokalredaktion: Tel. (03693) 44 03 31
E-Mail: meiningen@meiningertageblatt.de

Leserbriefe:
E-Mail: leserpost@meiningertageblatt.de
Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung



Bei einem „Wahlgambit“ hatten die Kandidaten der anstehenden Kommunalwahl die Möglichkeit, Fragen zu beantworten. Was haben sie sich vorgenommen für den Fall, dass sie das Vertrauen der Wähler erhalten werden?



Sandro Witt, Projektleiter vom DGB Bundesvorstand, sprach zu den Meiningern über seine Vorstellungen von einem gerechteren Leben.

Gendern schafft keine gerechte Bezahlung

Zu einem bunten Programm hatte der DGB-Kreisvorstand am 1. Mai auf den Schlossplatz in Meiningen eingeladen. Natürlich fehlten dabei auch Redebeiträge. In denen ging es auch ums „sinnlose Gendern“. Warum?

Von Wolfgang Swietek

MEININGEN. Die „Kampfdemonstrationen der Arbeiterklasse“ aus DDR-Zeiten sind am 1. Mai längst Geschichte. Doch kämpferisch gaben sich gestern so manche Redner bei der Veranstaltung auf dem Schlossplatz in Meiningen, zu der vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) eingeladen worden war. Die DGB-Kreisvorsitzende Lara Albert formulierte es bei der Eröffnung so: „Ich wünsche mir einen kämpferischen 1. Mai – denn wir wollen ein größeres Stück von dem Kuchen haben, der hier im Land verteilt wird. Lasst uns also dafür kämpfen. Meine Bitte deshalb: Helfen Sie dabei mit, gehen Sie auf die Straße, und vor allem – gehen Sie wählen! Nehmen Sie bei den bevorstehenden Wahlen ihr Recht zur Mitgestaltung wahr. Und wählen Sie die Personen, von denen Sie sich erhoffen, dass diese Ihre Rechte am besten vertreten.“ Und sie fügte hinzu: „Die Gewerkschaft ist zwar überparteilich. Aber wir sind klar antifaschistisch. Dabei gibt es kein Wenn und Aber.“

Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder, eigentlich nur für ein Grußwort vorgesehen, kam ebenfalls um eine klare Ansage nicht umhin: „Mir ist es wichtig zu zeigen, dass wir – die Parteien und die Gewerkschaften – nur gemeinsam etwas erreichen können.“



Auch das ist der 1. Mai: Für die Versorgung mit Bratwurst und Getränken sorgten die Mitglieder von der Freiwilligen Feuerwehr Meiningen, Wache Helba.

Fotos: Wolfgang Swietek

nen. Ja, die Zeiten sind schwieriger geworden, es gibt keine einfachen Antworten mehr. Ja, es ist wieder Krieg, leider, auch wenn die Bomben im Moment nicht auf Deutschland fallen. „Und er fügte hinzu: „Eigentlich möchte ich nicht in den Kampf ziehen, aber wir müssen es wohl – ohne Kampf geht es nicht. Lassen Sie sich von den Höckes & Co nicht verführen, nicht verleiten. Wir werden diese Nazis nicht stellen mit Argumenten, nicht in einem Dialog auf gleicher Augenhöhe.“

Nach seiner klaren Kante gegen Rechts fügte der Bürgermeister optimistisch hinzu: „Dennoch sollten wir selbstbewusst und stolz auf unsere Stadt schauen. Wir haben in dieser Stadt Firmen, die Arbeitsplätze geschaffen haben, die zu unserem Wohlstand beigetragen haben. Vor allem müssen wir glücklich sein, dass es bei uns so viele Ehren-

amtliche gibt, die sich täglich für unser aller Wohl engagieren.“

Hauptredner der Mai-Veranstaltung war Sandro Witt, Projektleiter vom DGB-Bundesvorstand. Er stellte das Thema der diesjährigen Maiveranstaltungen „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“ in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er habe auch ein Angebot von Dortmund gehabt, dort bei der Maikundgebung zu sprechen. „Aber was soll ich in Dortmund, wo ich hier in Meiningen so viele gute Freunde habe.“

Doch nach seinem Kompliment für die Stadt Meiningen folgte ein klares Bekenntnis: „Ich komme eigentlich aus Suhl, einer Stadt des Friedens. Auch wenn dort seit Generationen Waffen hergestellt worden sind. Doch keine Waffe hat – wenn sie in falschen Händen ist – jemals Frieden schaffen können.“ Mit Grauen erinnere er sich daran, wie

er miterlebt habe, als im Bundestag das Milliardenprojekt für die Bundeswehr beschlossen worden ist und so mancher Abgeordnete dabei Gänsehaut vor Begeisterung bekommen habe. „Ich würde Gänsehaut bekommen vor Glück, wenn ein solches Projekt für Kindertagesstätten oder Krankenhäuser beschlossen werden würde! Meine Kinder jedenfalls werden keine dieser Waffen in die Hände bekommen, die der Bundestag jetzt bewilligt hat.“

Als Gewerkschafter ist Sandro Witt natürlich eines besonders wichtig: „An einem 1. Mai sollte man über Löhne und Tarife reden. Deshalb finde ich es schlimm, dass nicht einmal die Hälfte aller Beschäftigten in einer tarifgebundenen Firma arbeits.“ Die sinnlose Debatte über das Gendern schaffe im Land keinen vernünftigen Tarif und damit eine gerechtere Bezahlung. Und so richtete er an die Landrätin den Vorwurf: „Dass wir uns Kreiswerke leisten, die nicht tarifgebunden sind – das ist schlicht und einfach Lohnraub!“

Weiter erzählte Sandro Witt, dass er und seine Kollegen vom DGB in Schmalkalden bei der Firma Viba ein solches Hausverbot bekommen hätten, weil sie dort einen Betriebsrat gründen wollten. Da mussten sie sich außerhalb des Betriebes treffen, um weiterhin Druck zu machen. Viba müsse in die Tarifbindung, alles andere sei Kapitalismus pur. „Wir brauchen einfach einen Mindestlohn von 16 Euro“, so Sandro Witt. „Wenn ich den Durchschnittslohn von Thüringen nehme und dann ausrechne, wie viel Rente es dann später gibt, ist das besorgniserregend.“

Auch gegen Höcke teilte Sandro Witt kräftig aus: „Wenn sich ein CDU-Mann mit dem in einer Sendung des MDR auf gleicher Höhe unterhält, macht er sich damit einfach die Finger braun!“

Liebaug gegen Greiser: Unsere Zeitung lädt in den Ring

Die Landratswahl ist dieses Mal ein echtes Duell. „Liebaug gegen Greiser“ heißt es nicht erst am Wahltag, sondern schon am 15. Mai. Beim Wahl-Forum unserer Zeitung in Schmalkalden.

SCHMALKALDEN/MEININGEN. So langsam laufen sich alle warm, die Spannung steigt. In vier Wochen wird der Landrat von Schmalkalden-Meiningen gewählt. Zur Wahl am 26. Mai stellen sich – erstmals in der Geschichte des Landkreises – nur zwei Kandidaten. Amtsinhaberin Peggy Greiser, seit Juli 2018 als Nachfolgerin von Peter Heimrich (SPD) der Boss im Landratsamt, tritt für eine zweite Amtsperiode an; diesmal nur mit Unterstützung der SPD und nicht mehr der Linken, die – ebenfalls erstmals überhaupt – keinen eigenen Kandidaten aufstellt.

Hier eine öffentlichkeitsbewusste Peggy Greiser mit Amtsbonus, die sich zuletzt durch radikale Worte zum Flüchtlingsthema vom rot-grünen Spektrum absetzte. Dort der eher zurückhaltende Herausforderer, der außerhalb des Landkreises vor allem als

2024 Landratswahl Das Landratswahl-Duell

Peggy Greiser und Ralf Liebaug stellen sich im Live-Forum unserer Zeitung:



Peggy Greiser (SPD)



Ralf Liebaug (CDU)

Wer ist die beste Wahl für Schmalkalden-Meiningen?

Moderation: Markus Ermert und Marko Hildebrand-Schönherr. Eintritt frei.

Mittwoch, 15. Mai | 18 Uhr | Schmalkalden, Viba-Nougat-Welt

Mann hinter der Bundestagskandidatur von Hans-Georg Maaßen bekannt wurde. Auch deshalb will man natürlich wissen: Was würde ein Landrat Liebaug anders machen als eine Landrätin Greiser? Welche „Prachtreigion“ will die Amtsinhaberin, welche sein Gegenkandidat gestalten? Wie sieht sie eigentlich aus, die Bilanz der Landrätin Grei-

ser nach sechs Jahren im Amt? Bräuchte ein Wechsel an der Landkreisspitze frischen Wind? Und wenn ja, welchen?

„Sachlichkeit und Verlässlichkeit“ verspricht Liebaug den Wählern, und er will an die aus seiner Sicht erfolgreichen Zeit des CDU-Landrats Luther anknüpfen. Greiser verweist gelassen auf ihre Amtsjahre als

Ausweis ihrer Eignung. Offene Kontroversen gibt es bisher selten. So kreidet Liebaug das schlechte Verhältnis zu Suhl und zum es herum geplante Oberzentrum der amtierenden Landrätin an, während diese den Schwarzen Peter bei Suhl sieht. Dabei gibt es genug weitere Themen, zu denen ein Landrat Position beziehen muss, vom Schulnetz über den ÖPNV und die Zukunft der medizinischen Versorgung. Über allem steht die Frage: Kann Liebaug Landrat? Und kann es Greiser immer noch?

Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des öffentlichen Landratswahl-Duells, zu dem unsere Zeitung die beiden nach Schmalkalden einlädt, in die Viba-Nougat-Welt im Stadtzentrum. Am **Mittwoch, 15. Mai, ab 18 Uhr** nehmen unsere Redakteure Markus Ermert und Marko Hildebrand-Schönherr die Kandidaten in die Zange, stellen Fragen und haken nach. Sie geben Peggy Greiser und Ralf Liebaug die Gelegenheit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede unter Beweis zu stellen – und den Zuschauern und Lesern die Chance zum Urteil, wer denn nun der Beste ist.

Die Veranstaltung am 15. Mai ist öffentlich, der Eintritt ist frei. Achtung, die Zahl von Sitzplätzen ist begrenzt. red

Auf einen Blick

Donnerstag

Musik

Meiningen, Theatermuseum Zauberwelt der Kulisse, 20.30 Uhr, Jazz im Museum mit wechselnden Bands.

Bühne

Meiningen, Volkshaus, 19.30 Uhr, Was Menschen böse macht, Lesung mit Joe Bausch, Arzt und Autor.

Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Der Graf von Monte Christo, Musical.

Ausstellungen

Meiningen, Literaturmuseum Baumbachhaus, 10 bis 13 Uhr, 13 bis 18 Uhr, Der Wagen rollt. Einblick in die Erfolgsgeschichte des Postkutschensliedes.

Meiningen, Schloss Elisabethenburg, 10 bis 18 Uhr, Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspielreisen des Meininger Hoftheaters, Di bis So 11 bis 17 Uhr.

Meiningen, Theatermuseum Zauberwelt der Kulisse, 10 Uhr, Gartenszene zu Friedrich Schiller: Die Räuber, Präsentationen um 10, 12, 14, 16 Uhr.

Schmalkalden, Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Die größte private Zinnfigurensammlung. Sonderausstellung: Fantastische Welten aus Star Wars, Avatar u. a.

Eisenach, Predigerkirche/Thüringer Museum, 10 bis 17 Uhr, Jost Heyder – Seele & Imagination – Eine Spurensuche – Figuren, Akte, Porträts, Landschaften, Architekturen, Malerei, Zeichnung, Aquarell, Druckgrafik.

Geisa, Anneliese-Deschauer-Galerie, 11 bis 15 Uhr, Crazy Colors – Malerei, Druckgrafik, Installationen von Mathias Rössler (Weimar).

Meiningen-Dreißigacker, Dorfgemeinschaftshaus Langer Bau, Dorfgalerie, Perspektivwechsel – Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag, nach Absprache unter (03693) 4 21 05 oder (0151) 11 55 38 22 1.

Meiningen, Galerie Ada, 14 bis 19.30 Uhr, Frauen – Malerei von Fatma Gülü und Keramik von Christin Müller, Mi bis So.

Meiningen, Volkshochschule, 8 bis 20 Uhr, 30 Jahre Christophine Kunstschule – Einblicke in drei Jahrzehnte Kreativarbeit.

Schmalkalden, Fachwerkerlebnishaus, Weidenbrunner Gasse, 11 bis 17 Uhr, Kleine Galerie: Einblicke/Ausblicke. Bilder und Objekte von Katarina Danz, Charlotte Meis, Eveline Modreker und Christa Schmidt. Geschichtsträchtiges Haus entdecken: Gewölbekeller, Kriechboden, Treppenaufgänge.

Schmalkalden, Heinrich-Heine-Bibliothek, 10 bis 18 Uhr, Aufarbeitung der DDR in die Erinnerungskultur.

Schmalkalden, Hochofenmuseum Neue Hütte, 10 bis 17 Uhr, Eisen- und Stahlwarenproduktion in der Region Schmalkalden vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sonderausstellung: Schätze im Verborgenen. Kurioses und Seltenes aus der Museumssammlung.

Schmalkalden, Schloss Wilhelmsburg, 10 bis 18 Uhr, Der Schmalkaldische Bund – Beginn der Kirchenspaltung in Europa und Urknall Luther, Reformatoren und Bibelübersetzungen von Martin Luther mit Video-Guide-Führung durch das Schloss. Kleine Galerie: Moldawischer Künstler Valeriu Buev zeigt seine Bilder.

Zella (Rhön), Propstei, Mensch und Natur von Hobbykünstlerin Heike Funk (bis 26. 5.).

Sonstiges

Bad Salzungen, Stadt- und Kreisbibliothek, Kleine Galerie Domäne, 16 Uhr, Stadtreporter Podsalzkidz – Podcast-AG für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahre.

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 9.30 bis 11.30 Uhr, pädagogisch begleitete Krabbelgruppe.

Ilmenau, Kleinod, Karl-Zink-Straße 6, 19 bis 21 Uhr, Treffen des Ilmenauer Lesezirkels, Helena-Maria Kreibich lädt ein.

Meiningen, Sozialwerk Meiningen, Begegnungs- und Beratungszentrum Haus Sarterstift, 10.15 bis 11.15 Uhr, Sport der Generationen – fit und aktiv bis ins hohe Alter.

Stadtlangsfeld, Vereinsheim am Sportplatz, 14 Uhr, Skatturnier der Feldatal-Buben.

Bad Liebenstein, m&i-Fachklinik, 14 bis 16.30 Uhr, Treffen der Schlaganfall-Gruppe.

Brotterode, Haus des Gastes, 10 Uhr, Wanderung zu den schönsten Aussichtspunkten von Brotterode.

Schmalkalden, Club der Volkssolidarität, Marienweg 1, 14 Uhr, Kaffee- und Chornachmittag.

Schmalkalden, Familienzentrum, 9 bis 14.30 Uhr, Offener Treff. Kreativ-, Bewegungs-, Entspannungsangebote, gemeinsames Singen und Gehirnjogging. 14 bis 16 Uhr, Handarbeitsnachmittag.

Schmalkalden, H.-Heine-Bibliothek, 15.30 Uhr, Lego-Tüftler-Werkstatt, ab neun Jahre.



Lesung mit Joe Bausch

MEININGEN. „Was Menschen böse macht“: Das ist der Titel einer Lesung mit Joe Bausch, Arzt, Autor und als Schauspieler bekannt aus dem Kölner „Tatort“ am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Meininger Volkshaus.

Foto: dpa/Bernd Thissen

Schmalkalden, Jugendhaus Walperloh, 14 bis 16 Uhr, Eltern-Kind-Treff.

Steinbach-Hallenberg, Metallhandwerksmuseum, 10.30 Uhr, Führung durch das Metallhandwerksmuseum.

Freitag

Musik

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 18 bis 22 Uhr, BahnhofsMusik.

Bühne

Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Good Bye, Lenin! Musical.

Eisenach, Theater am Markt, 19.30 Uhr, Premiere: Hysterikon von Ingrid Lausund, Generationenclub in Kooperation mit dem Theater am Markt.

Suhl, CCS, Kultkeller Vampir, 20 bis 22 Uhr, Maddin Schneider – Schöne Sonndaach. Comedy.

Sonstiges

Schweina, Altensteiner Höhle, 18 Uhr, Höhlenfest: musikalischer Biergarten.

Bad Salzungen, Pressenwerk, 20 Uhr, Mutti will feiern!

Walldorf, Kirchenburg, 19 Uhr, Berührt: Lebensexperten kommen zu Wort, von Friedensstiftern und Brückenbauern, zu Gast ist Daniel Kunz, Sozialpädagoge. Thema: Wenn aus Liebe Streit wird.

Meiningen, Kinder- und Jugendclub Am Berg, 15 bis 17 Uhr, Musik und Tanz.

Ilmenau, Kleinod, Karl-Zink-Straße 6, 19.30 bis 22 Uhr, Lesung: Frank Ebert liest aus „Tausendfache Vergeltung“. Buchlesung mit Fotos von den Schauplätzen der Handlung.

Gehlbach, Thüringer Museumspark, 14 Uhr, Glasbläser-Schauvorführung.

Erbenhausen, Gaststätte Zur Altmark, 16.30 bis 19 Uhr, Blutspende des ITMS.

Schmalkalden, Club der Volkssolidarität, Marienweg 1, 14 Uhr, Kaffeenachmittag und Gymnastik.

Samstag

Musik

Fulda, Kulturkeller, 20 Uhr, Honky Tonk: The Bright Side.

Fulda, Museumshof, 20 Uhr, Honky Tonk: Brass Brachial.

Schmalkalden, Villa K, 22 Uhr, Schepfern. HardTekk, Techno, House, HipHop & DnB Party über drei Etagen.

Herges-Hallenberg, Alte Sporthalle, 19 Uhr, Feuerwehrball anlässlich 100 Jahre Feuerwehr in Herges.

Bad Salzungen, Evangelische Stadtkirche, 19 Uhr, Benefizkonzert mit dem Duo Rossel.

Gehren, Stadtkirche, M.-Bach-Straße 1, 19 bis 21 Uhr, Eröffnungskonzert 31. Michael-Bach-Tage Gehren: Zu Gast bei Familie Bach – Festkonzert mit dem Collegium musicum.

Meiningen, Stadtkirche, 12 Uhr, OrgelPunkt 12, Eintritt frei.

Asbach, Kirche, 16.30 Uhr, Chorkonzert mit Männerchorvereinigung Schmalkaldetal.

Niederschmalkalden, Musik-Café Fly-Inn, 20 Uhr, Tanzparty 80-er und 90-er Jahre Musik mit Karaoke. Reservierung: (036848) 40270.

Bühne

Eisenach, Theater am Markt, 19.30 Uhr, Hysterikon.

Meiningen, Staatstheater, Kammerspiele, 19.30 Uhr, Man vergisst nicht, wie man schwimmt, Uraufführung – Premiere.

Eisenach, Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Premiere: Fehler im System, Komödie von Folke Braband.

Fulda, Kulturzentrum Kreuz, 20 Uhr, Dr. Pop – Hitverdächtig- Die Musik-Comedy-Stand-Up-Show.

Kaltenrodelfeld, Dorfgemeinschaftshaus, 14.30 Uhr, Operettennachmittag. Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, präsentiert vom Salonorchester Meininger Mélange.

Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 17 Uhr, Lohengrin, Oper von Richard Wagner, letztmalige Aufführung.

Ilmenau-Roda, Kleinkunsthöhle, 20 Uhr, Kabarett: Ralph Richter: Gefallsdatum... abgelaufen. Comedykabarett mit Ralph Richter.

Sonstiges

Schweina, Altensteiner Höhle, 18 Uhr, Höhlenfest: Programm für alle Altersgruppen, 20 Uhr Hutkonzert von Sheller Evergreens.

Merkers, Gebäude Goethestraße 6a, 10 bis 16 Uhr, Trödelmarkt.

Bad Salzungen, Musikschule Wartburgkreis, Garten, 10 bis 18 Uhr, Tag der Städtebauförderung – Eröffnung des Kulturgartens mit buntem Programm.

Bad Salzungen, Museum am Gradierwerk, Tourist-Information, 14 bis 15 Uhr, Führung im Gradierwerk – von der Salzproduktion zum Ensemble mit heilenden Effekten.

Dermbach, Busbahnhof, 13 bis 18 Uhr, Rhönimpressionen auf dem E-Bike mit den Natur- und Landschaftsführern Robin Heyder und Stefan Roth. Anmeldung unter www.biosphaerenreservat-rhoen.de/biosphaerenwochen.

Oberalba, Emberg, Parkplatz, 14 bis 17 Uhr, Kräuterwanderung im Frühling mit der Natur- und Landschaftsführerin und Kräuter-Expertin Dani Sell inklusive Picknick. Anmeldung unter www.biosphaerenreservat-rhoen.de/biosphaerenwochen.

Dermbach, Schwimmbad, 10 bis 13 Uhr, Waldwanderung entlang des Grenzlehrpfades, spielerische Führung mit Natur- und Landschaftsführerin Anne-Katrin Funk für Kinder von acht bis elf Jahren. Anmeldung unter www.biosphaerenreservat-rhoen.de/biosphaerenwochen.

Geisa, Point Alpha, US-Camp, 14 Uhr, Grenzwanderung entlang des Grenzlehrpfades, Anmeldung bis 15 Uhr des Vortages unter Tel. (06651) 919030 oder service@pointalpha.com.

Jüchsen, Sportplatz, 13 bis 18 Uhr, FC Bayern München Alte Herren – 1. FC Union Berlin – Traditionself.

Kaltenrodelfeld, Schloss, Tag der Städtebauförderung – Rundgänge: 10 bis 12 Uhr Begehung Schloss und Heizzentrale Fernwärmenetz, 12 bis 13 Uhr Begehung Kilianskirche.

Meiningen, Tourist-Information, 10 Uhr, Stadtführung.

Suhl, Tourist-Information im CCS, 10.30 Uhr, Stadtbummel durch die Innenstadt.

Breitungen, Basilika, 12 bis 22 Uhr, Mittelaltermarkt mit vielen Show-Acts, Überraschungen für Kinder und kulinarische Leckerreien.

Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.

Eisenach, Marktplatz, 10 bis 16 Uhr, Aktionstag für gelebte Inklusion – Gemeinsam. Vielfältig. Stark.

Gehren, Feuerwehrgerätehaus, 10 bis 20 Uhr, Tag der offenen Tür – 14 Uhr Schauvorführung.

Schmalkalden, Altmarkt, 9 bis 12 Uhr, Wochenmarkt – Grüner Markt in der Altstadt.

Schmalkalden, Tourist-Information, 11 Uhr, Historische Altstadtführung.

Herges-Hallenberg, Im kleinen Ecketal, Gewerbegebiet Siller Berg, 8 Uhr, Landesmeisterschaften im Turnier-Hundesport.

Musik

Kühndorf, Johanniterburg, 18.30 Uhr, Konzert mit North Sea Gas.

Schmalkalden, Stadtkirche St. Georg, 17 Uhr, Schmalkalder Orgelfrühling-Konzertreihe zur Feier der Orgelsanierung. Gastmusikerin: Dorothea Harris aus Schlüchtern. 17 Uhr, Orgelkonzert. 17 bis 19 Uhr, Schmalkalder Orgelfrühling Konzerte zur Feier der Fertigstellung der Orgelsanierung, Eintritt 10€.

Bühne

Eisenach, Landestheater, Foyer 2. Rang, 11 Uhr, Klassiker in 45 Minuten: Die Regentruhe nach Theodor Storm (ab acht Jahre).

Eisenach, Landestheater, Großes Haus, 18 Uhr, Die Fledermaus, Operette von J. Strauss.

Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 15 Uhr, The Bach Project, Ballett, Uraufführung.

Sonstiges

Schweina, Altensteiner Höhle, Höhlenfest: 10 Uhr Familientag mit Markttreiben und Kinderprogramm, 18 Uhr Märchenaufführung in der Höhle durch Schülerinnen und Schüler der Regelschule Bad Liebenstein.

Meiningen, Schloss Elisabethenburg, Eingang, 11 Uhr, Leben mit J. Brahms, Führung.

Meiningen, Galerie Ada, 14 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Frauen“ der beiden Künstlerinnen Fatma Gülü und Christin Müller mit Kuratorin Kerstin Jacobssen.

Bad Salzungen, Innenstadt, 10 bis 18 Uhr, Bauern- und Pflanzenmarkt, Autoschau und verkaufsoffener Sonntag.

Bad Salzungen, Museum am Gradierwerk, Tourist-Information, 10 Uhr, Sonntagsspaziergang – ein sagenhafter Stadtrundgang.

Breitungen, Basilika, 11 bis 18 Uhr, Mittelaltermarkt mit vielen Show-Acts, Überraschungen für Kinder und kulinarische Leckerreien.

Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.

Herges-Hallenberg, Im kleinen Ecketal, Gewerbegebiet Siller Berg, 8 Uhr, Landesmeisterschaften im Turnier-Hundesport.

Impressum

Verleger und Herausgeber:
Meininger Mediengesellschaft mbH,
Neu-Ulmer Straße 8a, 98617 Meiningen

Geschäftsführer:
Tobias Konrad, Pierre Döring

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung Südthüringen:
Olaf Amm, Markus Ermert

Redaktionsleitung Meiningen:
Ralph W. Meyer,
Marko Hildebrand-Schönherr (stv.)

Lokalredaktion Meiningen:
Erik Hande, Antje Kanzler, Sigrid Nordmeyer,
Diana Werner-Uhlworm

Werra-Grabfeld: Tino Hencl

Wasungen: Oliver Benkert

Kaltensundheim: Iris Friedrich

Lokalsport: Ralf Ilgen

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)
Anschrift: HCS Medienwerk GmbH,
Steinweg 51, 96450 Coburg

Redaktionelle Kooperation mit der Tageszeitung Freies Wort, Suhl

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Meininger Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.
© Alle Rechte vorbehalten.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 der Südthüringer Presse Plus vom 1.1.2024.

Der monatliche Bezugspreis der gedruckten Ausgabe beträgt 45,50 Euro inkl. Zustellung, der Bezugspreis von E-Paper beträgt 32,50 €, beide inkl. 7% gesetzl. MwSt. Die Preise sind im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.mt-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Telefon: 03693 4403-0
Fax: 03693 4403-17
E-Mail: aboservice@meininger-tageblatt.de

Abo-Service: 03693 9799991
Anzeigen-Service: 03693 9799992
Service-Fax: 03693 9799993
www.insuedthueringen.de

„Freies Wort hilft“ e.V. – Miteinander-Füreinander: Spendenkonto: IBAN: DE39 8405 0000 1705 0170 17

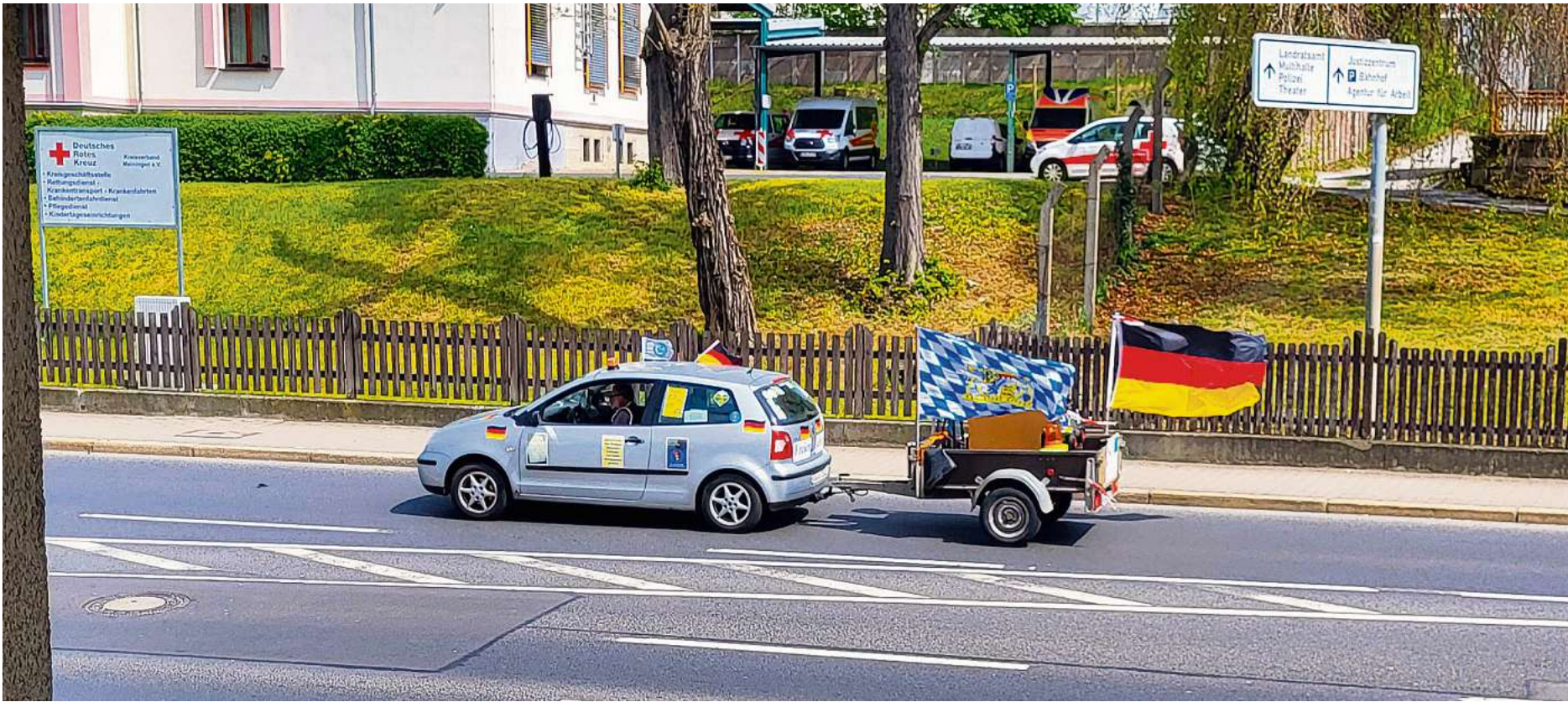
Druck: Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

IS Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter:

www.event.insuedthueringen.de
Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter:

www.eventmelder-online.de
Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.



Protest mit hupendem Autokorso

MEININGEN. Wo einst zum 1. Mai die „kämpfende Arbeiterklasse“ marschierte, wird heute mit dem Auto protestiert. Am Tag der Arbeit fuhr in Polizeibegleitung ein hupender Autokorso von Barchfeld bis nach Meiningen. Was die Teilnehmer damit erreichen wollten, blieb allerdings beim

Vorüberfahren im Unklaren. Bunte Aufkleber, wehende Fahnen und rot-weiße Trassierbänder waren die schmückenden Elemente. Auf Anfrage unserer Zeitung bestätigte der Leiter der Landespolizeiinspektion Suhl, Jörn Durst, dass der Protest angemeldet war und wohl in Verbindung

mit den in der Region abgeflauten Bauernprotesten steht. Ursprünglich hatte die Polizei mit deutlich mehr Teilnehmern gerechnet und war daher mit zwei Einsatzfahrzeugen präsent. Laut Durst gab es auf der gesamten Strecke keinerlei Vorkommnisse. *rwm*

Foto: Ralph W. Meyer

Leseevent mit Joe Bausch im Volkshaus

Schauspieler und Autor Joe Bausch kommt am heutigen Donnerstag nach Meiningen. Deutschlands bekanntester Knastarzt redet über Psychopathen und Sadisten.

MEININGEN. „Was Menschen böse macht“ – unter diesem Titel steht das Leseevent mit Joe Bausch, in dem es um teuflische Giftmischer, sadistische Paare und um heimtückische skrupellose brutale Mörder geht. Bausch ist mit True-Crime-Talker Dr. Tino Grosche im Volkshaus und wird darüber reden, was Menschen böse macht und wie Gewalttaten entstehen. Es geht um den Fall von der „Eislady“ aus Portugal, die sich von ihren dominanten Männern nur durch Mord zu befreien wusste. Oder um den dreifachen Familienvater, der auf Jersey elf Jahre lang ein Doppelleben als Sexualstraftäter führen konnte. Dabei zeigt Bausch faszinierende Täterprofile und subtile Kausalitäten auf, die auch etwas vom zerstörerischen Drive unserer Gesellschaft offenbaren. Psychopathen und zu tiefst narzisstisch Gestörte laden allerschwerste Schuld auf sich. Nur wenige Menschen kennen persönlich so viele Schwerverbrecher wie der langjährige Gefängnisarzt.

Die meisten kennen den Schauspieler Joe Bausch mit dem markanten Gesicht aus dem Kölner Tatort. Dort spielt er den Rechtsmediziner Dr. Joseph Roth. Die wenigsten kennen ihn hoffentlich aus dem Knast in Werl. Denn in Deutschlands größtem Hochsicherheitsgefängnis war er über 30 Jahre lang Anstaltsarzt.

Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Tickets gibt es unter anderem in der Geschäftsstelle unserer Zeitung in der Neu-Ulmer Straße 8a.

Grüne Oase auf dem Balkon

MEININGEN. Das Projekt „Grüne Oase – Plattenbau“ der Lebenshilfe Südthüringen startet durch. Bis Juli 2025 hat die gemeinnützige Stiftung der Postcode-Lotterie dafür Mittel bewilligt, der Toom-Baumarkt unterstützt die Initiative. Ziel der Projektes ist es, Menschen zusammenzubringen, um in der Stadt für mehr Grün zu sorgen.

Damit soll zugleich der Meiningener Stadtteil Jerusalem etwas grüner und blühender gestaltet werden. Ein erster Schritt dazu ist am Samstag, 4. Mai, die Übergabe von 100 Balkongärten für die Bewohner des Stadtteils. Diese Gärten bestehen aus einem Pflanz-Set mit Pflanzerde, Blumenkästen, Pflanzen (Erdbeeren, Salat, Kräuter), einer kleinen Gartenschaukel, Gießkanne, Gartenschindeln und einer Überraschung.

Die Initiatoren von der Lebenshilfe Südthüringen hoffen, den Bewohnern damit den Start in Gartensaison zu versüßen beziehungsweise zu ermöglichen. Da die Anzahl der Balkongärten zunächst begrenzt ist, kann zu Beginn leider nur ein Pflanz-Set je Haushalt abgegeben werden. Aber keine Angst – es gibt schon Folgeprojekte. Jetzt erfolgt der Start ins Grüne auf dem Balkon.

Die Pflanz-Sets können am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 12 Uhr an der Geschäftsstelle der Wohnungsbaugesellschaft (WBG) Meiningen in der Jerusalem Straße 21 entgegengenommen werden. Die Bewohner werden gebeten, mit einem Ausweis ihren Wohnsitz nachzuweisen. *eh*

Laufen macht glücklich

Laufen macht glücklich! Den Beweis dafür gab es am Dienstag in Meiningen, als 670 Schüler um den Prinzessin-Adelheid-Pokal kämpften. Zur Siegerehrung gab es viele strahlende Gesichter.

Von Roland Abé und Cornelia Grimm

MEININGEN. Die Stadt Meiningen, die Meiningen GmbH und die Rennsteiglauf GmbH haben gemeinsam den 1. Meiningener Schulfellauf um den Prinzessin-Adelheid-Pokal ins Leben rufen und damit gemeinsam wieder ein sportliches Highlight in Meiningen etabliert.

Christopher Gellert, Geschäftsführer der Rennsteiglauf GmbH, organisiert mit seinem Team seit vielen Jahren den größten Crosslauf Europas. Gellert bringt den „Kinderlauf“ – wie der heutige Junior Cross noch in den frühen 90er-Jahren hieß – nun auch in die Innenstädte, um hier junge Menschen für den Sport und für den Thüringer Wald zu begeistern und gleichzeitig ein intensives Gemeinschaftserlebnis zu schaffen. Dass die Wahl dabei auf Meiningen fiel, überrascht nicht. „Meiningen ist spätestens seit Mission Olympic im Jahr 2012 als Deutschlands aktivste Stadt bekannt und macht in der Sporterszene jährlich mit dem Meiningener Silberlauf und dem Herzog-Georg-Nachlauf von sich Reden“, erklärt Gellert die Wahl. Natürlich stieß er damit vor Ort auf offene Ohren. „Wir Meiningener haben tolle Sportvereine, zahlreiche Sportveranstaltungen und möchten dies gemeinsam zeigen“, berichtet Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder (SPD) und ergänzt: „Wir laufen im Herzen von Meiningen und schaffen ein unvergessliches Ereignis mit vielen Emotionen.“

Am Dienstagnachmittag war es bei strahlendem Sonnenschein soweit. Alle Meining-



Die Siegerstaffel der Klassenstufe 9 vom Henfling-Gymnasium bei der Siegerehrung. Als Vertreter des Patenunternehmens gratulierte auch Michael Hocke, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Innere Medizin 2 des Helios-Klinikums Meiningen (oben Zweiter von links). *Foto: Cornelia Grimm*

ger Schüler von Klassenstufe eins bis zehn waren aufgerufen, je eine gemeinsame Staffel von zwölf Teilnehmern aus einem Klassenverband mit mindestens fünf Läufern zu stellen, die in den jeweiligen Klassenstufen gegeneinander antreten. 670 Schülerinnen und Schüler aus neun Schulen gingen auf den 350 Meter langen Marktplatz-Rundkurs.

Dirk Bradschelt, Mitorganisator des Staffellaufes und Co-Geschäftsführer der Meiningen GmbH, beschreibt das Projekt als „ideal“. 2023 wurde eine ähnliche Veranstaltung in Suhl durchgeführt. Bradschelt war sofort begeistert und wollte diesen Schulfellauf auch in Meiningen haben.

Jeder Schüler erhielt eine Medaille und die Klasse einen Starterbeutel. Zudem wurde

an den Förderverein zur Erhaltung der Stadtkirche durch die Rennsteiglauf GmbH pro Teilnehmer Schüler ein Euro gespendet. Christopher Gellert übergab demnach 670 Euro an den Förderverein.

Unterstützt wurden die Starter durch hiesige Unternehmen. Auch das Meiningener Helios-Klinikum Meiningen beteiligte sich und hatte die Patenschaft für die Klassenstufe 9 übernommen. „Der Schulfellauf bot den jungen Teilnehmenden nicht nur die Gelegenheit, sportlich aktiv zu sein, sondern auch die Bedeutung von Gesundheit und Bewegung zu erleben. Das Helios-Klinikum Meiningen war daher sehr gerne Teil dieser Initiative“, heißt es in einer Stellungnahme.

Ein besonderer Höhepunkt des Events

war die Siegerehrung, bei der das Henfling-Gymnasium als Gewinnerteam der Klassenstufe 9 mit großem Applaus geehrt wurde. Die Siegerehrung wurde von Michael Hocke, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Innere Medizin 2 des Helios-Klinikums Meiningen, begleitet. Kein Wunder auch, ist er doch selbst begeisterter Läufer. „Der Schulfellauf ist nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch eine Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, den Teamgeist zu stärken, etwas für die Gesundheit zu tun und gemeinsam viel Spaß zu haben. Wir sind stolz darauf, Teil dieser Veranstaltung zu sein und gratulieren allen Teilnehmern zu ihren großartigen Leistungen“, machte Hocke deutlich.

68 Vorarbeiter und geprüfte Poliere

Fachkräfte werden in der Baubranche immer häufiger gesucht, umso wichtiger sind Weiterbildungen wie sie das AFZ Walldorf anbietet. Zum Tag der offenen Tür wurden dort 68 Zeugnisse überreicht.

WALLDORF. Da stehen sie: Bagger, Radlader, Krane und andere Baumaschinen. Dass die meisten von ihnen recht neu sind, sieht man den Arbeitsgeräten an. Manche von ihnen kosten gar einen sechsstelligen Betrag. Doch ohne solche Investitionen in die Technik können im Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) Walldorf des Bildungswerkes Bau Hessen-Thüringen keine erfolgreiche Berufsausbildung, keine Lehrgänge und Weiterbil-

dungen erfolgen. Am vergangenen Samstag erhielten nun 68 Vorarbeiter und Poliere zum Tag der offenen Tür ihre Zeugnisse überreicht. „Alle 31 Vorarbeiter und 37 Werkpoliere in den Bereichen Hochbau und Tiefbau haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden und stehen nun der Bauwirtschaft in der mittleren Führungsebene zur Verfügung“, erklärte Torsten Wachenbrunner. Er ist im AFZ Walldorf für die Weiterbildung verantwortlich. Einige Teilnehmer hätten auch schon signalisiert, im Jahr 2025 auf jeden Fall ihren Weg auf der Karriereleiter fortzusetzen und sich der Qualifikation zum Geprüften Polier stellen zu wollen.

„Für den Unternehmenserfolg sind neben gut ausgebildeten Fachkräften auch Führungskräfte mit umfassenden Kenntnissen in den neuen Technologien, im Baumanagement und in der Team- und Mitarbeiterführung unverzichtbar“, begründete Wachen-

brunner die Notwendigkeit, sich im Beruf weiterzubilden. „Die Karriere vom Facharbeiter zum Vorarbeiter, Werkpolier, Geprüften Polier, Geprüften Baumaschinenmeister sind flexibel und praxisorientiert und können in unserem Bildungszentrum absolviert werden.“

Bauberufe haben für junge Menschen nichts an Attraktivität verloren, wusste Britta Rabe, die Leiterin des AFZ Walldorf. Egal ob Baugeräteführer, Land- und Baumaschinenmechaniker oder Straßenwärter – die Baumaschinenbranche bietet interessante Berufe mit vielseitigen Fortbildungsmöglichkeiten. Bei vielen Bauberufen lohne sich oft ein zweiter Blick, auf deren Zukunftspotenzial. So würde beim Bauen im Bereich Erneuerbare Energien, bei Forcieren des nachhaltigen und ökologischen Bauens, beim Einsatz innovativer Technik und der zunehmenden Digitalisierung in der Bau-



68 Vorarbeiter und Poliere, einige von ihnen im Bild, erhielten am Samstag das Zeugnis und Urkunden für ihre erfolgreiche Weiterbildung überreicht. *Foto: privat*

branche viele interessante Tätigkeitsfelder auf die Fachkräfte warten.

Davon hatten sich am Freitag auch über 260 Besucher, darunter viele Schüler mit ihren Eltern, informiert. Sie lernten das Ausbildungszentrum und Gästehaus kennen, überzeugten sich von der modernen techni-

schen Ausstattung und den leistungsfähigen Maschinen. Auch Kommunalpolitiker wie Landrätin Peggy Greiser, Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder sowie Landtagsabgeordnete Janine Merz überzeugten sich von den guten Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung im AFZ Walldorf.

Sicher fühlen beim Warten – bequem einsteigen

Erstaunlich, wie viele Worte man über eine Bushaltestelle verlieren kann. Im konkreten Fall handelte es sich um die vor der Grundschule Henneberg. Die Stadt Meiningen plant, den Bus-Stopp neu anzulegen. Und da soll schon alles seine Richtigkeit haben.

Von Antje Kanzler

MEININGEN-HENNEBERG. Die Haltestelle für die Schüler- und sonstigen Busse liegt in Henneberg genau vor dem Schulgebäude. Den üblichen Normen, vor allen zur Barrierefreiheit entspricht sie nicht mehr, deshalb nimmt sich die Stadt in diesem Jahr vor, das ganze Objekt neu zu bauen. Der Verwaltung diesen Auftrag zu geben, war vorige Woche eine Aufgabe für den Bauausschuss. Der Stadtrat schaut nächste Woche auch noch mal prüfend drüber.

Breiterer Gehweg, neue Stützmauer

Was die Stadtverwaltung vorhat, erläuterte Torsten Nachreiner vom Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen dem Bauausschuss. „Wir wollen die Bushaltestelle vor der Schule behindertengerecht und nach den neuen Vorschriften umbauen. Der Gehweg wird über eine Länge von 20 bis 25 Metern auf 2,50 Meter verbreitert.“ Dafür muss die vorhandene Stützmauer abgebrochen und der kleine Hang durch Betonfertigteile neu befestigt werden. Stadtrat René Schleicher (SPD) regte in dem Zusammenhang an, ein Gelände anzubringen und Bürgermeister Fabian Giesder gab ihm recht: „Das sollten wir prüfen.“

„Der Gehweg bekommt Kasseler Borde (ein Busbordstein, der den barrierefreien Einstieg in des Bus ermöglicht, d. Red.) und eine Blindenleiteinrichtung, außerdem wird eine neue Warthalle aufgestellt“, erläuterte Torsten Nachreiner. Wobei Halle zu hoch gegriffen scheint, denn in der späteren Diskussion erkundigt sich Stadtrat Christoph Heurich (AfD-Fraktion), warum die Buswarte-



Die Grundschule Henneberg und natürlich auch die anderen Henneberger Busfahrgäste sollen eine neugestaltete Bushaltestelle bekommen.

Foto: Antje Kanzler

häuschen so wenige Sitzflächen bieten. „Diese Standardbushaltestellen entstehen ja jetzt überall, zuletzt vorm ehemaligen Kulturhaus in der Bernhardstraße. Gibt es die nicht auch mit mehr Sitzplätzen? Ein paar wenige Leute sitzen, die anderen stehen drumherum. An der Haltestelle in der Klostergasse ist doch auch viel mehr Platz.“ Das sei deshalb der Fall, weil die Haltestelle Klos-

tergasse hoch frequentiert werde“, antwortete ihm die Geschäftsbereichsleiterin Stadtentwicklung und Bauen, Iris Gutt.

Mehr Platz zum Hinsetzen?

Dort habe man deshalb gleich zwei Warthäuschen nebeneinander gestellt, während in der Bernhardstraße nur eine Standardlösung gewählt wurde. „Wir können aber mal

schauen, ob wir in Henneberg noch einige Plätze mehr schaffen können“, sagte sie zu. „Wir wollten es vor der Musikschule bewusst minimalistisch halten“, fügte der Bürgermeister hinzu.

In den Erläuterungen zu dem Beschlussvorschlag sind die baulichen Veränderungen für mehr Behindertenfreundlichkeit fachsprachlich noch detaillierter beschrieben:

Eine „Blindenleiteinrichtung wie zum Beispiel Rinnenplatten, Noppenplatten und Begleitplatten werden verlegt, um die Leitstreifen, Einstiegsfelder und markieren, sodass die neue Haltestelle der Verkehrssicherheit der Fußgänger und den Belangen von Menschen mit Behinderung gerecht wird.“ Ausschussvorsitzender Dirk Zehner (CDU) hakte nach, ob es denn eine Vorschrift gibt, neue Haltestellen genau so auszuführen. „Wir müssen sie auf alle Fälle barrierefrei ausbauen“, antwortete ihm Torsten Nachreiner.

Etwa zwei Drittel sind Fördergelder

Seinen Angaben zufolge werden die Gesamtkosten der Henneberger Bushaltestelle auf 135 000 Euro geschätzt, dabei kann die Stadt auf 93 750 Euro Fördermitteln hoffen, die für solche barrierefreien Umbauen gewährt werden. Beantragt worden sind sie. Das bestehende Häuschen, beantwortete der städtische Mitarbeiter eine Nachfrage, sei nicht Bestandteil der Baumaßnahme. „Ortsteilbürgermeister Reiner Hoßfeld hat hier mal über einen Infopunkt nachgedacht.“

Bevor der Ausschuss dem Projekt seine Zustimmung gab, hatte Stadtrat Klaus-Peter Wegner (Die Linke) noch gefragt, wie groß denn der Bedarf an der Henneberger Schule sei, ob es dazu Erhebungen gibt. Laut Torsten Nachreiner sei das Vorhaben mit den Meiningener Busbetrieben gemacht, aber keine Zählung vorgenommen worden.

Vorzugsweise Schulhaltestellen

Sascha Kellner, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung ergänzte dazu später noch: „Es gibt regelmäßige Abstimmungen mit den Meiningener Busbetrieben und dem Landkreis, welche Haltestellen wann ertüchtigt werden sollen. Die Schulbushaltestellen haben dabei jetzt Vorrang.“ Vor wenigen Tagen erst hatte es eine solche Abstimmungsrunde gegeben, erwähnte Sascha Kellner. Man schaue sich schon sehr genau an, wie die Haltestellen beschaffen sind und wie die jeweiligen Fahrgastzahlen aussehen. Als Beispiel nannte er das Gewerbegebiet Rippershausen. An diesem Standort habe man festgestellt, dass es doch einige Azubis gebe, die befördert werden wollen.

5,3 Prozent sind ohne Arbeit

Im Bereich Meiningen sank die Arbeitslosenquote im April leicht. Sie beträgt nun 5,3 Prozent – 0,5 Prozent mehr als vor einem Jahr.

MEININGEN. Die Arbeitslosigkeit im Bereich Meiningen hat sich von März auf April geringfügig um 6 auf 1643 Personen verringert. Das waren 126 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im April 5,3 Prozent, vor einem Jahr belief sie sich auf 4,8 Prozent. Dabei meldeten sich 388 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 24 mehr als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 390 Personen ihre Arbeitslosigkeit (minus 30). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 1575 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Plus von 47 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dem gegenüber stehen 1420 Abmeldungen von Arbeitslosen (minus 8). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im April um 14 Stellen auf 372 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 67 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im April 93 neue Arbeitsstellen, 8 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 334 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 85.

Im Landkreis stieg die Arbeitslosenquote leicht um 0,1 Prozent auf nun 5 Prozent. *rw*

Geringere Teilnehmerzahl

MEININGEN. Am allmorgentlichen, nicht angemeldeten Aufzug durch Meiningen haben sich in dieser Woche weniger Personen beteiligt als sonst. Nach Angaben der Landespolizeiinspektion Suhl zählten die eingesetzten Beamten 35 Personen. Ob dies an der zeitgleich in Frankenheim stattgefundenen Veranstaltung in der Hochröhnhalle mit Thüringens AfD-Chef Björn Höcke lag, kann nur spekuliert werden. An der jeden Montag stattfindenden angemeldeten Kundgebung nahmen laut Polizei 14 Personen teil. Die Mahnwache für Frieden vor der Meiningener Stadtkirche hatte hingegen mit 35 Personen eine den vorangegangenen Montage ähnliche Teilnehmerzahl.

Wenn ein Galerist in die Luft geht

Die 58. Ausstellung in der Dorfgalerie im Langen Bau Dreißigacker ist dem Thema Fotografie gewidmet. Marianne Wagner, Gabi Schlag und Galerieleiter Karl Thränhardt zeigen ihre schönsten Fotos.

Von Wolfgang Swietek

MEININGEN-DREIßIGACKER. „Es ist bereits die 58. Ausstellung, die wir hier in der Dorfgalerie im Langen Bau zeigen können“, so Galerieleiter Karl Thränhardt zur Eröffnung der neuen Ausstellung. „Wir hoffen, noch in diesem Jahr die 60 zu erreichen. Vielfältig sind die Themen, die hier bereits gezeigt werden konnten, von der Malerei bis zur bildenden Kunst. Dieses Mal ist die Ausstellung der Fotografie gewidmet. „Perspektivwechsel“ haben die drei Bildautoren sie genannt. Was durchaus wörtlich genommen werden kann. Denn für seine Fotos ist Galerieleiter Karl Thränhardt – dieses Mal nicht allein der Organisator, sondern auch beteiligter Künstler – im wahrsten Sinn des Wortes in die Luft gegangen. Die beiden Fotografinnen, die mit ihm die neue Ausstellung bestreiten, sind jedoch auf dem Boden geblieben.

Richtiger muss es natürlich heißen: Ein guter Freund hat Karl Thränhardt mit einem Helikopter in 400 bis 600 Meter Höhe gebracht und ihm einen Rundflug über die enge Heimat ermöglicht. Seit 19 Jahren sind Karl Thränhardt und der Pilot Markus Sauter nicht nur Nachbarn, sondern auch gute Freunde. Und so kam es zu dieser Einladung. „Als ich einmal auf dem Dolmar war“, erinnerte sich Karl Thränhardt bei seiner Begrüßung, „und dort Hubschrauber-Rundflüge für 35 Euro angeboten wurden, hatte ich mir gedacht: Nicht für tausend Euro setze ich mich in so ein Gefährt. Doch zu meinem Nachbarn hatte ich eben Vertrauen. Auch wenn ich zugeben muss, dass ich zuvor ganz schön aufgeregt war. Doch dann ging alles gut. Und die Fotos zeigen ja, wie Sie sich überzeugen können, einen wunderbaren Blick auf unsere schöne Heimat. Auf dieses paradiesische Land zwischen Geba, Dolmar und den Gleichbergen.“

Dass er nun als Galerieleiter die Laudatio für eine Ausstellung halte, an der er selbst als



„Perspektivwechsel“ nennen (von links) Marianne Wagner, Karl Thränhardt und Gabi Schlag ihre Fotoausstellung in der Dorfgalerie im Langen Bau Dreißigacker.

Foto: Wolfgang Swietek



Ortsteilbürgermeisterin Annelie Reukauf hatte für die Bildautoren der neuen Ausstellung einen Blumengruß als Dankeschön.

Foto: Wolfgang Swietek

Autor beteiligt sei, das sei schon etwas ungewöhnlich, gestand Karl Thränhardt. Doch für die beiden weiteren Autorinnen – Fotografinnen aus Leidenschaft, wie er Marianne Wagner und Gabi Schlag nannte – wollte er dies tun. Sie sind im Gegensatz zu ihm im Wortsinn auf dem Boden geblieben. Als begeisterte Wanderer haben sie immer eine Kamera dabei, wie sie erzählen. Und fangen dabei die Schönheiten der Natur ein. Zeit dafür müsse man sich schon nehmen, sagen sie, so im schnellen Vorübergehen würden nur oberflächige Bilder entstehen. Für ein gutes Foto müsse die gesamte Komposition und auch das Licht stimmen, eben die gesamte

Atmosphäre. „Meine Fotos haben eher dokumentarischen Charakter“, sagt Karl Thränhardt, „die Fotos meiner Kolleginnen sind dafür malerisch und emotional“.

Emotional waren auch die Klänge der beiden Musiker vom „Café Oriental“, die auf ihre besondere Weise auf die Ausstellung einstimmten. Einen Perspektivwechsel, wie die Ausstellung ja benannt ist, gab es dadurch noch in eine andere Kunstrichtung, die der Musik.

Noch bis zum 25. Juli sind die Fotos der Ausstellung „Perspektivwechsel“ in der Dorfgalerie im Langen Bau Dreißigacker zu sehen.

Leserbrief

Nicht mit uns – nicht mit Ihnen

Zu **Grundschulen Frankenheim und Hohen Rhön**, laufende Berichterstattung

Landrätin Peggy Greiser hatte damals als Wahlversprechen gesagt, dass es mit ihr keine Schulschließung geben wird. Und jetzt? Jetzt sollen wir unsere Grundschule in Frankenheim in naher Zukunft für immer schließen. Aber nicht mit uns, Frau Landrätin! Die drei Grundschulen der Hohen Rhön, Kaltenordheim, Kaltenwestheim und Frankenheim, könnten ihren Schuldienst weiterführen, wenn Sie die finanziellen Mittel richtig einsetzen würden. Erst muss in die Bildung unserer Kinder investiert werden.

Sie widersprechen sich in vielem selbst. Auf der einen Seite sagen Sie, dass Kinder das Recht auf lehrreichen Unterricht haben, auf der anderen Seite wollen Sie die GS Frankenheim schließen, da die Klassenstärke mit rund 17 Kindern zu klein ist. Es ist bewiesen, dass mit weniger Kindern der Lernfortschritt und die individuelle Förderung besser sind. Sie aber wollen Klassen mit 28 Kindern „vollstopfen“. Unsere Kinder und deren schulische Ausbildung sind unsere Zukunft für diese Region. Es liegt nicht an fehlenden Kindern, sondern an der falschen Verteilung der Mittel.

Wenn Sie nicht den Glauben und den Mut haben, eine ordentliche Lösung für alle drei Schulstandorte zu finden, dann sollten Sie Ihren Stuhl räumen. In der Schule spricht man von einer Lernschwäche, die mit Geduld und Nachhilfe meist sehr gut behoben werden kann. In ihrem Fall war es am 14.12.2023 zur Kreistagssitzung sowie beim Tag der offenen Tür am 22.03.2024 zu sehen, dass sie nicht in der Lage waren, auf die gestellten Fragen zu antworten. Am Tag der offenen Tür haben wir Aggressivität und Gleichgültigkeit gesehen. Wenn Sie nicht gewillt sind, unseren gesamten Kreis Schmalkalden-Meiningen zu fördern und in eine aussichtsreiche Zukunft zu führen, dann können sie in meinen Augen nicht Landrätin vom Landkreis SM sein.

Stefan Möllerhenn, Oberweid

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

NORMA®

DER grüne CLOU

ab Donnerstag
2. Mai



2,99*
6er-Tray

Blühende Pyramide

• In den Sorten z. B.: Canna blühend rot, gelb oder orange, Dipladenia rot, Bougainvillea „Vera Deep Purple“ oder Passionsblume „Passiflora caerulea“ inkl. 18-cm-Kulturtopf je Pflanze

8,99*

Exklusive Beetpflanzen im 6er-Tray
• 6 Pflanzen im farbreichen Trage-Tray, verschiedene Farben
• In den Sorten z. B.: Gartenelke, Salvia, Tagetes, Verbene stehend oder Hängepetunien je 6er-Tray



NEU

Zucchini-/Gurken-/Kräuter-Mix

in den Sorten z. B.: Küchen- oder Grillkräuter-Mix im 4er Tray, Höhe ca. 15–25 cm oder Zucchini- oder Gurken-Mix im 6er-Tray, Höhe ca. 15–20 cm je 4er/6er-Tray

3,99*
4er/6er-Tray



Erdbeerpflanzen Ampel winterhart

• Hänge- und Klettererdbeeren in verschiedenen Sorten
• Ernte den ganzen Sommer lang bis zum ersten Frost • Früchte mit sehr intensivem und feinem Erdbeearoma • Im 13-cm-Deko-Ampeltopf je Pflanze

1,99*



Confetti Garden Trio Mix

• Hawaiian Mix: Mini-Petunien „Country“ in blau, rot und weiß oder „Hilo“ in gelb, blau und rot
• „Waterfall“ in pink, blau und weiß • „Pacific Island“ in blau, gelb und rosa • Patchwork Mix: Verbene blau, Mini-Hängepetunie „Potunia“ Dark red und Bidens gelb • Im 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



Blühende Gartenraritäten

• In den Sorten z. B.: Camellia rosa oder rot, Strelitzia, Ipomoea grandiflora, Trachelospermum Jasminoides, Anisodonteia rosa oder Solanum rantonnetii • Höhe ca. 25–35 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf • In Dekoschachtel je Pflanze

2,99*



Premium Hortensie

• In den Sorten z. B.: Early Blue, Hot Red oder Early Pink • Höhe ca. 45 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze

6,99*



Dekorativ für Balkon und Terrasse.

Japanischer Ahorn

Dekorative Pflanze für den Garten, winterhart

• In den Sorten z. B.: Acer palmatum oder Acer palmatum „Atropurpureum“, „Bloodgood“, „Dissectum“, „Garnet“ oder „Katsura“ • Höhe ca. 80–100 cm inkl. 5-Liter-Kulturtopf je Pflanze

14,99*



Kletterpflanzen in der Faltschachtel winterhart

• In den Sorten z. B.: Passiflora oder Clematis • Jeweils in verschiedenen Farben z. B.: blau, rot oder rosa • Im 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,89*



Bougainvillea „Vera Deep Purple“

• Blühend • In der Farbe violett • Höhe ca. 25–30 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*

NORMA® DEUTSCHLANDS PREISSIEGER!

Zum **DRITTEN** Mal in Folge

FOCUS 44/23 | DEUTSCHLANDTEST.DE

PREIS SIEGER
1. Platz Discounter

AMBIENTBEREITUNG
PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS
FOCUS 44/23 | DEUTSCHLANDTEST.DE



Topfnelke „Dianthus“

• In den Farben z. B.: rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,49*



Bepflanzter Korb zum Muttertag

• Bepflanzte mit 3 verschiedenen Pflanzen wie z. B.: Dianthus, Campanula oder Geranien • Rund Ø ca. 20,5 cm oder eckig ca. 19x19 cm je Korb

8,99*



Wurstchen
7 Stück, 700-g-Packung
(1 kg = 7,13)

16% billiger
UVP 5,99
4,99*
700 g



10 Stück
600-g-Packung
(1 kg = 8,32)

13% billiger
UVP 5,79
4,99*
600 g



Mediterrane Pflanzerde

• Spezialerde für alle mediterranen Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse, Oleander, Olivenstämchen, Bougainvillea und weitere
• Gebrauchsfertig
• Spezieller pH-Wert für mediterrane Pflanzen

2,99*
16-l-Beutel (1 l = –1,9)



Kokoserde

• Kokosblumenerde ergibt mit 3 Liter Wasser 10 Liter Blumenerde (1 l = –2,3)
• Kokos-Orchideen-Erde ergibt mit 1,5 Liter Wasser 5 Liter Orchideenerde (1 l = –4,6) je Packung

• Umweltfreundliche Alternative zu Blumenerde
• 100% Torffrei
• Aus nachwachsenden Rohstoffen
• Schimmelhemmend
• Gutes Wasserspeicherverhalten
• Platzsparend

2,29*



Antipasti Salat

Hirtenkäse-Würfel mit geschnittenen Honey-Peppers und halbtrockenen Tomaten, mit Kirschaprika-Streifen und Olivenscheiben oder mit getrockneten Tomaten und Pepperoni 250-g-Schale (1 kg = 11,16) je Schale

15% billiger
UVP 3,29
2,79*



Kaffegetränk Chilled Classics

Cappuccino, Caffè Latte oder Caramel Macchiato 220-ml-Becher (1 l = 6,77) je Becher

40% billiger
UVP 2,49
1,49*



Rasen-Fit

• Professionelles Spezialprodukt zur Stärkung und Regeneration strapazierter Rasenflächen extra hoher Kaliumanteil für einen sattgrünen Rasen • Für kräftiges Wachstum • Mit extra viel Kaliumanteil für die Widerstandskraft • Zusätzlicher Magnesiumanteil beugt Magnesiummangel vor • Organisch-mineralischer NPK-Dünger 10-3-8 3-kg-Packung (1 kg = 1,66)

4,99*
3 kg



Blumendünger mit Huminextrakt

• Flüssigdünger für alle Pflanzen in Haus und Garten
• Organisch-mineralische NPK-Düngerlösung 8-5-8 mit Spurennährstoffen 1-l-Flasche (1 l = 1,99)

1,99*
1 Liter



In der Tiefkühltruhe: Kräuter-/Knoblauch-baguette

350-g-Packung (1 kg = 4,54) je Packung

20% billiger
Jetzt zum Probierpreis!
2 Stück
statt 1,99
1,59*
vom 29.04. bis 05.05.2024



Zottarella Minis

milchig zart – Classic oder Basilikum 150-g-Becher (1 kg = 10,60) je Becher

33% billiger
UVP 2,39
1,59*



Premium Nusskernmischung

Nussknacker, Cashew Cranberry Mix 300-g-Packung (1 kg = 11,63) oder Gourmet Mischung 500-g-Packung (1 kg = 6,98) je Packung

12% billiger
statt 3,99
3,49*
dauerhaft billiger seit 30.04.2024



Echter Nordhäuser Doppelkorn

38% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 8,56)

25% billiger
statt 7,99
5,99*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Weichspüler

z. B. Aprilfrisch oder Tag in der Provence 1,7-l-Flasche für 68 Waschladungen (pro Waschgang –0,05) je Flasche

16% billiger
statt 3,95
3,29*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

NORMA®

www.norma-online.de

ÖKO-TEST
Golden Breakfast Cornflakes
sehr gut
Ausgabe 05/2024

ÖKOTEST SEHR GUT!
AUSGABE 05/2024



GOLDEN BREAKFAST

Cornflakes
750-g-Packung
(1 kg = 3,19)

2,39
Ständig im Sortiment

ÖKO-TEST
Golden Breakfast Cornflakes
sehr gut
Ausgabe 05/2024

Wo Bismarck auf Reisen Wasser lief

Eine Sonderausstellung im Nürnberger Bahnmuseum widmet sich der Zugtoilette und allerlei Kuriosum in diesem Zusammenhang.

Von Jan Werner und Irena Güttel

NÜRNBERG. Wer regelmäßig mit der Bahn unterwegs ist, wird unweigerlich mit der modernen Version davon in Kontakt kommen. Die Rede ist von der Zugtoilette, die gemeinhin keinen besonders guten Ruf genießt. Heute nimmt man sie als selbstverständlich hin, echauffiert sich über den Zustand, aber missen möchte man sie im Fall des Falles nicht. Wie sich die Zugtoilette vom Plumpsklo zum Vakuum-WC mit geschlossenem System entwickelte, erfahren Interessierte bei der neuen Ausstellung „Unter Druck“ nun im DB Museum in Nürnberg.

Ideen für die Zukunft

„Jeder hat eine Verbindung zur Zugtoilette“, sagte Museumsdirektor Oliver Götze am Mittwoch. Dennoch sei die Ausstellung die erste in Deutschland, die sich mit der Geschichte der Zugtoilette beschäftigt. Zu sehen sind dort in acht Themenbereichen mehr als 150 Exponate, unter anderem der Nachtopf aus Reichskanzler Otto von Bismarcks Salonwagen, Zugtoiletten von etwa

1860 bis heute und auch Ideen für die Zukunft, darunter der Prototyp „Cinderella“, eine Toilette für das Lokpersonal.

Die Ausstellung sei ein Spiegelbild der deutschen Geschichte, sagte Götze. Sehr viele sozialgeschichtliche Aspekte sind mit der Zugtoilette verbunden. So war nach deren Einführung 1896 der Berufszweig der

Dienstfrauen entstanden, die für die Reinigung verantwortlich waren – die ersten Jobs für Frauen bei der Bahn. Die Bahnhofstoiletten wiederum zählten zu den ersten öffentlichen Toiletten, denn bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es keine in Zügen. Reisende mussten ihr Geschäft bis zum Halt am nächsten Bahnhof unterdrücken.

Die Ausstellung lockt auch mit überraschenden Geschichten in Verbindung mit der Zugtoilette von Schmuggel oder geheimdienstlichen Tätigkeiten. Um den ganzen Zeitraum bis heute abzudecken, werden zudem ein thematisches Begleitprogramm statt. So können Kinder während des Ferienprogramms am 6. und 7. August mit Toilettenpapier basteln.

Mitmachheft und Programm

Für Familien und Kinder ab sechs Jahren bietet das Museum ein kostenloses Mitmachheft zum spielerischen Erkunden der Ausstellung an. Im Ausstellungszeitraum findet zudem ein thematisches Begleitprogramm statt. So können Kinder während des Ferienprogramms am 6. und 7. August mit Toilettenpapier basteln.

Am 28. April, 12. Mai und 10. November führt das Kuratoren-Team durch die Ausstellung und zum Welttoilettag am 23. November wird ein buntes Programm rund um die Toilette geboten.

→ Geöffnet hat das Museum Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr sowie am Wochenende von 10 bis 18 Uhr. Erwachsene zahlen neun, Jugendliche bis 17 Jahre fünf Euro Eintritt. Ein Familienticket wird für 18 Euro angeboten.



Seit den ersten Toiletten in Zügen hat sich viel verändert.

Foto: DB Museum/DB Museum

Horoskop

- Widder** 21.3. – 20.4. Träumen erlaubt! Malen Sie sich ruhig einmal aus, was Sie in Zukunft erreichen wollen. Je realistischer Ihre Vorstellungen sind, desto besser.
- Stier** 21.4. – 20.5. Das Gedankenkarussell scheint endlich zum Stillstand gekommen zu sein. Nun dürfte die Lösung eines größeren Problems in greifbare Nähe rücken.
- Zwillinge** 21.5. – 21.6. Nicht traurig sein, wenn die Gefühle, die Sie für jemanden empfinden, nicht umgehend erwidert werden. Herzensangelegenheiten erfordern Geduld.
- Krebs** 22.6. – 22.7. Augen schließen, tief durchatmen und einfach einmal die Seele baumeln lassen. Sie genießen es, dass der heutige Tag deutlich ruhiger verläuft.
- Löwe** 23.7. – 23.8. Ihre Verhandlungsführung ist jetzt derart geschickt, dass Sie ohne Weiteres imstande sind, aus jeder Situation den maximalen Nutzen zu ziehen.
- Jungfrau** 24.8. – 23.9. Gegenüber Konkurrenten dürften Sie sich im Vorteil befinden. Nun nicht leichtsinnig werden! Ein klarer Kopf ist die Voraussetzung für Erfolge.
- Waage** 24.9. – 23.10. Kein Zögern. Sie haben eine klare Vorstellung von dem, was Sie wollen und gehen ohne Umwege auf Ihr Ziel zu. Stets hilfreich: Ihre Diplomatie.
- Skorpion** 24.10. – 22.11. Hervorragende Sternkonstellation für Ihre Erwartungen. Sie brauchen gar nicht mehr so viel selbst zu tun, es fällt Ihnen alles in den Schoß.
- Schütze** 23.11. – 21.12. Eine Angelegenheit dreht sich im Kreis. Fassen Sie einen anderen Zeitpunkt ins Auge, dann wird sich eher ein gemeinsamer Nenner finden lassen.
- Steinbock** 22.12. – 20.1. Denken Sie ernsthaft daran, etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Sie sollten zurückhaltender mit Genussmitteln sein und sportlich aktiver werden.
- Wassermann** 21.1. – 19.2. Mag es in Ihrem Umfeld noch so hektisch zugehen, Sie gehen die Dinge offen und entspannt an. Damit sichern Sie sich einen beruflichen Vorteil.
- Fische** 20.2. – 20.3. Ein etwas unausgewogener Tag steht Ihnen bevor. Jemand könnte eine Überraschung für Sie parat haben, an der Sie noch lange zu knabbern hätten.

Gewinnzahlen und -quoten

LOTTO am Mittwoch 6 - 26 - 31 - 36 - 37 - 41	Superszahl 1
Spiel 77 8 3 4 5 9 5	Super 6 1 6 2 9 6 1
EUROJACKPOT am Dienstag 4 - 20 - 33 - 37 - 45	Eurozahlen 8 - 9
5 Richtige mit 2 Eurozahlen	unbesetzt
5 Richtige mit 1 Eurozahl	250.246,20 Euro
5 Richtige mit 0 Eurozahlen	250.246,20 Euro
4 Richtige mit 2 Eurozahlen	5.953,80 Euro
4 Richtige mit 1 Eurozahl	293,00 Euro
4 Richtige mit 0 Eurozahlen	181,90 Euro
3 Richtige mit 2 Eurozahlen	123,20 Euro
3 Richtige mit 1 Eurozahl	27,20 Euro
3 Richtige plus 1 Eurozahl	20,10 Euro
3 Richtige plus 0 Eurozahlen	18,80 Euro
2 Richtige plus 2 Eurozahlen	13,40 Euro
2 Richtige plus 1 Eurozahl	9,60 Euro

(Zahlen ohne Gewähr)

iS Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

Mit dem Auto per Zug in die Hohe Tatra

Per Auto in den Urlaub, ohne selbst zu lenken? Klappt mit einem Autoreisezug. Auch wenn die Verbindungen inzwischen ausgedünnt wurden – ein paar gibt es noch. Und noch einige wenige, die auch für Fahrer aus Südthüringen lohnen.

MÜNCHEN. Stundenlange Staus, drängelnde Autofahrer, überfüllte Raststätten. Wer im Sommer lange Strecken auf der Autobahn unterwegs ist, startet oft mit Stress in den Urlaub. Das muss nicht sein. Mit Autoreisezügen lassen sich viele Kilometer bequem und vor allem entspannt zurücklegen, ohne auf das eigene Auto zu verzichten.

Autoreisezüge sind damit an sich für alle Reisenden interessant. Insbesondere aber für Familien mit kleinen Kindern, für ältere Autofahrer oder E-Auto-Fahrer, die sich dann keine Gedanken über die Lademöglichkeiten entlang der Route machen müssen.

Autozüge eignen sich für Oldtimer- oder Motorradfahrer, die mit ihrem Fahrzeug zwar Strecken am Urlaubsort zurücklegen möchten, ihm aber die zusätzlichen Anfahrtskilometer nicht zumuten wollen.

Die wenigen Autoreisezüge, die noch in Deutschland starten, bedienen die Nordwest-Süd-Achse von Hamburg oder Düsseldorf nach Lörrach, München, Innsbruck oder Villach. Für Südthüringer Autofahrer sind

sie daher ziemlich uninteressant. Für hiesige Passagiere bieten sich aber Verbindungen in Finnland oder Tschechien an.

Wer mit der Autofähre über die Ostsee nach Finnland übersetzt, kann von dort im Autozug weiterreisen: Das Unternehmen VR bietet mehrere Verbindungen von Helsinki an, unter anderem nach Rovaniemi und andere Orte in Lappland. Auch in Tschechien fahren Autoreisezüge von CD von Prag nach Poprad und Kosice in der Slowakei – interessant für Reisende in die Hohe Tatra oder in die Ukraine.

Eine bekannte Kurzstrecke ist der Autozug „Le Shuttle“ durch den Eurotunnel zwischen Frankreich und Großbritannien, der mehrmals täglich unter dem Ärmelkanal verkehrt. Und alle Sylt-Urlauber kennen die Autozüge über den Hindenburgdamm zwischen Niebüll und Westerland. Fahrtzeit bei beiden Strecken: jeweils eine gute halbe Stunde.

Reisende sollten vor dem Ticketkauf sicherstellen, dass ihr Fahrzeug hinsichtlich Größe und Breite überhaupt für den Autozug zugelassen ist. Das gilt vor allem, wenn Dachboxen oder Fahrradträger montiert sind. Wichtig: Die Verladung beginnt einige Zeit vor der Abfahrtszeit – unbedingt mit Puffer anreisen und pünktlich sein.

Weil die Nacht-Autozüge teils nur saisonal und auch nicht jeden Tag fahren, können Verbindungen gerade zu Ferienzeiten schnell ausgebucht sein: Wegen des begrenzten Angebots ist es deshalb ratsam, Tickets frühzeitig kaufen.

Und wieder enteilt ein Mittelgebirge dem Thüringer Wald in Sachen neue Touristen-Attraktionen: Ein Aussichtsturm in Form eines riesigen Hexenbesens soll künftig in den Harz locken.

ELLRICH. Am Südrand des Harzes entsteht der nach offiziellen Angaben größte Hexenbesen der Welt: Mit einer geplanten Höhe von rund 70 Metern soll ein Aussichtsturm in Form dieses Utensils künftig einen Panoramablick über die Harzer Wälder, Wiesen und Berge bis hin zum Wurmberg und dem Brocken bieten. Zum offiziellen Baubeginn für das Stahlkonstrukt nahe der Grenzen zu Niedersachsen und Sachsen-Anhalt wurde am Dienstag in Rothesütte mit einem Kran das erste Teil eines Fahrstuhlshachtes gesetzt.

Der Harzer Hexenbesen soll nach Angaben des Thüringer Wirtschaftsministeriums das Herzstück des geplanten „Harzer Hexenreichs“ bilden. Entstehen soll eine spielerische Erlebniswelt für Groß und Klein, auch eine Ausstellung zum Thema Hexen ist vorgesehen. Der neue Aussichtsturm in Rothesütte sei daher viel mehr als ein reines Wanderziel, betonte Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Mit dem Angebot könnten noch mehr Touristen in den sagenumwobenen Harz gelockt werden.

Die Fertigstellung des Gesamtvorhabens ist den Angaben nach für das kommende Jahr

geplant. Bis dahin werden rund 2560 Stahlteile verbaut und mehr als 22 300 Schrauben verwendet, um die 452 Tonnen schwere Stahlkonstruktion zu realisieren. Aufgrund der gestiegenen Baukosten wird nun mit Investitionen von 11,3 Millionen Euro gerechnet. Tiefensee kündigte an, dass es für das „Harzer Hexenreich“ eine weitere Tourismusförderung in Höhe von 3,9 Millionen Euro gebe. Mit dieser Aufstockung belaufe sich die Gesamtförderung auf nunmehr 10,1 Millionen Euro.

Das neue Projekt verdeutlicht erneut, wie sehr der Thüringer Wald und die Thüringer Rhön in Sachen Großprojekte hinterherhinken. Zuletzt waren Harz und Fichtelgebirge mit Attraktionen wie dem Mega-Aussichtsturm am Brocken und der neuen Kabinenseilbahn am Ochsenkopf der Thüringer Mittelgebirgen weiter enteilt. Hier scheitern immer wieder Leuchtturmprojekte an fehlenden Investoren, am Widerstand vor Ort oder sie verzögern sich wegen mangelnder Einigkeit. Beispiele sind der Schiefe Turm auf der Hohen Geba oder das Vorhaben einer Seilbahn auf den Inselfenberg.



Das soll mal ein Aussichtsturm werden: Baustelle des „Hexenbesens“ im Harz.

Foto: dpa/Matthias Bein

Unsere Region heute

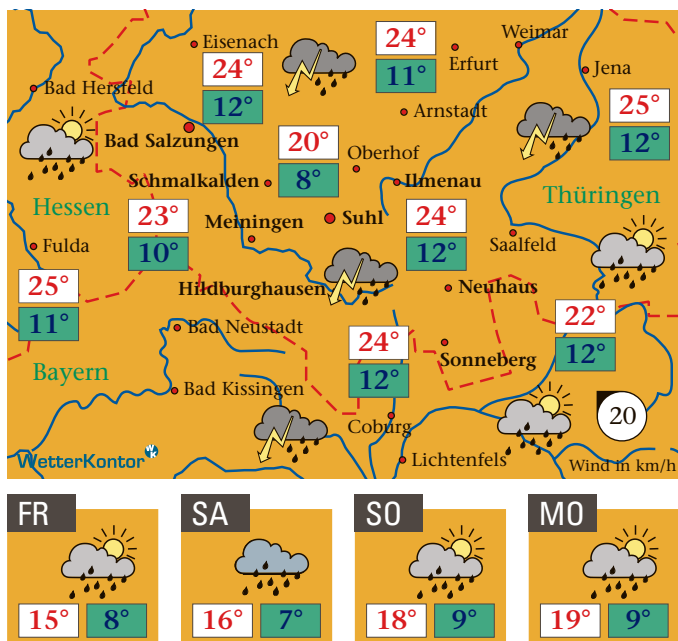
Heute kommt die Sonne bei uns nur kurze Zeit hervor. Immer wieder ziehen Wolken vorüber. Sie bringen zum Teil kräftige Regengüsse oder Gewitter. 20 bis 25 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost.

Weitere Aussichten

Morgen gehen zeitweise zum Teil kräftige Regengüsse nieder. Vereinzelt entladen sich kurze Gewitter. 13 bis 15 Grad werden erreicht. Am Samstag ziehen immer wieder dichte Wolkenfelder vorüber. Sie sorgen ab und zu für Regen.

Sonne & Mond

☀️ 05:49 🌑 03:50
 ☀️ 20:40 🌑 13:03
 Die Daten beziehen sich auf Suhl
 ● 08.05. ● 15.05.
 ● 23.05. ● 30.05.



Deutschland

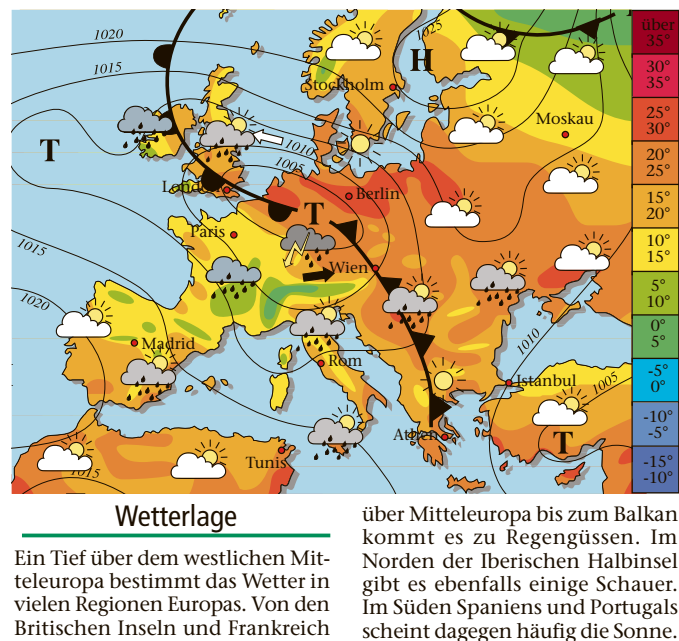
Im äußersten Norden und östlich der Elbe scheint die Sonne. Sonst ziehen im Tagesverlauf Wolken vor die Sonne. Dabei gehen gebietsweise zum Teil kräftige Regengüsse nieder. Örtlich entladen sich Gewitter, die mit Starkregen, Hagel und stürmischen Böen einhergehen können. 15 bis 28 Grad werden erreicht.

Biowetter

Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich daher schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich heute müde und antriebslos.

Pollenflug

Birkenpollen fliegen schwach bis mäßig, vereinzelt auch stark.



Wetterlage

Ein Tief über dem westlichen Mitteleuropa bestimmt das Wetter in vielen Regionen Europas. Von den Britischen Inseln und Frankreich

über Mitteleuropa bis zum Balkan kommt es zu Regengüssen. Im Norden der Iberischen Halbinsel gibt es ebenfalls einige Schauer. Im Süden Spaniens und Portugals scheint dagegen häufig die Sonne.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Viel Sonne, nur lockere Wolkenfelder, trocken. Temperaturen von 15 bis 24 Grad.
Österreich/Schweiz: Anhaltender Regen und zum Teil heftige Gewitter. 12 bis 25 Grad.
Bulgarien/ Ungarn: Teils bewölkt mit kräftigen Schauern und Gewittern, teils freundlicher. Bis 23 Grad.
Italien: Im Norden ergiebigere Regen oder Schnee. Sonst teils Sonne, teils Schauer. 14 bis 22 Grad.
Spanien/Portugal: Meist sonnig oder heiter, regional einzelne Schauer oder Gewitter. Bis 20 Grad.
Balearen: Viel Sonne, vereinzelt Schleierwolken. 16 bis 19 Grad.
Kanaren: Erst gering bewölkt, dann meist sonnig. 20 bis 25 Grad.
Griechenland/Türkei: Sonnig oder heiter bis wolkig. Im Bergland Schauer. 22 bis 30 Grad.
Polen/Tschechien: Heiter bis wolkig, vereinzelt kräftige Schauer oder Gewitter. 17 bis 24 Grad.

Von Adele bis Puhdys: ein Konzert

BETTENHAUSEN. Ein Rock & Pop-Chor-Konzert in der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ Bettenhausen möchte am Sonntag, 5. Mai, um 17 Uhr ein ganz besonderes Erlebnis beschreiben. Zu Gast beim Verein „Aktiv in Ons all Schul“ und bei der Kirchgemeinde Bettenhausen ist der Rock- und Popchor „Choruso“ aus der Nähe von Heilbronn in Baden-Württemberg. Nach erfolgreichen Auftritten ganz in der Nähe von Bettenhausen freut sich dieser nun wieder auf ein mitreißendes Gastspiel. Der Chor steht unter bewährter Leitung der ehemaligen Bettenhäuserin Doreen Marx und ist bekannt für seine Interpretationen von beliebten Rock- und Popsongs. Dabei begleitet ihn die Band Unexpected Skills („Unerwartete Fähigkeiten“). Mit ihrer mitreißenden Performance und ihrem harmonischem Zusammenspiel verzaubern Chor und Band ihr Publikum stets aufs Neue. Es erklingen Songs von Coldplay, Adele, Pink Floyd, Sia, Herbert Grönemeyer, den Toten Hosen, Puhdys, Karat und anderen. Chor und Band wollen die Kirche in Bettenhausen mit ihrer Musik erfüllen und ihre Gäste mit auf eine musikalische Reise nehmen.

Der Eintritt ist frei; um Spenden wird gebeten. Ab 15 Uhr gibt es in Ons all Schul Kaffee und hausgebackenen Kuchen, und auch nach dem Konzert ist für „gastronomischen Nachklang“ gesorgt, informieren die Veranstalter.



„Choruso“ – der Name hat Sinn. Musik und Stimme liegen in der Luft. Foto: privat

Rundgang durch Kaltennordheim

KALTENNORDHEIM. Ins Sanierungsgebiet Altstadt lädt die Stadt Kaltennordheim für Samstag, 4. Mai ein, um gemeinsam mit den Bürgern die erfolgreichen Baumaßnahmen der vergangenen Jahre zu besuchen. Anlässlich des Tags der Städtebauförderung wird interessierten Bürgern an diesem Tag bei einem Rundgang die Besichtigung der sanierten Räumlichkeiten im Schloss, der Heizzentrale des neuen Fernwärmenetzes und der neu entstandenen Trauerhalle in der Kilianskirche angeboten. Hier kann sich jeder über die umgesetzten Projekte informieren – und es gibt einen Ausblick auf die geplanten Bauvorhaben der nächsten Jahre, darunter auch am Schloss.

Treffpunkt ist um 10 Uhr im Schlosshof in Kaltennordheim. Das Ende des Rundgangs soll gegen 13 Uhr sein. Die Teilnahme am Rundgang ist kostenfrei. Auch Voranmeldungen sind nicht erforderlich.

Höcke war da - nicht ohne Gegenrede

Eine AfD-Wahlveranstaltung auf der Hochrhön, in Frankenheim, erfährt am Montagabend Widerspruch aus Teilen der Zivilgesellschaft und der Kirche. Die Polizei, mit mehreren Mannschaftswagen zugegen, hat nichts zu tun, als diesen warmen Tag in ihrer Einsatzkleidung auszuhalten.

Von Tino Hencel

FRANKENHEIM. Es ist, am Ortsrand von Frankenheim, ein Abend der Gegensätze. Draußen die etwa 120 Frauen und Männer, die ein Zeichen setzen wollen gegen den von der AfD in der angemieteten Hochrhönhalle organisierten „Bürgerdialog“ zum Thema „Stirbt unsere Demokratie?“ Drinnen die, die Thüringens AfD-Landeschef Björn Höcke zuhören. Draußen die, die für Demokratie und Freiheit, für eine bunte und vielfältige Zivilgesellschaft ohne Ausgrenzung eintreten. Drinnen rund 480, denen Höcke das AfD-Wahlprogramm vorstellt. Punkt für Punkt, leicht erklärt, sagt dieser, was anders werden soll in Thüringen und Deutschland, wenn die AfD Regierungsverantwortung hat. Das ist das erklärte Ziel der Partei, betonen Höcke und Landtagsabgeordneter Stefan Möller immer und immer wieder.

Draußen die, die Plakate hochhalten: „Wir treten ein für ein weltoffenes Thüringen“, „AfD hat keine Lösungen – AfD ist keine Alternative“, „Ausgrenzung und Gewalt sind keine Alternative“, „Jetzt können wir zeigen, was wir anstelle unserer Großeltern getan hätten“ oder auch „Die Rhön ist bunt“ und „Faschismus ist keine Meinung“. Zuvor waren sie bei einem Friedensgebet in der Kirche.

Drinnen hört man, was die Thüringer AfD-Spitze zu sagen hat. Erfurt dürfe nicht werden wie Essen oder Dortmund, sprich, „von Ausländern überschwemmt“. Der Verfassungsschutz, der den Stempel „rechtsextrem“ aufgedrückt habe, müsse demokratisiert – oder abgeschafft werden. Neutraler Journalismus fordert Höcke. Auch eine freie, unabhängige Zivilgesellschaft, einen neutralen Staat, in dem man frei reden, frei denken könne. Und: „Eine starke Opposition ist die beste Gewähr für eine starke Demokratie.“ Er wähnt, nicht mehr in einer voll entwickelten Demokratie zu leben. Das sehe er anhand persönlicher Erfahrungen. Etwa, dass er derzeit vor Gericht stehe, obwohl er „nichts getan“ habe. Oder: Leute hätten vor seinem Haus demonstriert, „genau wie die Knallköpfe, die vor der Halle stehen.“

Dort redet man, aber anders. „Die Stimmung ist derzeit nicht optimal, ja. Die AfD aber nutzt das schamlos aus. Sie bietet keine Lösungen, sucht nur Schuldige – das sind immer die anderen“, sagt Ulrich Töpfer vom Meininger Bündnis für Demokratie und Toleranz. Töpfer erinnert an den Niedergang der freiheitlich-demokratischen Grundordnung 1933. „Innerhalb von zwei Monaten war die in Deutschland am Ende.“ Gleiches dürfe sich nicht wiederholen: „Antidemokraten dürfen nicht in staatliche Funktionen kommen. Sie werden dies nutzen, um die Demokratie zu beseitigen. Das dürfen wir nicht zulassen – nie wieder ist jetzt!“

Drinnen hört sich das anders an. Es könne nicht sein, das 2019 fast ein Viertel der Thüringer für die AfD stimmten und die keine Verantwortung übernehmen dürfe. „Wer Brandmauern in einer Demokratie fordert, ist kein Demokrat“, ruft Björn Höcke unter Beifall. Er sei 2013 in die Politik gegangen, weil er gesehen habe, wie in Deutschland eine Talfahrt begann. Die AfD sei nicht extremistisch. Wer die



Thüringens AfD-Chef Björn Höcke bei seinem Wahlkampf-Auftritt vor rund 480 Zuhörern in der Frankenheimer Hochrhönhalle. Foto: nosch/nosch

Energiebasis des Landes zerstöre, sei extremistisch. Wer das Volk ohne Not versuche zu „multikultivieren“, sei extremistisch. Wer während der Pandemie in die Grund- und Freiheitsrechte eingreife, der betriebe extremistische Politik. Die erforderliche politische Wende – die gebe es nur mit der AfD.

Diese Art Wende wollen nicht alle mittragen, wie draußen zu hören ist. „Ich hatte immer das Gefühl, dass Demokratie mit ihren Institutionen und Grundwerten stärker ist als rechtsextreme Umtriebe. Ich war mir sicher, dass die Mehrheit menschenverachtende Ideologie ablehnt und bekämpft. Ich bin mir nicht mehr sicher. Das macht mir Angst. Ich zweifle am Grundvertrauen in die Stärke unserer Demokratie. Es ist an uns, zu sorgen, dass aus den Plänen der AfD und ihrer Verbündeten keine Wirklichkeit wird“, mahnt Pfarrer Alfred Specker. „Wir fühlen uns im Stich gelassen und sind wütend über die Entscheidungen zum Schulnetz. Aber es ist heute nicht so, dass die Retter der Schule in der Hochrhönhalle sind und die Gegner draußen. Ich stehe hier und bekenne mich von ganzem Herzen für unsere Schule.“

Drinnen gibt es inzwischen Gelegenheit, Fragen zu stellen. „Werden Sie sich als künftiger Ministerpräsident für die Nichtschließung der Schule in Frankenheim einsetzen“, fragt Siegfried Hartmann, nachdem er Höcke willkommen geheißen hat. „Ja“, lautet dessen Antwort. Jede Schule müsse erhalten bleiben. Sinkende Schülerzahlen? „Wir sind die Familienpartei Nummer 1.“ Deshalb werde man 10 000 Euro Kindergeld zahlen. Ob man derzeit nur eine Elite in den Schulen züchte und den Rest unwissend halte, nach dem Motto „Dummes Volk regiert sich leicht“, will eine Frau wissen. Man müsse wieder zur Leistungsbereitschaft und preußischen Tugenden zurückkehren, antwortet der AfD-Chef. „Deutschland lag auf Platz 1 in der Bildungslandschaft, da müssen wir wieder hinkommen.“ Fragen nach den Millionen Migranten,



Nach dem Friedensgebet ging es gemeinsam vor die Hochrhönhalle. Foto: th

„Hunderttausenden kriminellen Ausländern“ im Land bleiben nicht aus. Er habe Angst, dass es in zehn oder 20 Jahren keine Christen, sondern nur noch Moslems gebe, gibt ein Zuhörer aus Herpf zu. Man müsse da selbstverständlich anders herangehen als die etablierte Politik, macht Stefan Möller deutlich. Abschiebung funktioniere in anderen Ländern besser. Wenn man Sozialmigranten nicht haben wolle, müsse man handeln und etwa nur Sachleistungen ausreichen. Doch habe man jahrelang solche Menschen ins Land gelockt. Als Ministerpräsident werde er schon in seiner Antrittsrede formulieren, dass „die Willkommenskultur in Thüringen ab sofort beendet ist“, sagt Björn Höcke. Zustimmung im Saal.

Draußen geht es ruhiger zu. „Wir halten aus, unterschiedliche Meinungen zu hören“, betont Superintendent Christoph Ernst. Bei aller Streitkultur – die Würde des Menschen sei unantastbar. Das gelte für alle. Jan Hohmann, ehemals Frankenheimer und an der Mosel wohnend, kam extra für den Protest zurück. „Ich wollte Gesicht zeigen an diesem Abend und schäme mich für mein Heimatdorf, dass so eine Veranstaltung stattfindet. Ich will nie in einer Diktatur aufwachen müssen.“ Alexandra Städtler bringt es auf den Punkt: „Ausgerechnet der Totengräber unserer Demokra-

tie lädt ein zum Dialog ‚Stirbt unsere Demokratie?‘ Ihr Mann, das Frankenheimer Original Uwe Städter, sagt’s im Rhöner Dialekt: ‚Ich bin froh, so viele heute auf dieser Seite stehen zu sehen. Nicht so froh darüber, wie viele in der Hochrhönhalle sind.‘ Doch solche Veranstaltungen seien das eine, der Wahltag das wichtigere. „Da wird entschieden, wer Verantwortung im Land hat – vielleicht können wir Frankenheimer einen Beitrag dazu leisten.“

Drinnen geht es aufs Ende zu. Höcke beklagt, wie in den Medien mit der Partei und ihm umgesprungen wird. „Wie können Sie sich einen Faschisten nennen lassen, wie halten Sie das nur aus“, fragt ein Zuhörer. Diese „Rufschädigung“ zeige, die demoliert die Kultur sei, antwortet Höcke. Kein Politiker sei nach 1945 so behandelt worden wie er – man wolle ihm sogar die Menschenwürde absprechen. Doch drei Säulen der Liebe würden ihm Kraft geben: Seine Familie, der Zuspruch von vielen Thüringern, Patriotismus und Vaterlandsliebe. Tosender Applaus zum Ausklang.

Auch draußen ist man, zeitiger schon, zum Ende gekommen. Mit klaren Worten verabschiedet man sich. „Ja zu Demokratie, ja zur Würde jedes Menschen, ja zu einer Gesellschaft mit Toleranz, Respekt und Nächstenliebe. Gut, dass ihr alle hier wart. Danke.“

Bei guter Gesundheit: Oberkätzerin Elsa Wagner wurde 104 Jahre

Unglaubliche 104 Jahre auf dieser Welt – Elsa Wagner in Oberkatz feiert am 29. April diesen hohen Geburtstag bei erstaunlich guter Gesundheit.

OBERKATZ. Ja, gibt Horst Wagner zu, nach Tagen wie diesen, wenn so viele Gäste ins Haus kommen, ist seine Mutter „schon ziemlich k.o.“ Dann muss sie erst mal einen Tag lang schlafen. „Die zierliche alte Dame empfängt am Montag ihre Gratulanten im Sessel sitzend, hat ein buntes Blüschchen an, begrüßt mit wachen Augen ihre Besucher. Darunter sind Peter Casper in Vertretung der Landrätin, Kaltennordheims Bürgermeister Erik Thürmer und Ortsteilbürgermeister Detlef Nicolmann. „Ein bisschen wie alle Jahre“, sagt Erik Thürmer. Längst wissen die Besucher von vorhergehenden Besuchen, dass Horst Wagner sehr auf die gesunde Ernährung seiner Mutter achtet, dass er täglich ein bisschen Sport mit ihr macht. „Sie soll ja nicht einrostet“, sagt der mittlerweile selbst 77-Jährige. Seine Mutter verbringt an normalen Tagen die Zeit mitnichten im Bett in

der gemütlichen Stube, deren Fenster zur Dorfstraße hin gehen – sie liest die Zeitung und schaut fern, sie beschäftigt sich. Wilmar Abt, der gerade zu Besuch bei der Mutter seines Schulfreundes ist, schätzt das große Wissen der über Hundertjährigen: „Wenn ich zur Geschichte des Dorfes was wissen will, geh ich zu ihr. Sie hat alles noch parat.“

Dabei hat Elsa Wagner – in Oberkatz im gleichen Haus geboren, in dem sie nun wieder lebt – etliche Jahre nicht in der hiesigen Rhön verbracht. Kurz vor dem Mauerbau ist Familie Wagner nach Hessen weggezogen. Elsas Mann stammte von dort. Nach der Wende schaute sich Horst Wagner das schöne alte Fachwerkhäuschen an der Hauptstraße an und beschloss, samt seiner schon damals betagten Mutter wieder zurückzukommen. „Da musste erst mal viel gemacht werden“, sagt er – aber bereit hat er seinen Schritt nicht. Der ehemalige Bergmann, der noch etliche Jahre täglich von Oberkatz nach Fulda zur Schicht gefahren ist, und seine Lebensgefährtin kümmern sich nun sehr bedacht um die Mutter. Leider schon verstorben ist die Tochter der Jubilarin. Sie hat Elsa Wagner zwei Enkelinnen und diese ihr wiederum vier Urenkel beschert.



Elsa Wagner mit drei Gästen, die ihr nicht nur ob des hohen Lebensalters alle Achtung zollen: Erik Thürmer (links), Detlef Nicolmann (rechts) und Peter Casper (Zweiter von rechts). Die 104-jährige zierliche alte Dame wird von ihrem Sohn Horst (stehend) und von dessen Lebensgefährtin zuhause in Oberkatz liebevoll umsorgt. Foto: Iris Friedrich

Während am Tisch unter den Kommunalpolitikern auch ein paar regionale Fragen diskutiert werden, folgt Elsa Wagner an ihrem 104. Geburtstag dem Geschehen durchaus aufmerksam, auch wenn sie mittlerweile große Probleme beim Hören hat. Wie sehr die alte Dame noch dabei ist, zeigt eine kleine Hausfrauen-Episode: Bürgermeister Erik Thürmer, der wunschgemäß eine Tasse Tee statt Kaffee serviert bekommt, will gerade seinen Teebeutel aus der Tasse nehmen – da reicht ihm die Seniorin vorausschauend ihren eigenen Unterteller der Kaffeetasse über den Tisch, damit er etwas zum Ablegen hat und nicht kleckert...

Herzlich gelacht haben soll sie auch, als sie die diesjährige Post aus der Staatskanzlei aus Anlass ihres hohen Geburtstages in Empfang nahm: Gratulant Bodo Ramelow hatte die Grüße an sie unterzeichnet, aber übersehen, dass seine Mitarbeiter ein falsches Datum eingedruckt hatten: 29. November stand da statt des richtigen 29. April. Elsa Wagner konnte’s verschmerzen.

Sie ist im Übrigen, wie eine Nachfrage beim Landratsamt ergab, nicht die älteste Frau im Landkreis: Es gibt bereits eine 105-jährige Altersgenossin. fr

Himmelfahrt an der Oberwallbachsmühle

METZELS. Zum traditionellen Gottesdienst unter freiem Himmel lädt die Kirchgemeinde Metzels am Donnerstag, 9. Mai, ab 11 Uhr an die Oberwallbachsmühle ein. Die große Gottesdienstgemeinde, die sich an diesem wunderschönen Fleckchen versammelt, kommt aus der ganzen Region. Sie darf sich nach dem feierlichen Gottesdienst im Anschluss leiblich stärken: Viele fleißige Metzelder Helfer bauen nicht nur die „Freilichtkirche“ auf, sondern sorgen für Kaffee und Kuchen. Es spielen Kantor Ulf Prieß an der Orgel sowie der Posaunenchor Meinungen unter Leitung von Sebastian Fuhrmann; den Gottesdienst leitet Pfarrer Stefan Kunze, die Predigt hält Pfarrer Michael Schlegel aus Viena. Es fahren zwei Busse. Die Organisatoren erbitten für jeweils eine Fahrt zwei Euro als Unkostenbeitrag. Die Abfahrtszeiten: 9.35 Uhr Zillbach; 9.50 Uhr Schwallungen; 10 Uhr Wasungen; 9.50 Uhr Kühndorf; 10 Uhr Utenndorf; 10.10 Uhr Meinungen-Helba; 10.20 Uhr Meinungen, Volkshaus; 10.30 Uhr Walldorf; 10.40 Uhr Wallbach. Die Rückfahrt erfolgt gegen 14.30 Uhr beziehungsweise nach Absprache, teilt Pfarrer Stefan Kunze mit.



Auch die ältere Generation machte zum Hof-Flohmarkt in Behrungen am Wochenende einen Streifzug durch den Ort und konnten das ein oder andere Schnäppchen mit nach Hause nehmen.

Fotos: Stefanie Schön



Überall lockten Schilder zum einkehren, schwatzen und verweilen – und natürlich konnte die feilgebotenen Waren besichtigt werden.

Das ganze Dorf ein Marktplatz

Volksfeststimmung herrschte am vergangenen Wochenende in Behrungen: Das ganze Dorf verwandelte sich beim 1. Hof-Flohmarkt zum Besuchermagneten. Stöbern, feilschen, schätzen und einkehren – all das war möglich. Den zahlreichen Gästen gefiel genau das.

VG-Versammlung tagt im Rathaus

WASUNGEN. Die nächste Sitzung der Gemeinschaftsversammlung der VG Wasungen – Amt Sand findet am Montag, 13. Mai, um 19 Uhr im Wasunger Rathaus statt. In der Tagesordnung geht es nach den Formalien zu Beginn unter anderem um die Feststellung, Genehmigung und Deckung der überplanmäßigen Ausgabe „Städtebauliche Planung – Flächennutzungsplan“, die Aufhebung des Beschlusses „1. Änderung der Verwaltungskostensatzung der VG, Beratung und Beschluss zur Verwaltungskostensatzung der VG, Informationen des Gemeinschaftsvorsitzenden sowie Anfragen und Mitteilungen der Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung und Gäste. Alle Einwohner sind zum öffentlichen Teil der Tagung willkommen.“

Jugendbeirat wird gegründet

GRABFELD-JÜCHSEN. Jugendliche im Grabfeld sind eingeladen, am heutigen Donnerstag um 17 Uhr in die Gemeindestube in Jüchsen zu kommen, um über die Gründung eines Jugendbeirats zu beraten: „Es ist an der Zeit, eure Stimmen zu hören und etwas zu bewegen. Engagement ist gefragt. Lasst uns zusammenkommen, Ideen austauschen und Weichen für die aktive Jugendbeteiligung stellen.“

GRABFELD-BEHRUNGEN. Diese Idee hat gezündet: Ein Hof- und Flohmarkt war in Behrungen am vergangenen Wochenende organisiert worden – das ganze Dorf verwandelte sich in einen Marktplatz. Denn: In nahezu allen Straßen im Ort gab es in und vor den Höfen sowie anderen passenden Stellen Stände, an denen die Einwohner ihre Waren auslegten und zum Kauf feilboten.

Dass die Premiere dieser Verkaufsaktion für gebrauchte Dinge aller Art in Behrungen so viele Interessierte anlockte, hatten die Initiatoren wohl selbst nicht gedacht. „Wie viele Leute letztlich da waren, können wir in Zahlen nicht sagen. Jedenfalls waren die Straßenränder voll mit Autos aus allen Himmelsrichtungen“, berichtet Stefanie Schön stolz im Rückblick. Die Mitglieder des Kirchengemeindefestvereins übernahmen die Versorgung mit Bratwurst und Steaks, der Chorverein hatte Kaffee und Kuchen im Angebot. Auf dem Dorfplatz Manger war der zentrale Treffpunkt zum stärken und verweilen eingerichtet. Verweilen konnte man indes natürlich auch in vielen Höfen. Hier traf man sich zum plaudern, feilschen, und einkaufen.

Das Wetter war grandios und Behrungen strahlte mit Frühlingsflair. 43 Höfe beteiligten sich insgesamt an der ersten Ausgabe des „Hof-Flohmarktes“. Zu sehen – und zu erwerben – gab es genug. So gefielen beispielsweise zwei Kindern die zum Verkauf angebotenen Kinderkorbmöbel so gut, dass sie eine Sitzprobe machten und anschließend die Korbstühle mit nach Hause nahmen. Liebe-



„Ludi“ mit seiner Schallplattensammlung, daneben ein zeitgenössischer Plattenspieler.

voll geschmückte Höfe und vorbereitete Verkaufstische boten vielerlei – Selbstgemachtes aus Wolle, Holz oder Ton, Altes, Neues, Uriges, alles rund ums Kind oder auch eine riesige Schallplattenauswahl samt urigem Plattenspieler. Eine Puppenstube aus Großmutterns Zeiten, noch mit Möbeln aus Holz, war ebenso zu sehen wie neuere Pendants aus DDR-Zeiten, wo Plastik der vorherrschende, aber dafür lang haltende Werkstoff war. Wer noch mehr von früher sehen wollte, für den hatte Max das Dorfmuseum geöffnet. Auch der Eismann fuhr vor und brachte eine kleine Erfrischung für Jedermann.

Interesse zeigten auch die Senioren aus dem Dorf und der Nachbarschaft: Auch sie



Was gab es nicht alles zu sehen: Dekorationen aller Art und aus lang zurückliegenden Zeiten, Selbstgemachtes aus Wolle, Holz oder Ton, Altes, Neues, Uriges.

machten einen Streifzug von Stand zu Stand, von Hof zu Hof und konnten das ein oder andere Schnäppchen mit nach Hause nehmen. Originell und kreativ: Oliver Grimm baute eigens für den Anlass einen Bus nach und nutzte diesen als Fotowand. So konnten Besucher sich fotografieren lassen und den sofort ausgedruckten Schnappschuss als Erinnerung an das Ereignis mit nach Hause nehmen.

Positiver Nebeneffekt: Der Grabfeldort konnte sich an diesem Tag von seiner besten Seite zeigen. „Behrungen ist wirklich ein schönes Dorf“, war öfter von den Gästen zu hören. Denn: Viele fuhren bisher nur einfach durch und sahen sich erst jetzt beim Bum-

mel das Dorf mit seiner reichen Geschichte, von der die zahlreichen Fachwerkhäuser, das Rathaus und die Kirche künden, so richtig an. Das Wetter leistete natürlich seinen Beitrag dazu – blauer Himmel und Sonnenschein ist allemal besser als Regen und Nebel. Deshalb war auch für manch nachfolgendes Stelldichein die beste Gelegenheit: Nach dem Flohmarkt konnte man in einigen Höfen oder auf der Straße so manches Trüppchen beim geselligen Zusammensein und Resümee-Ziehen antreffen.

Alles in allem war die Premiere des Hof-Flohmarktes in Behrungen so gelungen, dass die Initiatoren über eine 2. Auflage nächstes Jahr nachdenken wollen. Stefanie Schön

IN STILLEM GEDENKEN

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

ZEHNER
MEININGEN

Für seine fürsorgliche Liebe danken wir unserem Horst und nehmen in stiller Trauer Abschied.

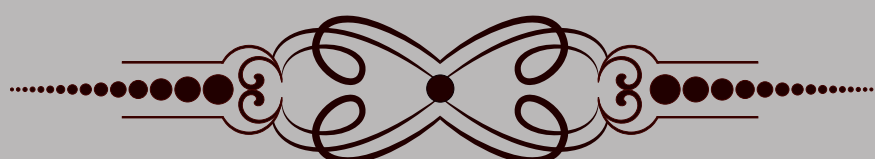
Deine Ehefrau Bärbel
Dein Sohn Holger mit Nancy
Deine Tochter Katrin
Deine Schwester Christina mit Klaus-Peter
Dein Bruder Peter mit Anette
sowie Verwandte und Bekannte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 4. Mai 2024, um 13.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Parkfriedhof Meinungen statt.

Meinungen, im April 2024

* 5. September 1955
† 27. April 2024

Horst Frenkel





SÜDTHÜRINGEN INITIATIVE vorteilhaft leben

www.vorteilhaftleben.de

Hygiene im Alltag: Tipps für eine saubere Matratze

Ist eine Matratze verschmutzt, lässt sich diese nur schwer wieder säubern. Es gibt jedoch Auflagen und Bezüge, die die Matratze schützen. Die Textilpflegeetiketten informieren, ob bzw. wie diese Materialien gewaschen werden können.

Ein Aufkleber, der beim Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW) kostenfrei erhältlich ist, beschreibt die Textilpflegesymbole.

Auflagen und Bezüge beugen der Verschmutzung und dem Verschleiß der Matratze vor. Für unterschiedliche Verwendungszwecke gibt es sie in verschiedenen Ausführungen.

Matratzenauflage

Die Matratzenauflage wird mit Hilfe von Eckgummis zwischen Matratze und Bettlaken gespannt und hat eine hygienische Funktion, da sie die Matratze und deren Bezug schützt. Für Säuglinge und Kleinkinder sowie inkontinente Menschen gibt es wasserdichte oder wasserabweisende Auflagen.

Bezüge für Allergiker

Für Menschen, die allergisch auf Hausstaubmilben reagieren, gibt es spezielle Matratzenbezüge. Mit Hilfe eines Reißverschlusses lässt sich der Bezug schließen. Sie werden daher auch „Encasing“ (Umhüllung) genannt und beugen dem Eindringen von Milben und Hausstaub in die Matratze vor.

Topper

Bei einem Topper handelt es sich

um eine zwischen vier und zehn Zentimeter hohe Matratze, die auf die eigentliche Matratze gelegt wird. Er soll für eine Druckentlastung beim Schlafen sorgen und die Matratze schonen. Bei Toppnern soll die Empfehlung des Herstellers beachtet werden, für welche Matratzen sie geeignet sind. Meist werden sie für Boxspringbetten verwendet.

Matratzenschoner

Der Matratzenschoner, auch häufig Matratzenschutz oder Lattenrostauflage genannt, liegt zwischen Lattenrost und Matratze. Er wirkt einem Verrutschen der Matratze sowie einer Beschädigung durch den Lattenrost entgegen, der durch Bewegungen im Bett zu Abriebstellen an der Matratze führen kann.

Waschen und Trocknen von Matratzenschonern, -auflagen und Toppnern

Matratzenschoner sollten regelmäßig in der Waschmaschine gewaschen werden. Menschen mit Hausstaubmilben-Allergie sollten Bezüge

wählen, die bei 60 Grad waschbar sind, da Milben diese Temperatur nicht überstehen. Hartnäckige Verschmutzungen sollten vorbehandelt werden.

Lassen sich Matratzenbezüge, -schoner, -auflagen und Topper nicht in der Waschmaschine waschen, weil sie beispielsweise zu groß für die Waschmaschine sind, sollten diese in die Reinigung gegeben werden.

Vor der Trocknung in Form bringen

Die Textilpflegeetiketten informieren auch darüber, ob die Auflagen und Bezüge trocknertauglich sind oder aber an der Luft getrocknet werden können. Um die ursprüngliche Größe des Textils zu erhalten, empfiehlt es sich, es im feuchten Zustand kräftig auseinanderzuziehen und es anschließend aufzuhängen.

Flecken schnell behandeln

Wenn doch mal Flecken auf der Matratze sind, sollten diese mög-

lichst im frischen Zustand behandelt und beseitigt werden. Ein gutes Raumklima zwischen 17 und 19 Grad, regelmäßiges Lüften sowie eine niedrige Luftfeuchtigkeit beugen Milben und Schimmel vor. *IKW*

Tipps für den Matratzenschutz

- Matratzenschutz sollte ca. alle drei Monate gewaschen werden. Viele Matratzenschonbezüge lassen sich bei 60 Grad in der Waschmaschine reinigen.

- Alte Auflagen oder Schonere sollten bei starker Abnutzung durch neue ersetzt werden.

- Beim Waschen und Trocknen sollten immer die Herstellerhinweise beachtet werden.

Wollen Sie Partner werden?

„Vorteilhaft leben“ ist Name und Programm einer besonderen Initiative der Südthüringer Tageszeitungen und des Wochenspiegels, die mit starken Partnern ins Leben gerufen wurde. Wollen auch Sie Partner werden, dann melden Sie sich und lassen Sie sich beraten.

Medienberaterin für Ihre Anzeige:

Natalie Runk
Telefon: 03681 851-443
E-Mail: natalie.runk@hcs-medienwerk.de

HAUSHALTPFLEGE
KOMPETENZPARTNER IM IKW
www.haushaltspflege.de

WASCHEN

Die Zahlen im Waschbottich entsprechen den maximal empfohlenen Waschttemperaturen in Grad Celsius.

95 Normalwaschgang	60 Normalwaschgang	60 Pflegeleichtwaschgang	40 Normalwaschgang	40 Pflegeleichtwaschgang	40 Feinwaschgang
30 Normalwaschgang	30 Pflegeleichtwaschgang	30 Feinwaschgang	Handwasche	Nicht waschen	

BLEICHEN

Chlor- und Sauerstoffbleiche erlaubt	Nur Sauerstoffbleiche (z.B. Vollwaschmittel) erlaubt, keine Chlorbleiche	Nicht bleichen (Color- & Feinwaschmittel erlaubt)
--------------------------------------	--	---

TROCKNEN

Die Punkte kennzeichnen die Trocknungsstufen der Wäschetrockner.

Trocknen mit normaler Temperatur (60°C)	Trocknen mit reduzierter Temperatur (60°C)	Nicht im Wäschetrockner trocknen
---	--	----------------------------------

BÜGELN

Die Punkte im Bügelsymbol kennzeichnen die Temperaturbereiche.

Heiß bügeln (200°C)	Mäßig heiß bügeln (150°C)	Nicht heiß bügeln. Kein Bügeln mit Dampf (110°C)	Nicht bügeln
---------------------	---------------------------	--	--------------

PROFESSIONELLE REINIGUNG

Beispiel für professionelle Textilreinigung. Die Buchstaben in dem Kreis (P F oder W) geben dem professionellen Textilreiniger an, welches Lösemittel er verwenden darf.	Nicht chemisch reinigen
--	-------------------------

Mit E besser in die Werkstatt

Der ADAC empfiehlt regelmäßige Wartung des Pedelecs

Fahrräder mit Motorunterstützung bringen meist ein paar Kilogramm mehr auf die Waage als herkömmliche Drahtesel – mehr Masse bedeutet gleichzeitig höherer Verschleiß. Für die eigene Sicherheit ist es daher wichtig, die Technik regelmäßig zu prüfen. Warum es sinnvoll ist, das Pedelec professionell warten zu lassen, erklärt der ADAC.

Inspektion

Regelmäßige Fahrradinspektionen und Wartungen dienen der Langlebigkeit und dem Werterhalt. „Je nach Nutzungsverhalten, Streckenbeschaffenheit und Wetterbedingungen sollte eine Inspektion zumindest einmal jährlich stattfinden“, so Oliver Reidegeld, Pressesprecher der ADAC Hessen-Thürin-

gen. Verschiedene Bauteile werden aufgrund des höheren Gewichts und der höheren Geschwindigkeiten von Pedelecs stark beansprucht. Das A und O sind funktionierende Bremsen. Bei der Inspektion werden diese, aber auch Federung, Kette und Ritzel (oder Riemen), Lichtanlage, Reifen, Speichenspannung und alle Schrauben geprüft.

Das Antriebssystem

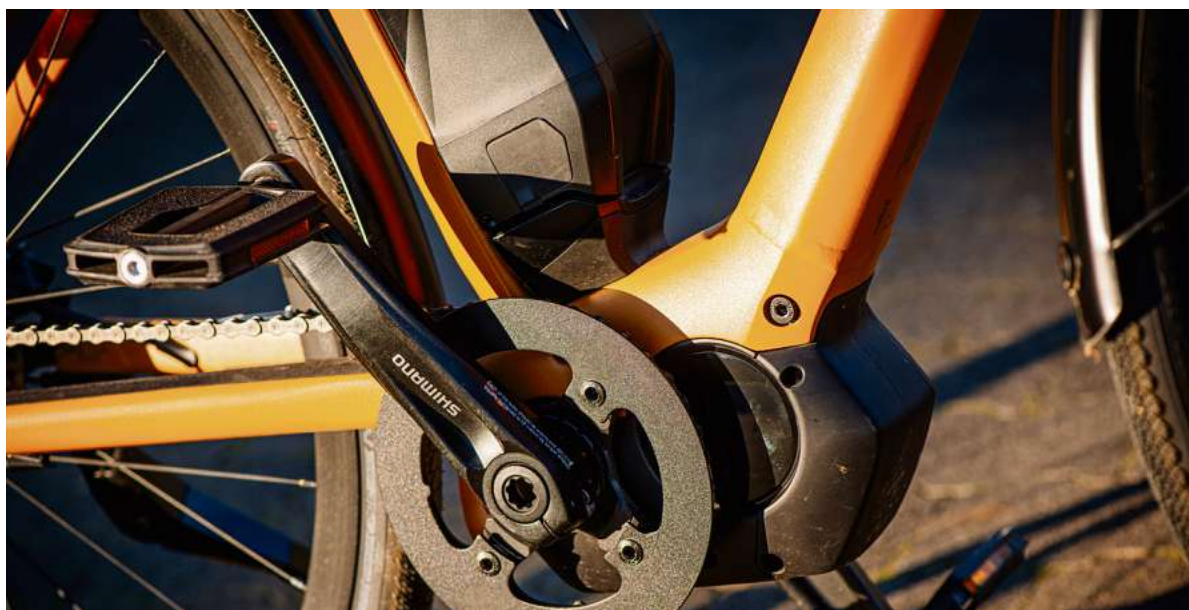
Der Motor ist das Herzstück eines Pedelecs, deshalb stehen der Antrieb mit Akku, Display und die Software bei der professionellen Inspektion im Mittelpunkt. Die Fachwerkstatt kann zum einen mit einem speziellen Diagnosestecker Fehlercodes auslesen und beseitigen. Zum anderen kann sie wichtige Software-Updates aufspielen und damit sicherstellen, dass Motor und Akku weiterhin harmonisch zusammenarbeiten. Eine aktualisierte Software sorgt für mehr Fahrökonomie und damit mehr Reichweite.

Akku

Der Akku gehört zu den empfindlichsten Bauteilen, die besonders sorgsam behandelt und gepflegt werden müssen. Bei Problemen sollten hier immer Spezialisten zu Rate gezogen werden. In der Fachwerkstatt kann mit einer Diagnosesoftware die Batteriekapazität ausgelesen und eine Empfehlung zum Austausch oder Reparatur ausgesprochen werden. Eine Kontrolle des Batterie-Management-Systems sichert ab, dass die Batterie nicht wegen defekter Zellen womöglich in Brand gerät.

Sie sehen aus wie Mini-Mini-Margeniten und gelten als Frühlingsboten schlechthin: Aus Gänseblümchen lässt sich ein kinderleichter Sirup machen. Das Rezept dazu stammt aus dem Buch „Meine wilden Kräuterfreunde. Heimische Wiesenkräuter entdecken und kennenlernen“ (Servus-Verlag) von Kräuterexpertin Anja Fischer.

Ihr Tipp: Am liebsten ist das Gänseblümchen mit seinem besten Freund, dem Löwenzahn, zusammen. Wer mag, kann die Gänseblümchen für den Sirup also auch mit ein paar Blättern Löwenzahn mischen. Der Sirup sollte vor dem Trinken je nach Geschmack mit Mineralwasser oder Soda verdünnt werden. *dpa/tmm*



Der Motor ist das Herzstück des Pedelecs und bedarf besonderer Pflege.

Foto: ADAC Hessen-Thüringen e.V./Steve Bauerschmidt

Zutaten für den Gänseblümchensirup:

2 Handvoll frische Gänseblümchen (optional: Löwenzahnblüten), 1 Zitrone, 1 Liter Wasser, 1 kg Zucker (optional: 1 TL Zitronensäure für zusätzliche Haltbarkeit), saubere, sterile Flaschen

So wird's gemacht:

- Zunächst sammelt man 2 Handvoll frische Gänseblümchen bzw. mischt sie mit Löwenzahnblüten.
- Die Zitrone waschen und in Scheiben schneiden.
- Die gepflückten Gänseblümchen (und Löwenzahnblüten) werden mit den Zitronenscheiben in eine Schüssel gelegt.
- Danach wird das Wasser aufgekocht und über die Blümchen gegossen. 2 Tage sollte das Gemisch kühl gestellt und täglich etwas umgerührt werden.
- Das Gemisch vorsichtig durch ein Sieb abseihen und mit Zucker und gegebenenfalls Zitronensäure aufkochen.
- Den heißen Saft füllt man dann in saubere Flaschen oder Marmeladengläser. Nicht vergessen: Gläser unbedingt beschriften nach Haltbarkeit: mindestens 1 Jahr

dpa/tmm

Unsere Partner

Klinikum Bad Salzungen

Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

kolbe

Tradition, die sich sehen lassen kann. seit 1919

Helios

Klinikum Meiningen

srh Zentralklinikum Suhl

optik MÖCKEL

ELISABETH KLINIKUM SCHMALKALDEN GMBH

HÖRGERÄTE MÖCKEL
Audiologie und Hörakustik

EGLIOFFOPTIK
Hauptstraße 4
98544 Zella-Mehlis
Tel. 0 36 82 / 4 28 95
www.egloff.de



Brillen
Kontaktlinsen
Funktional-Optometrie
Vergrößernde Sehhilfen
Der Sportflicker
Zentrum für Sportoptik

Hörgeräte-Akustik
Diana Ritzmann



Tipps

Der Wien-Krimi: Blind ermittelt: Tod im Kaffeehaus

David Nawrath. A/D 2024 TV-Kriminalfilm mit Philipp Hochmair, Andreas Guntner, Jaschka Lämmert. Zwischen Braunem und Melange kommen die Sonderermittler Alexander Haller und Nikolai Falk einem verborgenen Trio infernale auf die Schliche.

Lena Lorenz: Das Leben ist jetzt

Karola Meeder. D/A 2024 Heimatfilm mit Judith Hoersch, Anna Werner Friedmann, Ugur Kaya. Ina und Felipe freuen sich auf ihr erstes Kind. Als Ina einen Knoten in ihrer Brust ertastet, wendet sie sich an ihre Hebamme Lena.

Pets 2

Chris Renaud, Jonathan del Val. USA/F/J 2019. Animationsfilm. Der Terrier Max und sein Kumpel Duke sehen sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert, als Frauchen Katie heiratet und ein Kind bekommt.

Das Fernsehprogramm am Donnerstag

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller. Rauchen ist tödlich 9.55 Tagesschau 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet. Magazin. U.a.: Rezept. Gnocchi mit Zuckerschoten-Kohlrabi-Gemüse von Sören Anders 12.00 Tagesschau 12.10 Mittagsmagazin

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante. Versager. Krimiserie 11.15 SOKO Stuttgart. Mein Spätzle. Krimiserie. Mit Astrid M. Fündlerich 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin

SWR

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.30 Fuchs und Gans 10.20 Panda, & Co. 10.50 Der Campingplatz, die Alb und die vier Jahreszeiten 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet. Magazin 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt - Gejagt

BR

6.00 Dahoam is Dahoam 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.45 Quizduell - Olymp 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. Mit harten Bandagen 11.45 In aller Fr., Arztserie 12.30 Krauses Braut. TV-Komödie, D 2011. Mit Horst Krause 13.58 MDR aktuell

MDR

5.35 Rote Rosen 6.25 Sturm der Liebe 7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.45 Quizduell - Olymp 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. Mit harten Bandagen 11.45 In aller Fr., Arztserie 12.30 Krauses Braut. TV-Komödie, D 2011. Mit Horst Krause 13.58 MDR aktuell

Sat.1

5.05 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap. Ohne Schweiß kein Preis 5.30 Frühstücksfernsehen 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Hoppla, ich bin die Haussitterin 11.00 Auf Streife. Der mit den Puppen tanzt 12.00 Auf Streife. Junge Frau von Party verschleppt 13.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap. Lichtenlosh

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell - Das Strafgericht. Doku-Soap. Versuchte ein Gärtner, seine Chefkin kopfieren in der Wassertonne zu ertränken? 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Rechtsanwältin Kortak auf Krimidinner niedergeschlagen 12.00 Punkt 12

Pro 7

5.05 The Big Bang Theory. Comedyserie 7.45 Scrubs - Die Anfänger. Comedyserie 11.25 The Goldbergs. Comedyserie. Adam hält den täglichen Familienehrenschein der Goldbergs mit der Kamera fest. 13.45 Modern Family. Das Vermächtnis / Die große Reise / Paris / Spuds. Comedyserie. Mit Ed O'Neill



18.50 Arztserie In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte



19.25 Krimiserie Notruf Hafenkante



20.15 Magazin Zur Sache! Baden-Württemberg



21.00 Show Schlachthof



20.15 Dokumentation Hirschhausen - Medizin von morgen



20.15 Show Das große Allgemeinwissenquiz



20.15 Fußball Europa League



20.15 Show Germany's next Topmodel - by Heidi Klum

18.50 Arztserie In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte

19.25 Krimiserie Notruf Hafenkante

20.15 Magazin Zur Sache! Baden-Württemberg

21.00 Show Schlachthof

20.15 Dokumentation Hirschhausen - Medizin von morgen

20.15 Show Das große Allgemeinwissenquiz

20.15 Fußball Europa League

20.15 Show Germany's next Topmodel - by Heidi Klum

20.00 Tagesschau 20.15 Der Wien-Krimi: Blind ermittelt: Tod im Kaffeehaus

20.15 Lena Lorenz: Das Leben ist jetzt

20.15 Zur Sache BW! 21.00 7 Tage... Doku

20.15 quer Magazin 21.00 Schlachthof Show

20.15 Hirschhausen - Medizin von morgen

20.15 Das große Allgemeinwissenquiz

20.15 Fußball: Europa League

20.15 Germany's next Topmodel

21.45 Kontraste 22.15 Tagesthemen 22.50 extra 3 Magazin 23.35 Reschke Fernsehen 0.05 Tagesschau

21.45 heute journal 22.15 maybrit illner 23.15 Markus Lanz Talk 0.30 heute journal update 0.45 Pumpen kcal / Over the Top. Comedyserie

21.45 SWR Aktuell BW 22.00 WaPo Berlin Ein tödlicher Auftrag / Die Großen und die Kleinen 23.35 Irgendwer zahlt immer - Vom Wert der Arbeit

21.45 Ringlsetter Talkshow 22.45 Capriccio Magazin 23.15 Friedefeld Friedefest / Der Zwicker / Die Weihnachts Episode / Love is War / Die Weltreise 1.20 Starttrampe COVERED

21.00 arthur spezial Magazin. Die Möglichkeit des Wunderbaren - Der Maler Aris Kalazis 22.55 Die vergessenen Kinderheime in der DDR 23.25 Der Schriftsteller Volker Braun

22.55 Genial daneben Show. Zu Gast: Hella von Sinnen, Wigald Boning, Guido Cantz, Till Reiners, Ralf Schmitz. Moderation: Hugo Egon Balder 0.55 Das große Allgemeinwissenquiz Show

0.00 RTL Nachtjournal 0.25 Klima Update Spezial Magazin 0.43 Wetter Nachrichten 0.45 CSI: Miami Mörderisches Puzzle / Atemplos / Haus des Todes. Krimiserie. Mit David Caruso

23.00 Forsthaus Rumpensau Neun Promi-Paare bringen ein Forsthaus gewaltig ins Wanken. 1.05 Germany's next Topmodel - by Heidi Klum

VOX

11.10 CSI: Miami 13.55 nachrichten 14.00 Guidos Deko Queen 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis - Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Pets 2. Animationsfilm, USA/F/J 2019. Regie: Chris Renaud, Jonathan del Val 22.00 Speed 2. Cruise Control. Actionfilm, USA 1997. Mit Sandra Bullock 0.35 nachrichten

Kabel 1

5.45 Navy CIS 10.15 Elementary 14.55 Castle 15.50 Newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Achtung Abzocke - Betrügem auf der Spur 22.20 K1 Magazin. Die Granit-Poller von Lübeck: Ein neuer Fall für den Stein des Anstoßes 23.25 Die größten Geheimnisse der 80er. Show. Mit Sasha, Ingolf Lück, Peter Illmann, Pierre Littbarski 1.25 newstime

HR

17.55 Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessens. 19.58 wetter 20.00 Tagess. 20.15 Alles Wissen 21.00 Hauptschule und dann? 21.45 Ich bin im Nachtclub groß geworden 22.15 hesses. 22.30 Booming Bangladesh 22.55 1945 - Frauen als Kriegsbeute. Doku 23.40 Kinder der Flucht. Dokumentarfilm, D 2023 1.10 Werkstatthelden mit Herz. TV-Komödie, D 2020

Arte

13.25 Stadt Land Kunst 14.15 Blutholz. TV-Drama, D 2022 16.55 Afrika - Den ersten Menschen auf der Spur 17.50 Das Gesetz der Löwen 18.35 Die wimmelnde Welt der Termiten 19.20 Journal 19.40 Wenn das Jagdgemüt eingreift 20.15 Geheimdiplomats Bundeskanzler - Wie Helmut Kohl die Staatssicherheit narrete 21.00 Willy Brandt und der Spion, der ihn stürzte 21.45 Lava 0.50 Im Jahr des Drachen. Thriller, USA 1985

3 Sat

13.20 Maremma - Italiens wilde Schönheit 14.05 Faszinierende Erde 18.30 nano 19.00 heute 19.18 Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Wunschtraum Vierstageweche? 21.00 scobel. Gespräch. Kampf um Arbeit 22.00 ZIB 2 22.25 Mensch, Europa! Dokumentation. Leben mit neuen Autokarten 23.10 Gelebtes Mittelalter 23.55 #SRFglobal. Auslandsmagazin. Der grosse Baby-Mangel 0.25 10vor10

Kinderkanal

15.00 Ninja Nanny 15.55 Power Sisters 16.30 H2O 16.55 Zoom 17.20 Das Dschungelbuch 17.45 Tib und Tumtum 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 Löwenzahl 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die beste Klasse Deutschlands 2024 - Frühjahr 20.35 Tanoshii - Das Anime- und MangaVerse

RTL ZWEI

12.55 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim 13.55 Von Hecke zu Hecke - Bunte Begetesgeschichten 16.00 News / Wetter 16.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht 20.15 Genial daneben. Show. Was ist eine 'Heimwegschleife'? 21.15 Genial witzig - Das große Witze-Battle 22.20 NightWash 23.20 Genial daneben 0.20 Die Geissens

ZDF Neo

12.20 Death in Paradise 14.05 The Rookie 15.30 Death in Paradise 17.15 The Rookie. Hand ab / Nachts 18.35 Duell der Gartenprofis - Lieblingsgärten 19.20 Bares für Rares 20.15 The Rookie. Kreuzfeuer / Das Halsband. Krimiserie 21.40 heute-show 22.15 Neo Ragazzi 23.00 Neo Tropic Tonight. Show. Zu Gast: Alli Neumann (Sängerin und Schauspielerin) 23.30 Game Two 0.00 Neo Tropic Tonight

sehr gut gut mäßig Ihre Sonderzeichenklärung: Spielfilm Zweikanal Schwarz-Weiß Stereo Untertitel für Hörgeschädigte High-Definition-TV Dolby Surround

ANZEIGE

Das tägliche Kreuzworträtsel

Crossword puzzle grid with clues and a central advertisement for 'www.lesershop-online.de' featuring tickets, books, and reader trips.

Familienanzeigen

Glückwünsche

Advertisement for 'Liebe Mama & Oma Petra' celebrating a 60th birthday with a photo of a woman in a field.

Zeitungen verankern Botschaften im Gedächtnis.

Kaufgesuche

Sonstiges

Frau Strauß kauft Pelze, Bernstein, Abendgard., Porzellan, Kristall, Uhren, Schmuck, Münzen, Zinn, Silber/-Besteck, Näh-/Schreibmaschine. Zahlbar und fair! 0176/6178795

Kfz-Kaufgesuche

Wohnwagen u.a.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

WWF advertisement featuring two zebras and the text 'Jetzt schützen: wwf.de/protector'.

SUDOKU

9x9 Sudoku grid with numbers and empty cells for solving.

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9. In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor. Doppelungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

9x9 grid showing the solution to the Sudoku puzzle.

Anderes Alter, andere Erlebnisse

Du bist eine andere Generation. Vielleicht haben deine Großeltern das mal zu dir gesagt. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Das erklärt ein Generationenforscher.

Von Insa Sanders

Wer ist auf einem Familienfoto zu sehen? Vielleicht Oma, Opa, Mama, Papa, Tanten, Onkel, Cousins, Cousins, Geschwister und du. Kurz gesagt, es sind mehrere Generationen abgebildet. Denn die Menschen wurden zu unterschiedlichen Zeiten geboren und haben deshalb unterschiedliche Dinge erlebt.

Als deine Großeltern Kinder waren, gab es noch kein Internet. Deine Eltern wurden noch ohne Smartphones und Tablets groß. „Und jetzt haben wir die Generation, die am frühesten mit diesen digitalen Geräten in Berührung kommt“, sagt Rüdiger Maas. Er ist Wissenschaftler und Mitgründer des Instituts für Generationenforschung.

Generation beschreibt also eine große Gruppe Menschen, die ungefähr gleich alt sind mit ähnlichen Einstellungen und Verhaltensweisen. „Man spricht immer dann von einer neuen Generation, wenn es unumkehrbare Unterschiede zwischen den Gruppen gibt“, erklärt Rüdiger Maas. Unumkehrbare Unterschiede heißt, dass die Welt etwas anders ist als zuvor.

Die Entwicklung der digitalen Technik ist ein gutes Beispiel für solche Unterschiede zwischen Generationen. Auch andere Dinge prägen eine Generation: Kriege oder Krisen zum Beispiel. „Grundschul Kinder gehen heutzutage mit Kindern aus vielen unterschiedlichen Kulturen zur Schule, zum Beispiel mit Kindern, die aus dem Ukraine-Konflikt kommen. Das haben Grundschul Kinder vor zehn oder zwanzig Jahren anders erlebt“, sagt Rüdiger Maas.

Warum ist es wichtig, diese Unterschiede zu erforschen? „Es geht darum, Brücken zu bauen“, sagt der Forscher. „Es ist wichtig zu wissen, warum jüngere Menschen bestimmte Dinge toll finden und sich an bestimmten Punkten stören.“ Häufig geht es

um die Arbeitswelt. In der treffen oft verschiedene Generationen aufeinander. „Es geht darum, Verständnis zu schaffen, was für eine Gruppe prägend war“, sagt der Experte.

Die Generation, zu der du gehörst, wird übrigens Generation Alpha genannt. Alle Menschen, die zwischen den Jahren 2010 und jetzt geboren wurden, gehören dazu. „Diese Generation ist aufgewachsen mit Eltern, die eigentlich permanent am Handy sind“, sagt Rüdiger Maas.

Viele Kleinkinder können heutzutage auf Handys und Tablets wischen, bevor sie sprechen lernen. Man könnte sagen: Die Generation Alpha ist in eine Welt voller Bildschirme hineingeboren. „Sie kommt auch am frühesten mit Künstlicher Intelligenz in Berührung“, sagt der Experte: „Jedes zweite Kind zwischen acht und zwölf wird später einen Beruf haben, den es heute noch gar nicht gibt.“ Generationenforschung ist auch Zukunftsforschung.



Eine Familie aus Duplo-Figuren steht vor einem Haus. Oma, Eltern und Kinder: Das sind drei Generationen. Foto:dpa/Insa Sanders

Wie unterschiedlich sind Generationen?

Bei der Einteilung in Generationen geht es um Unterschiede. Zugleich haben Generationen auch Gemeinsamkeiten. „Die Kinder sind ja nicht losgelöst von den Eltern und die Eltern nicht von den Kindern“, erklärt der Experte Rüdiger Maas. Die Generationen beeinflussen sich gegenseitig. Es geht bei der Forschung auch nicht darum, die Menschen auf eine feste Art einzuteilen. „Im Gegenteil, es geht darum, Vorurteile abzubauen und Verständnis aufzubauen“, erklärt der Fachmann. Einer Generation werden zwar bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten zugeschrieben. Es handelt sich dabei aber um einen Mittelwert. Das heißt: Die Menschen in der Gruppe teilen zwar Erfahrungen und Verhaltensweisen sowie die Zeit, in der sie aufgewachsen sind. Es sind aber alles einzelne Menschen. Die unterscheiden sich voneinander und können sich im Laufe ihres Lebens ändern. dpa

Rüdiger Maas forscht über Generationen. /dpa/Institut für Generationenforschung



Schlaumeier ???
Wusstest du, dass ...

...Generationen oftmals eigene Namen haben?

Deine Großeltern könnten zum Beispiel zur Generation Babyboomer zählen. Denn vor ungefähr 70 bis 60 Jahren kamen besonders viele Babys auf die Welt. Die Generation danach wurde Generation X genannt. Wahrscheinlich geht das auf einen Roman zurück, der „Generation X“ hieß. Denn der erzählte von der damaligen Jugend. Der Experte Rüdiger Maas erklärt: Auf X folgte die Generation Y. Menschen dieser Gruppe werden auch als Millennials bezeichnet (gesprochen: Milenjäls). Sie waren um das Jahr 2000 Kinder oder Teenager. Es folgte Generation Z, und dann war das Alphabet zu Ende. „Das macht man oft so, dass man dann ins griechische Alphabet übergeht“, erklärt der Experte. Alpha ist der erste Buchstabe dieses Alphabets. Die erste Generation, die komplett im 21. Jahrhundert aufwächst, wurde so benannt. „Mit einer hohen Wahrscheinlichkeit wird die nächste Generation Beta heißen“, sagt der Experte. dpa

Wetter



Heute wird es angenehm warm. Erst am Abend kommt ein wenig Regen.

Geben und nehmen

Die einen schauen sich die vielen Kinderspiele an. Andere begutachten verschiedene Kleidung oder Bücher. Im Laden „Teilerei“ in Frankfurt am Main ist immer richtig viel los. Denn dort kosten alle Sachen 0 Cent. Die Idee hinter dem im April neu eröffneten Umsonst-Laden: Jede Person darf so viele Gegenstände mitbringen und mitnehmen, wie sie möchte. Eine Frau im Laden fragt: „Ich darf wirklich etwas mitnehmen, auch wenn

ich nichts gebracht habe?“ Ja, das ist erlaubt. Läden wie die „Teilerei“ gibt es in vielen Städten. Sie helfen, Müll zu vermeiden. Denn statt etwas wegzuschmeißen, was sie nicht mehr brauchen, geben es die Menschen häufig lieber weiter. Und andere freuen sich, dass sie kein Geld ausgeben müssen. dpa

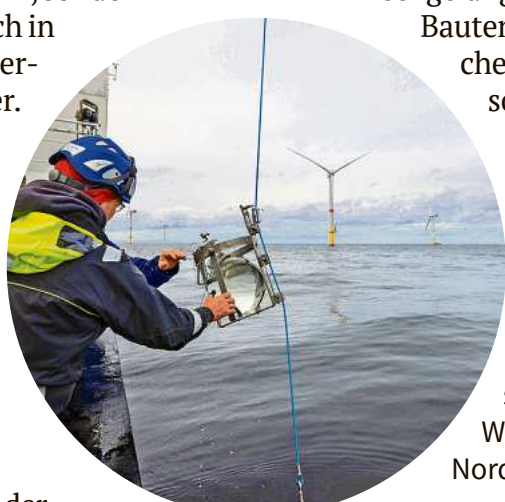


Judith Busse (links) und Annette Prohl (rechts) arbeiten im Umsonst-Laden. Foto:picture alliance/dpa/Andreas Arnold

Teilchen suchen in der Nordsee

Die Kraft des Meerwassers rubbelt sogar Schiffe ab. Jedenfalls geht von ihrem Anstrich mit der Zeit unterwegs einiges verloren. Das sind alles sehr kleine Plastikteile, auch Partikel genannt. „Abriebe von Partikeln entstehen nicht nur im Straßenverkehr, sondern zum Beispiel auch in der Schifffahrt“, erklärt ein Forscher. Umweltschutzgruppen befürchten: Das so entstehende Mikroplastik könnte den Lebewesen im Meer schaden. Deshalb ist jetzt extra ein Forschungsschiff in der

Nordsee unterwegs. Fachleute nehmen damit Proben aus dem Wasser und untersuchen sie nach Partikeln. Es geht um die Größe, die Menge und die Zusammensetzung, sowie um Metalle. Die könnten von Windkraftanlagen ins Meer gelangen. Denn diese Bauten werden mit solchen Stoffen geschützt. Im Laufe des Jahres sollen die Proben ausgewertet werden. dpa



Ein Forscher sammelt eine Wasserprobe in der Nordsee. Foto:dpa/Lisett Kretzschmann

Buch-Tipp

Ab in die Tonne? Papperlapapp! Denn aus alten Verpackungen lassen sich noch so viele tolle Dinge zaubern. Aus der Taschentuchschachtel wird ein Monsterwurfspiel, aus dem Eierkarton ein Mobile und aus der Cornflakes-Packung eine Halskette. Mit einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen und vielen Spielideen, die keine Langeweile aufkommen lassen. **Das Buch „Daraus kann ich was basteln: Kreative Ideen für Pappkartons“ ist im Usborne Verlag erschienen und für Kinder ab sieben Jahren geeignet. 48 Seiten. 12 Euro. Im Antolin-Programm.**



Der Senkrechtstarter

Marko Grgic hat sich in den vergangenen Monaten zu einer festen Größe beim ThSV Eisenach gemauert, der Rückraumspieler überzeugt als verlässlicher Torjäger. Ist die Nominierung für die Handball-Nationalmannschaft der Beginn einer großen Karriere?

Von Ulrich Klemm

EISENACH. Manchmal sei er recht emotional, manchmal ein bisschen zu ruhig. Das sagt Marko Grgic über sich selbst. 20 Jahre ist er alt, 1,98 Meter groß, ein waschechter Eisenacher – und bei den Bundesliga-Handballern des ThSV einer der Aufsteiger der Saison.

Dass Grgic und Co. die Liga rocken, lässt sich auch daran ablesen, dass es nach einem Vierteljahrhundert wieder eine Einladung für einen Eisenacher Spieler zur deutschen Auswahl gibt. Edgar Schwank, Jörn Schläger und Stephan Just waren rund um die Jahrtausendwende die vorerst letzten Handballer von der Wartburg im DHB-Team. Nun hat das Warten ein Ende – dank Grgic, der von Bundestrainer Alfred Gislason für den linken Rückraum geholt wurde.

„Trotz seiner jungen Jahre ist er schon sehr kaltschnäuzig und cool.“

Misha Kaufmann,
Trainer des ThSV Eisenach, über Marko Grgic

„Da bin ich schon vom Glauben abgefallen, als in der Mittagspause eine unbekannte Nummer anruft und der Bundestrainer auf der anderen Seite der Leitung war“, erzählt Grgic über das Telefonat mit dem Coach aus Island. Doch wer für eine Mannschaft aus dem Tabellenkeller 77 Treffer in 23 Bundesligaspielen erzielt, der rückt automatisch in den Fokus der großen Handball-Öffentlichkeit.

„Er ist ein talentierter junger Bursche, der das Handballspielen geerbt hat“, sagt Vereinstrainer Misha Kaufmann über den Sohn von Danijel Grgic, der von 2003 bis 2005 das ThSV-Trikot trug und jetzt Jugendkoordinator des Klubs ist. „Es liegt Marko quasi im Blut. Trotz seiner jungen Jahre ist er schon kaltschnäuzig und cool, in Crunchtime-Situationen geht er auf dem Spielfeld voran.“

Dabei spielt er seine Stärken aus: seinen präzisen, knallharten Wurf, seine Sprungkraft, seine Unerschrockenheit, seine Körpergröße. Grgic scheut kein Duell; er geht in nahezu jedem Zweikampf dahin, wo es wehtut. Dieses Gesamtpaket hat ihn zum Kandidaten der Nationalmannschaft werden lassen – und zu einem Eckpfeiler des ThSV, der dem Ligaverbleib vier Spieltage vor dem Saisonende näher gekommen ist, als es viele Experten jemals für möglich gehalten hätten.



Selfie mit dem Papa: Marko Grgic und sein Vater Danijel nach dem Aufstiegsspiel in Coburg vor einem Jahr. Foto: imago/Funke Foto Services



Volle Pulle: Marko Grgic (Mitte) beim Heimspiel gegen den TVB Stuttgart vor zehn Tagen.

Foto: imago/Christian Heilwagen

Grgic kam 2022 von Drittligist HG Saarlouis zum damals zweitklassigen ThSV. Mit den Thüringern feierte er den Aufstieg, doch die Saison im Oberhaus begann für ihn mit Verspätung. Aufgrund einer Verletzung verpasste er den Auftakt des Spieljahres, sein erster Einsatz datiert vom 9. Oktober 2023. Dass es an diesem Tag einen völlig unerwarteten 29:26-Heimsieg gegen die Rhein-Neckar Löwen gab und Grgic drei Treffer beisteuern konnte, macht die Begegnung aus mehrfacher Sicht unvergesslich. „Es war die pure Gänsehaut. Unsere Werner-Aßmann-Halle hat irgendwas Magisches“, sagt Grgic im Rückblick auf sein Bundesliga-Debüt.

Einige prickelnde Spiele hat er seitdem miterlebt – den Erfolg vor 1200 mitgereisten Eisenacher Fans beim SC DHfK Leipzig, den eminent wichtigen Sieg im Kellerduell beim Bergischen HC in Wuppertal. Aber auch die Heimschlappe gegen den SC Magdeburg am Ostersonntag oder das 25:30 am vergangenen Freitag gegen den TBV Lemgo Lippe – zwei der wenigen Spiele, in denen der ThSV hinter den Möglichkeiten zurückblieb.

Im Normalfall wirft der ThSV aber in jedem Spiel alles in die Waagschale. Und dieses nimmermüde kämpferische Element verkörpert auch Marko Grgic. Er muss spielerisch und taktisch noch einiges lernen, was bei einem 20-Jährigen wenig überrascht. Doch es gibt keinen Grund, das eigene Licht unter den Scheffel zu stellen. „Wir reden hier von der deutschen Nationalmannschaft, für die er nominiert ist. Das ist keine Nominierung für die Thüringer oder Saarländer Auswahl“, sprudelt es aus Papa Danijel heraus, der wegen der Auswahlberufung nach eigener Aussage „noch dreimal stolzer als Marko“ ist.

Möglicherweise haben bei Gislason auch taktische Überlegungen eine Rolle dabei gespielt, Grgic ins Team zu holen. Schließlich besitzt der ThSV-Profi auch die kroatische Staatsbürgerschaft, könnte also wie sein in Zagreb geborener Vater Danijel (26 Länderspiele) für das Balkanland auflaufen. Doch darauf deutet derzeit überhaupt nichts hin. Klassenerhalt mit dem ThSV, Reinschnuppern ins DHB-Team – das sind die Ziele von Marko Grgic in den kommenden Wochen.

Gastspiel beim Schlusslicht

Vorsprung Drei Punkte beträgt der Vorsprung des ThSV Eisenach auf den ersten Abstiegsplatz der Handball-Bundesliga, den zur Zeit das Team des Bergischen HC einnimmt. Der BHC bezwang am Sonntag den HC Erlangen und wittert im Mehrkampf um den Ligaverbleib noch einmal Morgenluft.

Endspurt Nichtsdestotrotz befindet sich der ThSV in der besseren Ausgangsposition für die verbleibenden vier Spiele. Zudem kann die Mannschaft von Trainer Misha Kaufmann am Freitagabend ab 20 Uhr im Gastspiel bei HBW Balingen-Weilstetten nachlegen. Die Baden-Württemberger haben als Tabellenabschlusslicht nur noch rechnerische Chancen auf den Klassenerhalt. „Das macht sie besonders gefährlich. Und wir müssen besser spielen als am letzten Freitag bei unserer 25:30-Heimniederlage gegen den TBV Lemgo Lippe“, sagte Manager René Witte vor der Reise zu den „Galliern von der Alb“, wie sich Balingen-Weilstetten selbst bezeichnet. *lev*

Frauenrundfahrt in Thüringen mit vielen Rad-Stars

Die 36. Auflage der Ladies Tour wird zur Olympia-Generalprobe. Schon jetzt zeichnet sich ein Weltklassefeld ab.

JENA. Die 36. Thüringen-Radrundfahrt der Frauen ist gleichzeitig die Generalprobe für die Olympischen Spiele. Daher hat gut vier Wochen vor der Großveranstaltung in Paris auch ein Weltklasse-Feld für das Etappenrennen der UCI Women's ProSeries vom 25. bis 30. Juni gemeldet. Allein elf Mannschaften aus der Women's World Tour des Radsport-Weltverbandes UCI haben ihre Meldung abgegeben, darunter sechs Mannschaften der Top-Acht in der Weltrangliste.

„Für einige wird es ein Formtest, für andere die letzte Gelegenheit, sich zur Olympianominierung anzubieten. Auch wenn die namentlichen Nennungen noch nicht abschließend feststehen, ist mit einem Kräfte-messen von vielen Top-Stars des internationalen Frauenradsports zu rechnen“, sagte Rundfahrt-Direktorin Vera Hohlfeld.

Aus deutscher Sicht richten sich die Blicke vorrangig auf das Thüringer Team Maxx-Solar Rose um die deutsche Vizemeisterin Katharina Fox und das in dieser Saison neu aufgestellte LKT-Team aus Cottbus, bei dem unter anderem die Thüringer Olympiakandidatin Lena Charlotte Reißner fährt.

Die diesjährige Tour startet am 25. Juni mit der Auftaktetappe in und um Jena. Am 30. Juni führt der Schlussabschnitt rund um Schmalkalden. *dpa*

Bayern spielt in Jüchsen gegen Union

JÜCHSEN. FC Bayern München gegen 1. FC Union Berlin – diese prominente Fußball-Paarung gibt es an diesem Samstag auf dem Sportplatz in der Grabfeld-Gemeinde Jüchsen. Das Spiel zwischen den Oldie-Mannschaften der beiden aktuellen Bundesligaklubs wird um 15 Uhr angepfiffen.

Ein Duell dieser Art hat es in der Region noch nicht gegeben. Klangvolle Namen wie Holger Badstuber oder Michael Sternkopf stehen auf der vorläufigen Spielerliste der Bayern – allerdings mit Fragezeichen. Auch der Einsatz von Steffen Baumgart bei Union ist nicht sicher. Als Trainer des HSV ist er am Freitagabend noch beim Hamburger Stadtderby gegen den FC St. Pauli im Einsatz.

Karten für das Oldie-Spiel gibt es an der Tageskasse. Der Eintritt kostet 14 Euro für Erwachsene und neun Euro für Kinder. Genügend Parkplätze sind vorhanden. *rd*

Namen & Zahlen

FUßBALL

Thüringenliga	
Thüringen Weida – FC Saalfeld	7:1
Landesklasse, Staffel 3	
SV GW Gospenroda – SpVgg Siebleben	2:0
Kreisoberliga Südthüringen	
SC Oberlind – SV Milz	2:2
FC BW Schalkau – Hainaer SV	1:2

THC verliert Krimi beim Pokalsieger

TÜBINGEN. Die Handballerinnen des Thüringer HC haben die zweite Auswärtsniederlage in dieser Bundesliga-Saison hinnehmen müssen. Das Team von Trainer Herbert Müller verlor vor 2000 Zuschauern bei Pokalsieger TuS Metzingen mit 33:35 (16:17). Johanna Reichert avancierte mit elf Toren zur besten Werferin des THC, der in der Liga zuvor letztmals am 16. September 2023 auswärts verloren hatte. Trotz des Rückschlages rangieren die Thüringerinnen mit 33:11 Punkten weiter auf Platz vier, der eine Teilnahme an der European League garantieren würde.

Das Spiel beim Tabellensechsten begann mit knapp 30-minütiger Verspätung, da die Gäste bei der Anreise im Stau gesteckt hatten. Auf dem Parkett entwickelte sich ein Duell auf Augenhöhe, in dem sich die Thüringerinnen in der Schlussphase zu viele Zeitstrafen einhandelten. Zwar gelang Sonja Frey zwei Minuten vor dem Ende noch einmal der Ausgleich zum 33:33, doch Metzingen hatte mehr zuzusetzen und verdiente sich den vierten Heimsieg in Folge. *dpa*

Ein Unterfranke in Sachsen

Fußball-Regionalligist 1. FC Lok Leipzig verpflichtet Jochen Seitz einen ehemaligen Bundesligaprofi als neuen Trainer.

LEIPZIG. Jochen Seitz wird zur kommenden Saison Cheftrainer des Fußball-Regionalligisten 1. FC Lok Leipzig. Der 47 Jahre alte Unterfranke löst bei den Sachsen Interims- und Torwarttrainer Tomislav Piplica ab, der nach der Trennung von Almedin Civa, der als Trainer und Sportdirektor in einer Doppelrolle arbeitete, vorübergehend übernahm.

„Besonders in den Gesprächen mit Toni Wachsmuth hat sich schnell herauskristallisiert, dass wir die gleiche Meinung haben über die Art und Weise, wie wir Fußball spielen wollen. Zuerst gilt es, in der Vorbereitung die Mannschaft weiterzuentwickeln, damit wir in der neuen Saison erfolgreicher Fußball spielen als in den vergangenen Monaten“, sagte Seitz, der zuletzt bei Viertligist Viktoria Aschaffenburg gearbeitet hatte.

Der in Erlenbach am Main Geborene bestritt als Spieler 162 Erstligapartien – so für den Hamburger SV, die SpVgg Unterhaching,



Jochen Seitz.

Foto: imago/Roger Petzsch

den VfB Stuttgart, Schalke 04 und den 1. FC Kaiserslautern. Der 37-jährige Wachsmuth, der aus Oberweißbach stammt und einst beim FC Carl Zeiss Jena kickte, wird ab diesem Sommer Sport-Geschäftsführer beim 1. FC Lok. Er steht dem Präsidium aber schon jetzt in beratender Funktion zur Seite. *dpa*

Triumph und Umbruch

Nur wenige Tage nach der Meisterfeier beginnt bei den Volleyballerinnen des MTV Stuttgart das große Abschiednehmen.

STUTT GART. Am Sonntag feierten die Volleyballerinnen des MTV Stuttgart ausgelassen den Gewinn der deutschen Meisterschaft. Doch kurz nach dem Höhepunkt der Saison kommt auch eine gehörige Portion Wehmut auf, Abschiedsstimmung hat sich in der Schwabenmetropole breitgemacht. Von elf Spielerinnen trennt sich der MTV – teils gewollt, teils ungewollt. Kapitänin Maria Segura Palleres geht von Bord, die 31-jährige Spanierin beendet ihre Karriere. Die weiteren Leistungsträgerinnen folgen zu großen Teilen dem Ruf des Geldes. Britt Bongaerts, die zur wertvollsten Spielerin der Bundesliga-Saison gekürt wurde, und Eline Timmermann zieht es zu Galatasaray Istanbul, Monique Strubbe nach Italien. Alexis Hart und Kayla Haneline kehren in die USA zurück.

„Man darf das alles nicht persönlich nehmen. Es ist Teil des Geschäfts“, sagte Sportdirektorin Kim Renkema, die einen Umbruch

eigentlich hatte vermeiden wollen. „Doch wir haben einfach nicht das Geld, um türkische oder italienische Gehälter zahlen zu können“, sagte die langjährige Bundesligaspielerin, die aus den Niederlanden stammt.

Darüber hinaus habe sich die Situation durch die Einführung einer ambitionierten Profiligena in den USA weiter verschärft. Letztlich „bleibt einem nichts anderes übrig, als die Realität zu akzeptieren“, sagte Renkema.

Zwei Routiniers und ein Talent

Die Realität sind drei Spielerinnen, die in Stuttgart bleiben. Krystal Rivers und Roosa Koskelo gehen in ihr siebtes Jahr beim MTV, Top-Talent Jolien Knollema bleibt mindestens noch eine Saison. Mit dem Meistertitel im Gepäck, aber ohne große Geldebündel in der Brieftasche geht es für Sportdirektorin Renkema nun darum, die nächste Erfolgsmannschaft zusammenzustellen. *sid*

Kicker: Union und Bjelica trennen sich im Sommer

Laut eines Medienberichts hat der kroatische Fußballlehrer keine Zukunft an der Alten Försterei.

BERLIN. Fußball-Bundesligist 1. FC Union Berlin und Trainer Nenad Bjelica sollen einem Medienbericht zufolge ab Sommer getrennte Wege gehen. Nach Informationen des Kicker-Sportmagazins werde die Zusammenarbeit nach der Saison enden. Der Verein wollte sich auf Anfrage nicht dazu äußern.

Bjelica hatte Ende November 2023 die Nachfolge von Urs Fischer angetreten. Der Kroatie übernahm die zuvor in 15 Pflichtspielen sieglose Mannschaft auf einem Abstiegsplatz. Zwischenzeitig hatten sich Bjelica und die Köpenicker in der Tabelle wieder etwas Luft verschafft, doch der Vorsprung auf Relegationsrang 16 schmolz in den letzten Wochen auf nur noch zwei Punkte zusammen.

Mit 30 Zählern stecken die Köpenicker derzeit als Tabellen-14. wieder mitten im Abstiegskampf. An diesem Sonntag (15.30 Uhr) empfängt der 1. FC Union den direkten und punktgleichen Konkurrenten VfL Bochum in der Alten Försterei. *sid*

Werners Saison in England ist beendet

LONDON. Der 57-malige Nationalspieler Timo Werner wird dem englischen Fußball-Erstligisten Tottenham Hotspur wegen einer Verletzung in dieser Spielzeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Angreifer habe „ein Problem mit der Oberschenkelmuskulatur und wird deshalb den Rest der Saison ausfallen“, sagte Teammanager Ange Postecoglu.

Erst im Januar war der Stürmer von RB Leipzig ausgeliehen worden, im Derby gegen den FC Arsenal (2:3) musste er am Sonntag verletzt ausgewechselt werden. Bis zum Saisonende ist Werner an die Spurs verliehen, die eine Kaufoption in Höhe von 17 Millionen Euro besitzen sollen. Ob diese trotz der Verletzung gezogen wird, ist offen. *sid*

Drei deutsche Klubs stehen im Halbfinale

HAMBURG. Die Handball-Bundesligisten SG Flensburg-Handewitt, Rhein-Neckar Löwen und Füchse Berlin haben die Finalrunde der European League erreicht. Als vierte Mannschaft schaffte Dinamo Bukarest den Einzug in die Endrunde, die am 25. und 26. Mai in der Arena Hamburg ausgespielt wird.

Flensburg reichte nach dem 41:30 im Viertelfinalhinspiel eine 28:29-Heimniederlage gegen den schwedischen Verein IK Sävehof zum Weiterkommen. Auch die Löwen unterlagen bei Sporting Lissabon in Portugal 28:29, profitierten aber vom 32:29 im ersten Duell. Souverän lösten die Füchse ihre Aufgabe beim HBC Nantes in Frankreich. Dem 33:33 in der deutschen Hauptstadt folgte ein 37:30-Auswärtssieg. *dpa*

Namen & Zahlen

FUßBALL

Champions League, Halbfinale, Hinspiele

Bayern München – Real Madrid	2:2
Borussia Dortmund – Paris Saint-Germain	

BASKETBALL

Bundesliga, 31. Spieltag

Würzburg Baskets – MBC Weißenfels	107:83
Hamburg Towers – Merlins Crailsheim	94:88
Rostock Seawolves – Riesen Ludwigsburg	91:85
Alba Berlin – Academics Heidelberg	96:89
Bamberg Baskets – Telekom Baskets Bonn	79:89
Tigers Tübingen – Löwen Braunschweig	68:81
BG Göttingen – Baskets Oldenburg	87:83
ratiopharm Ulm – Bayern München	74:81
Niners Chemnitz – Rasta Vechta	83:91

HANDBALL

Champions League, Halbfinale, Rückspiel (Hin)

SC Magdeburg – KS Kielce	(26:27)
--------------------------	---------

European League, Viertelfinale, Rückspiele (Hin)

SG Flensburg-Handewitt – IK Sävehof	28:29 (41:30)
HBC Nantes – Füchse Berlin	30:37 (33:33)
Sporting Lissabon – Rhein-Neckar Löwen	29:28 (29:32)

Bundesliga, Frauen, 13. Spieltag

TuS Metzingen – Thüringer HC	35:33
------------------------------	-------

Bundesliga, Männer, 31. Spieltag

HC Erlangen – MT Melsungen	
----------------------------	--

FERNSEHTIPPS

13.45 – 17.00/19.45 – 23.00 Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft, Halbfinale, aus Sheffield/Großbritannien

20.15 – 00.00 RTL: Fußball, Europa League, Halbfinale, Hinspiel: AS Rom – Bayer Leverkusen

The winner takes it all

Der FC Bayern beschwört die Auferstehung der gefürchteten „Bestia Negra“. Harry Kane und Leroy Sané wecken auf dem Wembley-Weg Zuversicht, die Abwehr bereitet Sorgen. Eine Personalie bleibt spannend.

Von Christian Kunz und Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Mit funkelnden Augen blickte Thomas Tuchel der ultimativen Königsklassen-Kraftprobe des FC Bayern auf dem Weg in das Wembley-Finale entgegen. „Die Ausgangslage ist ganz klar. Wir fahren nach Madrid – and the winner takes it all“, sagte Tuchel zum Fußball-Blockbuster im berühmten Bernabéu-Stadion in einer Woche.

„Es ist sicherlich einer der schwierigsten Orte, um zu gewinnen. Aber das ist die Herausforderung, das Schöne daran“, sagte der Münchner Trainer. Er will nach Wembley. Auf dem Weg ins Finale am 1. Juni wollen die Münchner nach dem 2:2 (0:1) im Halbfinalhinspiel nicht nur die XXL-Prüfung als letzte Hürde meistern. Bis dahin wollen die Bayern auch längst Klarheit haben, wer in der kommenden Saison als Nachfolger von Tuchel den Umbau in Angriff nimmt. Bis zum Rückspiel in Madrid am kommenden Mittwoch erwartet Sportvorstand Eberl aber keine Entscheidung in der Frage, ob Ralf Rangnick der neue Mann an der Seitenlinie sein wird.

Bayern-Präsident Herbert Hainer berichtete von „guten Gesprächen“. „Wann wir dann das Final-Go geben, müssen wir sehen“, sagte er am Sky-Mikrofon. Österreichs Nationaltrainer Rangnick soll dem Vernehmen nach aber eine grundsätzliche Bereitschaft signalisiert haben, im Sommer nach München zu kommen. Mit dem Verband hatten die Münchner laut Eberl noch keinen Kontakt.

All die Zukunftsdiskussionen blenden die Stars aus, Tuchel sowieso. Der scheidende Coach konnte beim Auftritt mit einem großen Comeback und einem späten Elfmeterschock nach dem 2:2 (0:1) durch Bayern-Tore von Leroy Sané und Harry Kane die Gewissheit verbuchen, dass es seine Stars auch mit Madrids Henkelpott-Heroen aufnehmen können. „Wir haben 90 Minuten, 120 Minuten, vielleicht ein Elfmeterschießen. Das Ziel ist klar, wir müssen gewinnen“, sagte Tuchel. Zum anderen demonstrierten Reals Rekordsieger erneut ihre beispiellose Kunst: Toni Kroos und seine Königlichen sind kaum besiegt. „Wir sind nicht das erste Team, dem das passiert“, stöhnte Tuchel. „Manchester City sitzt zu Hause, RB Leipzig sitzt zu Hause und sagt: Wie kann das sein, dass wir ausgeschieden sind?“, sagte Eberl zum Phänomen Real. „So fühlt es sich bei uns nicht an, weil wir noch das Rückspiel haben.“

Die Königsklassen-Kursrallye im Halbfinalhinspiel zauberte am Ende häufiger den Gästen um den herausragenden Strategen Kroos ein Lächeln ins Gesicht. „Zur Halbzeit hätte ich das Ergebnis ungern genommen, dann zum Schluss natürlich gern“, frohlockte der deutsche Nationalspieler, der sich im Anschluss an den druckvollen Bayern-Beginn vor den Augen von Bundestrainer Julian Nagelsmann als Schlüsselspieler erwies.

Vinicius Junior traf nach dem von Nationaltorwart Manuel Neuer beklagten „Pass durchs Herz“ von Kroos zum 1:0. Mit dem späten Ausgleich per Elfmeter dokumentierte Vinicius abermals die königliche Unbeugsamkeit. In beiden Fällen deckte Real krasse Schwächen von Minjae Kim auf. Das im Sommer für rund 50 Millionen Euro verpflichtete



Erzielt ein Traumtor für die Bayern: Leroy Sané (rechts).

Foto: dpa/Matthias Balk

Münchner Abwehr-„Monster“ ließ sich beim 0:1 in die Irre führen. Beim 2:2 verschuldete der Südkoreaner plump einen Elfmeter. „Er war zu gierig“, rügte Tuchel den Verlierer des Abends. „Er will zu viel in den Aktionen, und wir werden von Reals Qualität bestraft.“

Die Münchner fühlen sich trotzdem bereit für die Auferstehung der „Bestia Negra“, jener „schwarzen Bestie“, als die sie jahrelang in Spanien gefürchtet wurden. Zuletzt hat der Bayern-Ruf aber gelitten, Real triumphtierte dreimal gegen die Münchner – im Halbfinale 2014, im Viertelfinale 2017 und im Halbfinale 2018. „Von Mythen halte ich nicht viel“, sagte Thomas Müller nach seinem 150. Champions-League-Einsatz. „Es gibt in Madrid kein Taktieren vom Ergebnis her. Der Gewinner nimmt's mit – und fertig.“

Und wie gehen die Bayern bis zum Rückspiel in der spanischen Hauptstadt mit der Personalie Rangnick um? Nach Ansicht von Vorstandschef Jan-Christian Dreessen ist es unerheblich, ob eine Einigung mit dem Trainer-Wunschkandidaten vor oder nach dem Rückspiel gegen die Madrilenen besser sei.

„Nachdem so viel geredet wurde in den letzten zwei, drei Wochen, spielt das jetzt auch keine Rolle mehr“, sagte Dreessen. Er betonte erneut, dass die Trennung von Tuchel wie vereinbart vollzogen wird, selbst wenn die Bayern das Endspiel der Königsklasse erreichen sollten: „Wenn wir dann so weit sind, kümmern wir uns hoffentlich auch um das Gewinnen. Dann sind wir gemeinsam happy und gehen getrennter Wege.“

Kühler Kopf, heißes Herz

Erneutes Trauma oder Revanche? Auf dem Weg zum Triple hat der deutsche Fußballmeister Bayer Leverkusen gegen AS Rom noch eine Rechnung zu begleichen.



Sehen sich wieder: Jonathan Tah (vorn) und der Römer Andrea Belotti, hier beim Duell im Mai 2023 in Leverkusen. Foto: dpa/Bernd Thissen

ROM. Es ist ein Trauma, das sich tief ins Bayer-Gedächtnis einbrannte. Das bittere Vorjahres-Aus gegen die AS Rom sorgte für große Enttäuschung in Leverkusen, es hing den Verantwortlichen lange nach – und dennoch stellte sich die schmerzhafteste Erfahrung inzwischen als Startschuss für etwas ganz Großes heraus. Auf dem Weg zur perfekten Saison soll der Angstgegner aus Italiens Hauptstadt beim herbeigesehnten Wiedersehen keinesfalls erneut zum Partycrasher werden.

Noch immer könne man sich „sehr gut an die Spiele erinnern“, sagte Jonathan Tah vor dem ersten Teil des Halbfinals in der Europa League an diesem Donnerstag (21 Uhr/RTL). Vor knapp einem Jahr hatte das Team von Trainer Xabi Alonso die Italiener zweimal an

gen, obwohl die Spiele gegen Rom laut Rolfes „schon eine große Enttäuschung waren“.

Insgesamt 32 Torschüsse hatten Alonsos Mannschaft damals nicht für einen Treffer gereicht, nach dem 0:1 in Rom ermauerten sich die Italiener ein 0:0 im Rückspiel. Ein ähnlicher Verlauf ist nun kaum vorstellbar. Nur einmal blieb das Alonso-Team in dieser Saison ohne eigenes Tor, im Europacup waren es bislang knapp drei Treffer pro Spiel.

Mit Revanchegehlüsten, aber auch mit einem kühlem Kopf will sich Bayer eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel in der kommenden Woche erarbeiten. Die Werkself gehe die Partie im Olympiastadion von Rom „mit Verstand“ an, betonte Rolfes: „Überdrehen ist nie gut.“ Aber: „Die Emotionen gehören dazu und sind auch ein Antrieb.“

Leverkusen ist seit 46 Spielen ungeschlagen, die „Invincible-Saison“ mit dem Triple ohne Niederlage möglich. Zuletzt wackelte das Alonso-Team bedenklich, blieb seit der vorzeitigen Meisterschaft sogar dreimal ohne Sieg – und dennoch reiten die Last-Minute-Könige weiter die Euphoriewelle. *sid*

Ein Belgier siegt an der Alten Oper

Für die deutschen Radprofis reicht es beim Eintagesrennen in Hessen nicht für den ganz großen Wurf.

FRANKFURT/MAIN. Der belgische Radprofi Maxim van Gils hat die 61. Ausgabe des Eintagesklassikers Eschborn-Frankfurt gewonnen. Nach einem Hitzerennen über 201,5 Kilometer setzte sich der 24-Jährige aus einer Gruppe von etwa 25 Profis durch und sicherte sich den Sieg in der Main-Metropole. Er folgt damit auf den Dänen Sören Kragh Andersen, der im Vorjahr gewann. Alex Aranburu (Spanien) und Riley Sheehan (USA) komplettierten an der Alten Oper das Podium.

Die deutschen Fahrer verpassten den ersten Sieg seit 2019, Lokalmatador John Deegenkolb holte zumindest die Bergwertung. Vor fünf Jahren hatte Sprinter Pascal Ackermann als bislang letzter Deutscher bei dem prestigeträchtigen Rennen gewonnen.

Zabel kündigt Rücktritt an

Am Rande des Rennens in Hessen wurde bekannt, dass der Kölner Radprofi Rick Zabel seine Karriere beendet. Der Sohn des früheren Sprint-Stars Erik Zabel wird am 26. Mai (Rund um Köln) sein letztes Rennen absolvieren. Der 30-Jährige fährt seit 2020 für das Team Israel-Premier Tech und ist als Fahrer ein wichtiger Helfer bei Sprintankünften. „Ich bin glücklich mit der Entscheidung und freue mich auf all die neuen Aufgaben und Herausforderungen“, sagte Zabel. *dpa*

Kurz berichtet

Streit mit DFL: Dazn zieht vor das Schiedsgericht

BONN. Der Internetsender Dazn hat im Streit mit der Deutschen Fußball Liga (DFL) um das TV-Rechtepaket für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 nach eigenen Angaben die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingeschaltet. Dieser Schritt ist in den Ausschreibungsunterlagen der DFL für einen Streitfall vorgesehen und wurde von den Bietern akzeptiert. *dpa*

Verkaufsstart bei der Uefa für mehr als 100 000 EM-Tickets

NYON. Die Europäische Fußball-Union Uefa stellt gut sechs Wochen vor dem Beginn der Europameisterschaften in Deutschland ein großes Ticketkontingent zur Verfügung. Ab diesem Donnerstag (11 Uhr) können mehr als 100 000 Karten für diverse Spiele über die offizielle Ticketplattform gekauft werden. Nach mehreren Verlosungen können Fans die Karten nun direkt erwerben. *dpa*

Formel-1-Team Red Bull verliert Konstrukteur Newey

MIAMI. Formel-1-Stardesigner Adrian Newey verlässt spätestens Anfang 2025 das Weltmeister-Team Red Bull. Bis dahin wird der 65-Jährige, der seit 2006 für den Formel-1-Rennstall arbeitete und als Konstrukteur viele Weltmeisterautos entwarf, nicht mehr in seiner aktuellen Rolle tätig sein und nur noch bei ausgewählten Rennen an der Strecke sein, wie Red Bull mitteilte. Als Auslöser für die Kündigung des „Superhirns“ gilt der Wirbel um Teamchef Christian Horner, dem von einer Mitarbeiterin unangemessenes Verhalten vorgeworfen worden war. *dpa*

Nur zwei deutsche Fechter starten bei Olympia in Paris

PARIS. Einst Medaillenbank, nun mit dem kleinsten Aufgebot seit 68 Jahren bei den Olympischen Spielen in Paris – der Deutschen Fechter-Bund (DFeB) ist am Tiefpunkt angekommen. Es sei „leider ein negativer Entwicklungstrend der mindestens letzten zehn Jahre“, sagte Sportdirektor Tobias Kirch. Einzige Anne Sauer (Florett) und Matyas Szabo (Säbel) lösten Tickets. Damit könne man „nicht zufrieden sein“, sagte Kirch nach dem Abschluss der Qualifikation. *sid*

Verletzter Radprofi Kämna wird nach Hamburg verlegt

SANTA CRUZ. Einen Monat nach seinem schweren Unfall und anschließender Operation kehrt Radprofi Lennard Kämna nach Deutschland zurück. Der 27-Jährige vom Team Bora-hansgrohe hat am Mittwoch das Krankenhaus auf Teneriffa verlassen und wurde nach Hamburg ausgeflogen, wie sein Team mitteilte. Dort werden Kämnas Verletzungen von Teamärzten weiterbehandelt, im BG-Klinikum wird der Tour-de-France-Etappensieger eine Reha antreten. *dpa*

Spielplan der Fußball-Europameisterschaft der Männer

14. Juni 2024 bis 14. Juli 2024 in Deutschland

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D	Gruppe E	Gruppe F
Deutschland Schottland Ungarn Schweiz	Spanien Kroatien Italien Albanien	Slowenien Dänemark Serbien England	Polen Niederlande Österreich Frankreich	Rumänien Ukraine Belgien Slowakei	Türkei Georgien Portugal Tschechien
Fr., 14.6., 21.00 Uhr Deutschland - Schottland München Fußball Arena	Sa., 15.6., 18.00 Uhr Spanien - Kroatien Olympiastadion Berlin	So., 16.6., 18.00 Uhr Slowenien - Dänemark Stuttgart Arena	So., 16.6., 15.00 Uhr Polen - Niederlande Volksparkstadion Hamburg	Mo., 17.6., 15.00 Uhr Rumänien - Ukraine München Fußball Arena	Di., 18.6., 18.00 Uhr Türkei - Georgien Stadion Dortmund
Sa., 15.6., 15.00 Uhr Ungarn - Schweiz Köln Stadion	Sa., 15.6., 21.00 Uhr Italien - Albanien Stadion Dortmund	So., 16.6., 21.00 Uhr Serbien - England Arena auf Schalke	Mo., 17.6., 21.00 Uhr Österreich - Frankreich Düsseldorf Arena	Mo., 17.6., 18.00 Uhr Belgien - Slowakei Frankfurt Arena	Di., 18.6., 21.00 Uhr Portugal - Tschechien Leipzig Stadion
Mi., 19.6., 18.00 Uhr Deutschland - Ungarn Stuttgart Arena	Mi., 19.6., 15.00 Uhr Kroatien - Albanien Volksparkstadion Hamburg	Do., 20.6., 15.00 Uhr Slowenien - Serbien München Fußball Arena	Fr., 21.6., 18.00 Uhr Polen - Österreich Olympiastadion Berlin	Fr., 21.6., 15.00 Uhr Slowakei - Ukraine Düsseldorf Arena	Sa., 22.6., 15.00 Uhr Georgien - Tschechien Volksparkstadion Hamburg
Mi., 19.6., 21.00 Uhr Schottland - Schweiz Köln Stadion	Do., 20.6., 21.00 Uhr Spanien - Italien Arena auf Schalke	Do., 20.6., 18.00 Uhr Dänemark - England Frankfurt Arena	Fr., 21.6., 21.00 Uhr Niederlande - Frankreich Leipzig Stadion	Sa., 22.6., 21.00 Uhr Belgien - Rumänien Köln Stadion	Sa., 22.6., 18.00 Uhr Türkei - Portugal Stadion Dortmund
So., 23.6., 21.00 Uhr Schottland - Ungarn Stuttgart Arena	Mo., 24.6., 21.00 Uhr Kroatien - Italien Leipzig Stadion	Di., 25.6., 21.00 Uhr Dänemark - Serbien München Fußball Arena	Di., 25.6., 18.00 Uhr Niederlande - Österreich Olympiastadion Berlin	Mi., 26.6., 18.00 Uhr Slowakei - Rumänien Frankfurt Arena	Mi., 26.6., 21.00 Uhr Georgien - Portugal Arena auf Schalke
So., 23.6., 21.00 Uhr Schweiz - Deutschland Frankfurt Arena	Mo., 24.6., 21.00 Uhr Albanien - Spanien Düsseldorf Arena	Di., 25.6., 21.00 Uhr England - Slowenien Köln Stadion	Di., 25.6., 18.00 Uhr Frankreich - Polen Stadion Dortmund	Mi., 26.6., 18.00 Uhr Ukraine - Belgien Stuttgart Arena	Mi., 26.6., 21.00 Uhr Tschechien - Türkei Volksparkstadion Hamburg



UEFA
EURO2024
 GERMANY

Tabelle	Tore	Pkt.	Tabelle	Tore	Pkt.	Tabelle	Tore	Pkt.
1. Deutschland	0:0	0	1. Spanien	0:0	0	1. Polen	0:0	0
1. Schottland	0:0	0	1. Kroatien	0:0	0	1. Niederlande	0:0	0
1. Ungarn	0:0	0	1. Italien	0:0	0	1. Österreich	0:0	0
1. Schweiz	0:0	0	1. Albanien	0:0	0	1. Frankreich	0:0	0

ACHTELFINALE

AF 1	AF 2	AF 3	AF 4
Sa., 29.6., 21.00 Uhr Sieger A - Zweiter C Stadion Dortmund	Sa., 29.6., 18.00 Uhr Zweiter A - Zweiter B Olympiastadion Berlin	So., 30.6., 21.00 Uhr Sieger B - Dritter A/D/E/F Köln Stadion	So., 30.6., 18.00 Uhr Sieger C - Dritter D/E/F Arena auf Schalke

VIERTELFINALE

VF 1	VF 2	VF 3	VF 4
Fr., 5.7., 18.00 Uhr Sieger AF 3 - Sieger AF 1 Stuttgart Arena	Fr., 5.7., 21.00 Uhr Sieger AF 5 - Sieger AF 6 Volksparkstadion Hamburg	Fr., 5.7., 18.00 Uhr Sieger AF 7 - Sieger AF 8 Olympiastadion Berlin	Fr., 5.7., 21.00 Uhr Sieger AF 4 - Sieger AF 2 Düsseldorf Arena

HALBFINALE

HF 1	HF 2
Di., 9.7., 21.00 Uhr Sieger VF 1 - Sieger VF 2 München Fußball Arena	Mi., 10.7., 21.00 Uhr Sieger VF 3 - Sieger VF 4 Stadion Dortmund

FINALE

So., 14.7., 21.00 Uhr
Sieger HF 1 - Sieger HF 2
 Olympiastadion Berlin

Spannung im Rennen um die Goldene Lola

Am Freitag werden die Deutschen Filmpreise verliehen – ist auch wieder ein Oscar-Kandidat dabei?

BERLIN. Er gilt als Favorit beim Deutschen Filmpreis: der dreistündige Film „Sterben“ von Matthias Glasner um eine zerrüttete Familie. Das Drama mit Corinna Harfouch und Lars Eidinger geht mit neun und damit den meisten Nominierungen ins Rennen. Am Freitag entscheidet sich, wer die Lola mit nach Hause nehmen kann: Dann wird in Berlin der Deutsche Filmpreis als zentrale Auszeichnung der Branche verliehen. 2023 hat „Das Lehrerzimmer“ von Ilker Çatak die Goldene Lola, also die Auszeichnung für den besten Spielfilm gewonnen – und war später prompt auch für einen Oscar nominiert.

Sechs „beste Filme“ sind im Rennen

In den insgesamt sechs nominierten Produktionen in der Kategorie „bester Spielfilm“ zeigt sich Vielfalt: Neben „Sterben“ geht dort der Thriller „Die Theorie von Allem“ ins Rennen. Der in Schwarz-Weiß gehaltene Film von Timm Kröger ist in den 1960er Jahren in einem Hotel in den Schweizer Alpen verortet und spielt mit der Idee der Multiversen, also verschiedener parallel existierender Welten. Nominiert ist auch der Historienfilm „Der Fuchs“ von Adrian Goginger. Das Drama erzählt von einem österreichischen Soldaten, der im Zweiten Weltkrieg einen jungen Fuchs aufzieht.

Mit dabei ist zudem die Verfilmung „Ein ganzes Leben“ von Regisseur Hans Steinbichler nach einem Roman von Robert Seethaler sowie der Politthriller „Im toten Winkel“ von Ayşe Polat. Der Film dreht sich um die Schwierigkeiten einer Crew, die im Nordosten der Türkei einen Dokumentarfilm drehen will. Chancen hat auch das Drama „Elaha“ von Milena Aboyan über die Selbstbestimmung einer jungen Deutsch-Kurdin kurz vor ihrer Hochzeit.

Ehrenpreis für Hanna Schygulla

Verliehen werden Preise in mehreren Kategorien, darunter Regie, Drehbuch und Schauspielleistungen. So sind zum Beispiel Eidinger und Harfouch für die beste männliche und weibliche Hauptrolle in „Sterben“ nominiert. Fest steht schon, dass die Lola für den besucherstärksten Film an den Kinofilm „Die drei ??? – Erbe des Drachen“ geht. Auch eine andere besondere Auszeichnung ist bereits bekannt: Die Schauspielerin Hanna Schygulla („Die Ehe der Maria Braun“) erhält den Ehrenpreis der Deutschen Filmakademie für ihre herausragenden Verdienste um den deutschen Film.

Ähnlich wie bei den Oscars in den USA stimmen auch in Deutschland die mehr als 2000 Mitglieder der Filmakademie über die Gewinnerinnen und Gewinner ab. Die ARD überträgt die Verleihung um 19.30 Uhr live in ihrer Mediathek und zeitversetzt um 22.20 Uhr auch im linearen Programm. *dpa*

Ina Müller verkündet deutsche ESC-Punkte

HAMBURG. Ein neue Stimme beim ESC-Finale: Die Sängerin und Moderatorin Ina Müller wird am Samstag kommender Woche live in der größten Musikshow der Welt die Punkte der deutschen Jury verkünden. Das teilte der Norddeutsche Rundfunk (NDR) in Hamburg mit. Von 2015 bis 2022 hatte die Moderatorin Barbara Schöneberger die Jurypunkte für die ESC-Beiträge aus Hamburg verkündet, im vergangenen Jahr übernahm der Entertainer Elton diese Aufgabe.

Müller schlüpft damit bereits zum zweiten Mal in die Rolle der „Spokesperson“ für Deutschland. Schon 2011, als der ESC in Deutschland stattfand, hat sie die deutschen Punkte verkündet. Am 11. Mai wird sich Müller aus einem NDR-Studio in Hamburg melden. Barbara Schöneberger moderiert dann wieder das Rahmenprogramm für das ESC-Finale live aus dem schwedischen Malmö. Müller ist seit 2007 mit ihrer Sendung „Inas Nacht“ im Fernsehen erfolgreich. Die Late-nightshow aus Hamburg wurde bereits mit dem Deutschen Fernsehpreis, dem Deutschen Comedypreis und dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Außerdem tritt sie regelmäßig als Musikerin und Sängerin auf. *AFP*

Von Stefan Kister

NEW YORK/HAMBURG. Alles in diesem Leben löst sich auf in Literatur. Bis zum Schluss. In dem vor wenigen Tagen erschienenen Roman „Knife“, in dem Salman Rushdie das auf ihn verübte Attentat literarisch-essayistisch verarbeitet, hat Paul Auster noch einen Gastauftritt als einer der Waffenbrüder im Kampf gegen den Tod. Er hatte an einer Veranstaltung teilgenommen gegen die Zerstörung der amerikanischen Demokratie durch die Anhänger jenes Politikers und erneuten US-Präsidentschaftskandidaten, den er am liebsten nur „Fuckhead“ genannt hätte. Wenig später, im Dezember 2022, erfuhr Paul Auster von seiner Krebsdiagnose. „Daumen drücken“, schreibt Rushdie voller Emphase auf die ihm eigene Art.

Seiner Behandlung in einer New Yorker Krebsklinik hat Paul Auster noch einen Roman abgerungen, der ein letztes Mal die Elemente seines Lebens in eine mögliche Ordnung bringt. In „Baumgartner“ (2023) meditiert die Titelfigur, die wie immer mindestens so viele Gemeinsamkeiten mit wie Unterschiede zu dem Autor hat, über Krankheit, Alter und Verlust. Noch einmal wird der Blick frei in jene Werkstatt, in der Paul Auster, dieser Weltstar der Gegenwartsliteratur, Identitäten spiegelt, verschiebt, transformiert, um sie so gerettet ins Reich der Fiktion zu überführen.

Nahezu jedes der Bücher des 1947 in Newark, New Jersey, als Sohn jüdischer Einwanderer geborenen Autors thematisiert die Bedingungen des eigenen Entstehens. Und seine Helden sind häufig passionierte Leser, Wiedergänger des Autors selbst, die zwischen Paris und New York, zwischen französisch intellektueller Verspieltheit und amerikanisch körniger Erzählkunst ihren waghalsigen Weg über dem Abgrund der Wirklichkeit suchen. Dabei hängt ihr Schicksal häufig am dünnen Faden des Zufalls.

Sein erster Roman, unter einem Pseudonym veröffentlicht, war eine Detektivgeschichte. Nach allen Regeln postmoderner Transformationskunst baute er diese Gattung in seiner „New-York-Trilogie“ aus den achtziger Jahren um, bis von allen Gewissheiten nur noch ein Labyrinth zu deutender Zeichen bleibt. Der Zyklus bedeutete den

Am dünnen Faden des Zufalls

Nachruf Paul Auster, US-Autor und Weltstar der Gegenwartsliteratur, ist in New York gestorben – in Brooklyn, seiner Heimat.

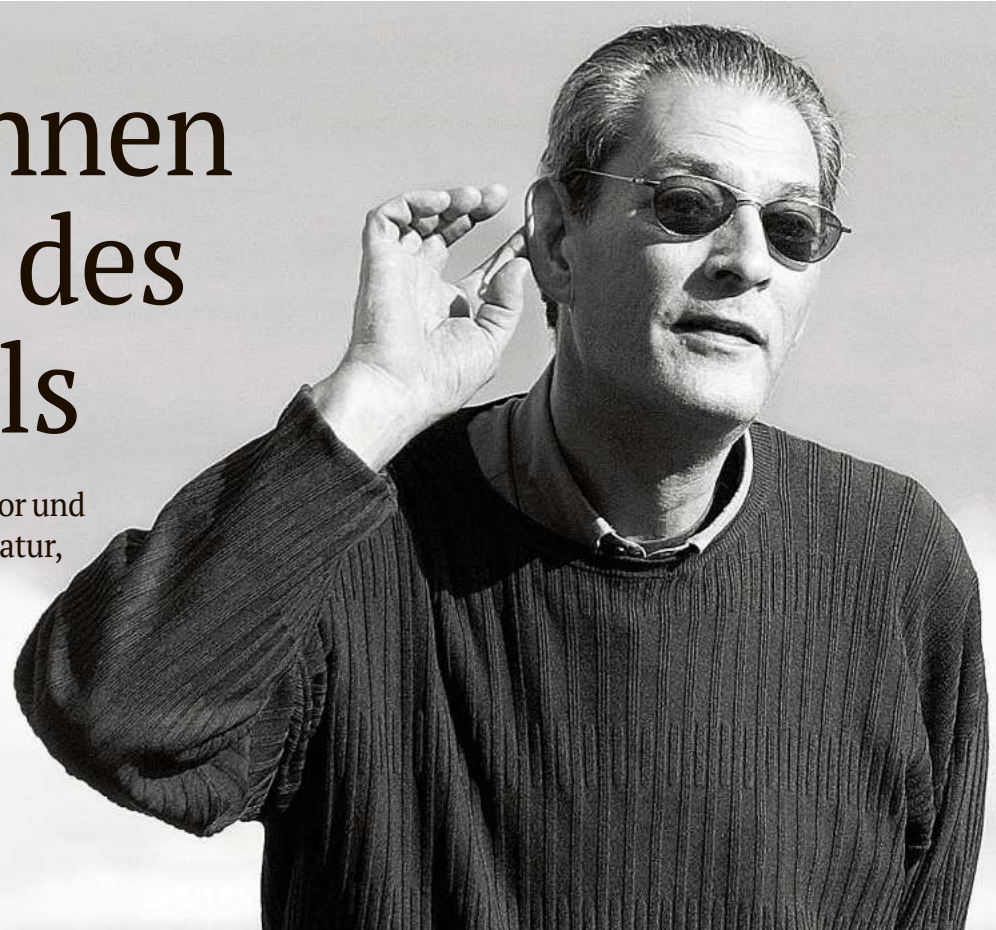


Foto: AFP/Rafa Rivas

Paul Auster (1947–2024)

Durchbruch des Schriftstellers; Auster demonstriert darin, was er während seiner Jahre in Paris gelernt hat: die Welt als sprachliche, symbolische Konstruktion zu begreifen. Dabei bleiben seine Romane immer zugänglich, und die Weise, wie er seine theoretischen Überzeugungen verkörperte, machte ihn zugleich zur Ikone eines intellektuellen Lebensstils. 1981 lernte er die Schriftstellerin Siri Hustvedt kennen, „die Frau, die mich gerettet hat“. Über vierzig Jahren prägte er zusammen mit ihr das Erscheinungsbild der Bohème des New Yorker Stadtteils Brooklyn. Dazu gehörten auch Drehbücher zu Kultfilmen wie „Smoke“ und „Blue in the Face“ (beide 1995 erfolgreich von Wayne Wang verfilmt), die den Tabak-

konsum alltagsgeplagter Städtebewohner zelebrierten.

Knapp zwanzig Romane, Gedichtbände, Essays, autobiografische Betrachtungen umfasst sein Werk. Sieben Jahre hat er an seinem Mammutroman „4321“ geschrieben, mit dem er sich und die lesende Öffentlichkeit zu seinem 70. Geburtstag im Jahr 2017 beschenkte. Dieser lässt sich getrost als Summe bezeichnen: Man begegnet darin nicht nur einem jener sympathisch verpeilten jungen Männer aus dem jüdisch-migranten Ostküsten-Milieu wieder, die Auster schon in autobiografischen Werken wie der „Erfindung der Einsamkeit“ 1982 eindrücklich verewigt hatte. Es werden darüber hinaus gleich vier verschiedene Varianten

des Lebens dieses Archie Ferguson erzählt, der ganz zufällig das Geburtsjahr 1947 mit dem Autor gemeinsam hat.

Den Variablen der persönlichen Entwicklung stehen die Konstanten der Zeitgeschichte gegenüber. In allen vier Versionen muss sich Archie zu einer Welt im Aufruhr verhalten: Der moralische Bankrott des Vietnamkriegs, Rassenkonflikte in ihrer hässlichsten Form, die Attentate auf die Kennedys und Martin Luther King zerreißt das Land in jene unverwundlichen Hälften, die sich auch heute wieder gegenüberstehen. Und mit Staunen liest man auf die Ära Nixons gemünzte Sätze, die man ebenso gut für eine Beschreibung aktueller Verhältnisse halten könnte: „Den alten Männern, die das Sagen hatten, war die Wahrheit entglitten, Lügen waren jetzt die anerkannte Führung des politischen Diskurses in Amerika.“

Es gab im Leben Paul Austers vieles, wogegen er sich im Möglichkeitsraum der Literatur schützen musste. Dazu gehört das Drogendrama, das seiner kleinen Enkelin 2021 und seinem Sohn 2022 das Leben gekostet hat. Der Tod zieht in vielen seiner Romane die Fäden. Von jenen vier Archie Fergusons überlebt nur einer. Aber auch das Daumen drücken seines Freundes Salman Rushdie hat am Ende nichts mehr geholfen. Mit 77 Jahren ist Paul Auster am Dienstag in New York seiner Krankheit erlegen. Doch in seinem Werk leben unzählige Varianten seiner selbst weiter.

In seinem Werk spielt er mit den möglichen Zufällen des Lebens. Seine Geschichten sind komplex, doch stets zugänglich.

Der Dichter und der „Zweijährige“

Paul Austers scharfe Kommentare zur US-Politik sind längst auch Literatur.

NEW YORK. Paul Auster zählte zu den US-Intellektuellen, die sich ebenso regelmäßig wie hart zu Fragen von Gesellschaft und Politik äußerten. Verbal besonders scharf ging er mit Donald Trump um, den er in Interviews und Essays möglichst nie beim Namen nannte, sondern zumeist nur „Nummer 45“ – Trump war von 2017 bis 2021 der 45. Präsident der Vereinigten Staaten. Berühmt geworden ist Austers Beschreibung: „Ich ertrage den Mann nicht. Er hat ein Vokabular von 16 Wörtern, sagt jeden Satz doppelt, und jeder ist gelogen.“

Wer Kinder habe, wisse, dass Zweijährige sich im Zentrum der Welt sahen: „Nummer 45 ist immer noch zwei Jahre alt, in Windeln, den Löffel gegen den Hochstuhl hämmern.“

Wir sehen einem Kranken zu.“ Düster sah Auster zum Schluss das Auftreten der Partei der Republikaner insgesamt: „Sie wollen, dass die Regierung eine Armee hat, um das Land zu verteidigen – und Schluss. Ansonsten: ungebremster Kapitalismus. Das ist ihr bitterer Ernst.“

Eine der ersten Beileidsbekundungen kam am Mittwoch vom Internationalen Auschwitz Komitee. Dessen Vizepräsident Christoph Heubner würdigte in Berlin Austers Eintreten für Demokratie und gegen „rechtsextreme Verschwörungstheorien“. Zugleich habe der Autor anderen Menschen Anlass zur Hoffnung und eigenem Engagement gegeben. „Die klare Stimme Paul Austers fehlt uns schon jetzt.“ *red*



Schriftstellerin und Schriftsteller: Paul Auster mit Ehefrau Siri Hustvedt Foto: dpa/Lucas Dolega

Der Sohn des Spions, der Willy Brandt stürzte

Wie reagiert man, wenn die eigenen Eltern einen Bundeskanzler zu Fall bringen? Das erzählt Pierre Boom in einer aktuellen TV-Doku.

Von Tilmann P. Gangloff

STRAßBURG. Fußballerisch war 1974 aus bundesdeutscher Sicht dank des Titelgewinns bei der Weltmeisterschaft ein großartiges Jahr. Trotzdem liegt selbst bei jenen, die damals jung waren, ein Schatten über den Erinnerungen: Vor fünfzig Jahren, am 6. Mai, hat Bundeskanzler Willy Brandt seinen Rücktritt erklärt. Heute ist bekannt, dass er ohnehin amtsüde war und es ihm daher womöglich ganz gelegen kam, was als „Guillaume-Affäre“ in die Historie eingegangen ist: Ausgerechnet sein persönlicher Referent, Günter Guillaume, war über viele Jahre ein aktiver Spion des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit.

In diesen Tagen beleuchten gleich zwei Produktionen die damaligen Geschehnisse. Interessant sind sie vor allem wegen der unterschiedlichen Ansätze. „Willy Brandt – Verrat am Kanzler“ (als Dokureihe in der ARD-Mediathek, als Neunzigminüter am

Montag um 22.50 Uhr) erzählt die Ereignisse aus weiblicher Sicht. Zu Wort kommen etwa die Journalistin und Brandt-Vertraute Heli Ihlefeld, die Publizistin Eva-Maria Lemke und die Ex-DDR-Spionin Lilli Pöttrich.

Wichtigster Protagonist von Kai Christiansens Dokumentation „Willy Brandt und der Spion, der ihn stürzte“ ist dagegen Pierre Boom, weshalb der Titel etwas irreführend ist. Der 1957 geborene Sohn von Günter und Christel Guillaume war ein Teenager, als seine Eltern aufflogen. Zur Wahrheitsfindung kann er allerdings nicht viel beitragen: Er hatte offenbar schlicht keine Ahnung, dass Vater und Mutter Mitte der Fünfziger von der Stasi in den Westen geschickt worden waren, um einen ganz eigenen Marsch durch die Institutionen anzutreten. Dass Guillaume am Ende gar im Bonner Kanzleramt landen würde, hatten die Drahtzieher selbst in ihren kühnsten Träumen nicht hoffen können.

Booms Lebensweg stellt sicherlich ein ganz eigenes Kapitel in der an so vielen tragi-



Der Chef und sein persönlicher Referent: vorn Bundeskanzler Willy Brandt, links hinter ihm Günter Guillaume Foto: ZDF/Imago

schen Ereignissen reichen deutsch-deutschen Geschichte dar: Nach der Verhaftung der Eltern überzeugte ihn die Stasi, in die DDR übersiedeln. 1981 hatte die Mutter ihre Haft verbüßt. Im selben Jahr durfte auch der Vater im Rahmen eines Agentenaustauschs in seine Heimat zurückkehren. Eine Familie waren sie da allerdings nicht mehr.

Historisch betrachtet ist der Sohn des Spions dennoch nicht mehr als eine Fußno-

te, weshalb die Ausführungen von Willy Brandts ältestem Sohn Peter (Jahrgang 1948), zumal Historiker, im Grunde interessanter sind. Für weitere Hintergründe sorgen wie in solchen Produktionen üblich Sachverständige und Zeitzeugen, darunter auch Gerhard Baum, damals Parlamentarischer Staatssekretär im Innenministerium.

Interessant wäre es gewesen, die Söhne miteinander ins Gespräch zu bringen, schließlich müssen sie sich gekannt haben. Günter Guillaume war Willy Brandts engster Vertrauter und hat ihm bei Wahlkampfreisen sogar die Kleidung zurechtgelegt. Die beiden Familien haben noch 1973 einen gemeinsamen Urlaub in Norwegen verbracht. Da standen die Guillaume zwar bereits unter Beobachtung, aber es gab bloß Hin-, keine Beweise. Hätte er sich, als die Beamten des bundesdeutschen Verfassungsschutzes am 24. April bei ihm privat an der Haustüre klingelten, nicht umgehend als MfS-Offizier zu erkennen gegeben, hätte man ihn wohl schlicht wieder freilassen müssen.

→ „Willy Brandt und der Spion, der ihn stürzte“: Arte, 2. Mai, 21 Uhr



„Wenn ich Dir noch eine Botschaft mitgeben darf, bevor ich gehe: Es lebe die Demokratie!“

Monique, Bürgerin der Europäischen Union, in einem Appell an ihren Enkel Robin.

Die 96-jährige Französin musste miterleben, wie ihre Mutter beim Einmarsch deutscher Truppen 1940 in Frankreich von Soldaten erschossen wurde. Der Auftritt der alten Dame ist Teil eines Werbespots des Europäischen Parlaments für die bevorstehenden Wahlen am 9. Juni. Darin berichten Senioren aus verschiedenen EU-Ländern ihren Enkelkindern, warum ihre Lebenserfahrung dafür spricht, sich für Freiheit, Frieden und die europäische Idee einzusetzen. Foto: dpa/Europäisches Parlament

Frühjahrsbelebung fällt in Südthüringen aus

Der April ist traditionell der Monat, in dem der Arbeitsmarkt so richtig Fahrt aufnimmt und die Zahl der Arbeitslosen sinkt. Doch heuer herrscht Stillstand. Und es sind deutlich mehr Menschen ohne Job als vor einem Jahr.

Von Jolf Schneider

SUHL/HALLE/NÜRNBERG. Innerhalb eines Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen in Südthüringen um mehr als 1000 angestiegen. Das geht aus dem Arbeitsmarktbericht für den Monat April hervor, den die Agentur für Arbeit am Dienstag in Suhl vorgestellt hat. Demnach waren im April 2024 in der Region 12370 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren zwar 136 weniger als noch im März, doch von einer wirklichen Frühjahrsbelebung wollte Holger Bock, Chef der Agentur für Arbeit Suhl, angesichts der Zahlen nicht sprechen. Denn die Arbeitslosenquote beträgt, wie bereits im Vormonat, 5,4 Prozent.

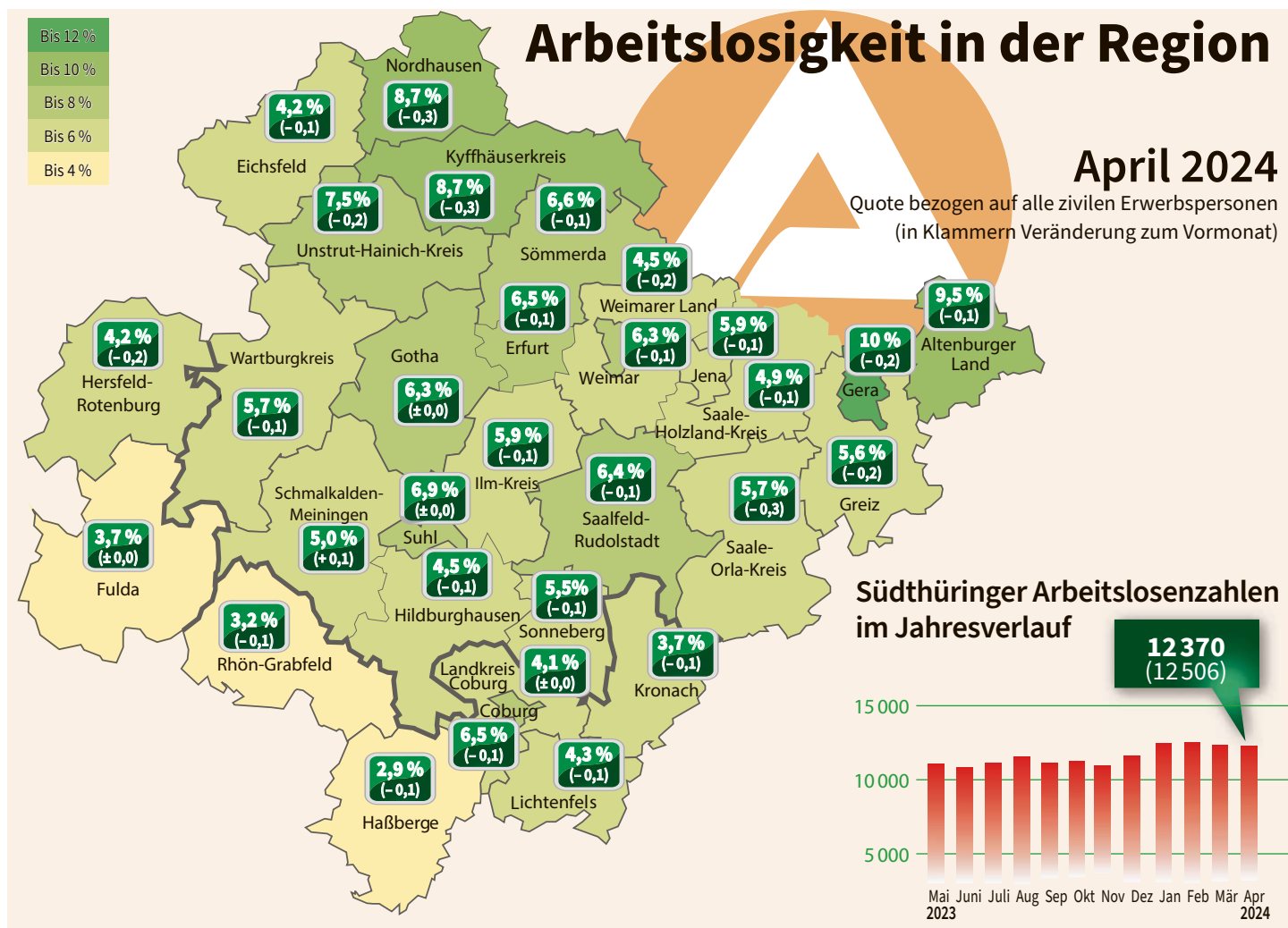
Zum Vergleich: Im April vergangenen Jahres waren mit 11257 Arbeitslosen 1113 weniger Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen als derzeit. Die Quote betrug damals 4,9 Prozent. „Wir verzeichnen einerseits Abgänge aus Arbeitslosigkeit speziell in den Außenberufen und gleichzeitig Zugänge in Arbeitslosigkeit, unter anderem in den Berufssegmenten Handel und Fertigung“, versuchte sich Bock an einer Erklärung. Das Anspringen der Außenberufe wird also von Arbeitsplatzabbau in anderen Wirtschaftszweigen überlagert.

Mehr als 800 arbeitslose Ukrainer

Aktuell befinden sich 3824 offene Stellen im Bestand. Das ist eine extrem niedrige Zahl. Es gab Jahre, da hatte die Agentur für Arbeit 6000 oder mehr freie Stellen im Bestand. „Zurückgehende Stellenabgänge lassen Rückschlüsse auf die angespannte wirtschaftliche Lage Südwestthüringens zu“, sagt Bock.

Gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnet die Gesundheitsbranche mit einem Zuwachs von 170 Beschäftigten die stärkste Zunahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, am ungünstigsten war die Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe, wo die Zahl der Stellen um 1071 sank. Ein Rückgang um 2,2 Prozent.

2693 Ausländer waren im April arbeitslos gemeldet, 87 mehr als im Monat zuvor. Ihr Anteil am gesamten Bestand aller Arbeitslosen beträgt mittlerweile 21,8 Prozent. 833 Betroffene stammen aus der Ukraine, 619 aus Syrien und 232 aus Afghanistan. Aus EU-Staaten sind 433 Menschen als arbeitslos registriert und stehen der Arbeitsvermittlung zur Verfügung.



Stillstand: So richtig dreht der Arbeitsmarkt in diesem Frühjahr in Südthüringen noch nicht auf.

Foto: dpa/Jens Kalaene

In allen Regionen Südthüringens blieb die Arbeitslosenquote nahezu gleich. Die Stadt Suhl verzeichnet eine konstante Quote von 6,9 Prozent. Die Landkreise Sonneberg (5,5 Prozent), Hildburghausen (4,5 Prozent) und der Wartburgkreis (5,7) verzeichnen jeweils einen Rückgang um 0,1 Prozentpunkte. Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen stieg die Quote auf 5,0 Prozent.

Bock erklärte: „Wir wissen, dass Arbeitslose und offenen Stellen leider nur sehr selten zueinander passen. 75 Prozent der gemeldeten Stellen entfallen auf Fachkräfte, ein großer Teil der Arbeitslosen sucht aber eher im Helferniveau. Qualifikation kann hier ein Ansatz sein, ist jedoch nicht immer für alle Personengruppen erfolgversprechend.“

Im Berichtsmonat wurden 448 Stellenabgänge registriert, das sind 217 (32,6 Prozent) weniger als im Vormonat. Die Abgänge lassen sich keiner bestimmten Branche zuordnen bzw. sind aufgrund ihrer Kleinteiligkeit statistisch nicht abbildbar. Seit Jahresbeginn sank die Anzahl der Stellenabgänge auf das niedrigste Niveau. Von Januar bis April gab es insgesamt 2322 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 32 Prozent.

Südthüringen entwickelte sich damit leicht gegen den Trend des übrigen Bundeslandes. Denn in Thüringen insgesamt gab es eine leichte Frühjahrsbelebung. Wie die Regionaldirektion für Arbeit in Halle berichtete, waren im April im Freistaat rund 69 200 Männer und Frauen ohne Job. Das waren rund 1400 weniger Arbeitslose als im März, aber etwa 4400 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sei im Monatsvergleich um 0,1 Punkte auf 6,3 Prozent nach unten gegangen. Im Vorjahr hatte die Quote bei 5,9 Prozent gelegen.

Ein Drittel ist mehr als ein Jahr arbeitslos

Obwohl der Rückgang der Arbeitslosigkeit im April überschaubar sei, könne die Entwicklung angesichts der gedämpften Wirtschaftsstimmung positiv bewertet werden, sagte der Chef der Regionaldirektion der Bundesagentur, Markus Behrens. In den kommenden Monaten werde eine weiter sinkende Arbeitslosenzahl erwartet, wenn auch in geringerem Maße. „Es ist wichtig zu beachten, dass der Fachkräftebedarf der Unternehmen in Thüringen hoch ist und aufgrund demografischer Veränderungen weiter steigen wird.“

Bei den Arbeitsagenturen waren den An-

gaben nach rund 15 100 Stellenangebote gelistet. Die Arbeitgeber meldeten im April ähnlich wie im März fast 3000 neue Stellen, das waren nahezu 330 weniger als vor einem Jahr. Weiter gestiegen ist demgegenüber die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Freistaat. Im April waren rund 23 600 Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Arbeit. Das waren fast 100 mehr als im März und fast 3000 mehr als im April 2023.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbslosen beträgt den Angaben nach derzeit 34,1 Prozent, im März waren es 33,3 Prozent. Zugenommen habe auch die Zahl der arbeitslosen ukrainischen Flüchtlinge. In den Arbeitsagenturen und Jobcentern waren fast 6600 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft registriert, knapp 200 mehr als vor einem Jahr.

Auf dem Ausbildungsmarkt hatten im April noch 3600 Jugendliche weder eine Lehrstelle noch eine Alternative gefunden. 7300 Ausbildungsplätze waren noch unbesetzt. Seit Oktober wurden insgesamt 11 200 Ausbildungsstellen gemeldet und damit 500 weniger als im Vorjahreszeitraum. Im zurückliegenden halben Jahr bewarben sich 6100 junge Menschen um einen Ausbildungsplatz.

Bahn will im Sommer mehr Sitzplätze bieten

Viele Regionalzüge waren im vergangenen Jahr vor allem auf Ausflugsstrecken völlig überlastet. Ein Grund war die höhere Nachfrage durch das Deutschlandticket. So will die Bahn diesmal gegensteuern.

Von Matthias Arnold und Fabian Nitschmann

BERLIN. Die Deutsche Bahn will mit zusätzlichen Kapazitäten im Regionalverkehr im Sommer überfüllten Zügen insbesondere auf touristisch nachgefragten Strecken vorbeugen. „Wir werden mehr Sitzplätze zur Verfügung stellen“, sagte die zuständige Bahn-Vorständin Evelyn Palla. „Wie das genau aussieht, ist derzeit in Abstimmung mit den Aufgabenträgern.“

Im vergangenen Jahr waren vor allem an Wochenenden auf einigen Strecken viele Züge völlig überlastet, auch als Folge des damals eingeführten Deutschland-Abos für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). In Berlin etwa fuhren Regionalbahnen in Richtung Ostsee in einigen Fällen an Bahnhöfen mit wartenden Fahrgästen vorbei, weil sie bereits zu voll waren.

„Gerade bei den Ausflugsdestinationen sehen wir auf Strecken wie Berlin in Richtung Ostsee, Hamburg-Sylt oder München-Garmisch-Patenkirchen an den Wochenenden einen starken Anstieg“, sagte DB-Region-Chefin Palla. Kurzfristig nachsteuern könnten die Unternehmen in der Regel nur schwer, weil die Aufgabenträger – die Länder und ihre Verkehrsverbände – den Regionalverkehr bestellen. „Mit ihnen sind wir im Gespräch darüber, wie wir diesen Sommer vorgehen wollen“, sagte die Managerin.

Grundsätzlich sei der Regionalverkehr aber nicht überlastet. „Wir haben eine durchschnittliche Auslastung von 25 bis 30 Prozent“, betonte die Bahn-Managerin. Das sei halb so viel wie im Fernverkehr. „Punktuell kann es aber passieren, dass wir an bestimmten Wochentagen, auf bestimmten Linien und Strecken an unsere Grenzen stoßen.“ Dass sich dort die Situation mit der anstehenden Fußball-Europameisterschaft in Deutschland noch verschärfen könnte, glaubt Palla allerdings nicht. Die Fußballfans nutzten in der Regel andere Verbindungen als Wochenendausflügler, betonte sie.

Die Nachfrage im Regionalverkehr wird seit dem vergangenen Jahr vor allem durch das Deutschlandticket angekurbelt. Seit Mai 2023 ermöglicht das Abo bundesweite Fahrten in Bussen und Bahnen des Nah- und Regionalverkehrs für 49 Euro pro Monat. Im Schnitt besitzen das Ticket Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen zufolge pro Monat 11,2 Millionen Nutzer.

Nutzen Sie das **Börsenumfeld** für Ihre Werbung!

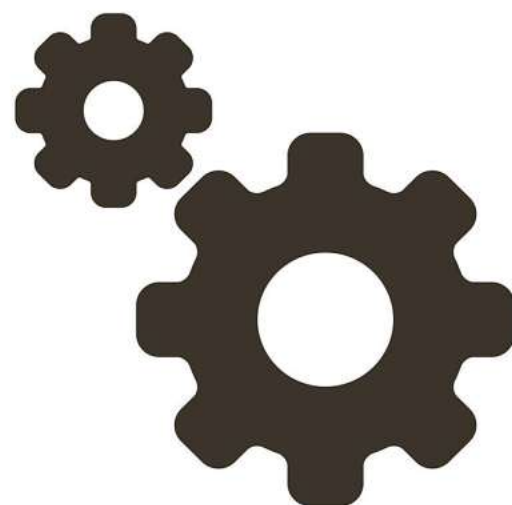
Südthüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

BEI INTERESSE rufen Sie uns an: 03681/851-429



An dieser Seite wird aktuell noch gearbeitet.

Zu einem späteren Zeitpunkt finden Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

Kreatin kann dem Hirn schnell aufhelfen

Bei Schlafentzug hebt eine Dosis die Leistung. Aber natürlich ist Vorsicht geboten. Guter Schlaf wäre besser.

JÜLICH. Eine hohe Dosis Kreatin verbessert einer Studie zufolge kurzfristig die Hirnleistung bei Schlafentzug. In dem Versuch schnitten 15 Erwachsene bei Tests während einer durchwachten Nacht deutlich besser ab, wenn sie zuvor Kreatin bekommen hatten. Studienleiter Ali Gordjinejad vom Forschungszentrum Jülich warnt jedoch davor, das selbst auszuprobieren.

Dies sei eine sehr gute, weiterführende Studie, die eine prinzipielle Wirkweise von Kreatin belege, kommentiert Peter Young, Schlafexperte der Deutschen Gesellschaft für Neurologie. Die Studie habe jedoch den langfristigen Lernerfolg nicht geprüft. Schlafentzug vermindere zudem nicht nur die Hirnleistung, sondern schade auch dem Herz-Kreislauf-System. Die Substanz Kreatin (nicht zu verwechseln mit dem Keratin in Haaren und Fingernägeln) wird im Körper hergestellt und vor allem durch Fisch und Fleisch aufgenommen. Viele Sportler nutzen sie, um den Muskelaufbau zu steigern.

In der Studie wurden acht Frauen und sieben Männer von 20 bis 28 Jahren über Nacht wachgehalten und mussten kleine Aufgaben lösen, sich etwa Wortpaare merken oder rechnen. Alle bekamen vor einer Nacht Kreatin, vor einer anderen ein Scheinmedikament. Ergebnis: Schon ab der dritten Stunde nach Einnahme des Kreatins zeigte sich ein positiver Effekt auf den Hirnstoffwechsel und die kognitive Leistung. Er dauerte bis zu neun Stunden an, dem Studienende. Insbesondere die Verarbeitungsleistung und das Kurzzeitgedächtnis hätten sich verbessert, schreibt das Team im Journal „Scientific Reports“.

Die Forscher beobachteten per spezieller Magnetresonanztomografie, wie der Schlafentzug und Kreatin den Hirnstoffwechsel änderten. Schlafmangel habe die Menge einer für die Energieversorgung wichtigen Kreatinverbindung (Kreatinphosphat) im Hirn reduziert, sagt Gordjinejad. Mit der Gabe einer hohen Dosis Kreatin sei diese Abnahme verhindert worden.

„Am besten ist es natürlich, wenn man genug schläft“, sagt Gordjinejad. Kreatin könnte aber vielleicht einmal interessant werden für Menschen, die unerwartet Aufgaben bekommen und dann bis zum Morgen arbeiten müssen, wie etwa Feuerwehrleute. Dazu müsse es aber erst weitere Studien geben, die auch in geringeren Dosen von höchstens 4 bis 5 Gramm eine Wirkung nachweisen. Bis auf Weiteres warnt er vor der Einnahme einer hohen Dosis. *dpa*

Neue EU-Regeln für Honig, Säfte etc.

BRÜSSEL. Die EU-Staaten haben zum Sommer 2026 neue Regeln zur Kennzeichnung und Herstellung von Honig, Säften, Konfitüren und Trockenmilch beschlossen. Bei Honigmischungen müssen den Angaben nach künftig die Herkunftsländer und ihr jeweiliger Anteil angegeben werden. Säfte können den Kategorien „zuckerreduzierter Fruchtsaft“, „zuckerreduzierter Fruchtsaft aus Konzentrat“ und „konzentrierter zuckerreduzierter Fruchtsaft“ zugeordnet werden. Um als zuckerreduziert zu gelten, sollte der Zuckergehalt um mindestens 30 Prozent geringer sein als bei herkömmlichem Fruchtsaft. Darüber hinaus müssen für ein Kilogramm Konfitüre künftig mindestens 450 Gramm Obst verwendet werden. *dpa*

Zahl des Tages

Heute: Psychische Gewalt im Sport ist allgegenwärtig in deutschen Vereinen.

63

Prozent der Befragten im Rahmen einer Studie der Sporthochschule Köln gaben an, dass sie Formen psychischer Gewalt im Vereinssport erfahren hätten. „Noch immer herrscht in vielen Köpfen die Vorstellung vor, dass gute sportliche Leistungen nur mit Abwertung und Drill zu erreichen sind“, sagte Sabine Andresen, Präsidentin des Kinderschutzbunds. „Sportvereine sind leider oftmals Orte, an denen Kinder und Jugendliche Demütigungen, Herabsetzungen oder übertriebenen Leistungsansprüchen ausgesetzt sind“, setzte sie hinzu. *epd*

Von Christian Satorius

DRESDEN. Marienkäfer sind beliebt. Wenn wir einen sehen, freuen wir uns über den kleinen geflügelten Glücksbringer. Wir mögen auch Maikäfer und Glühwürmchen, die ein überaus positives Image haben. Ganz anders sieht es mit Kartoffelkäfern aus oder Asiatischen Laubholzbockkäfern, die in der Forstwirtschaft für Unmut sorgen. Aber Käfer können noch viel mehr als Freude bereiten oder Ärger machen.

Ganz im Gegenteil sogar sind sie enorm vielseitig sowie vielfältig und werden oft unterschätzt. Allein ihre schiere Anzahl ist beachtenswert: Jede vierte Tierart auf dem Planeten ist ein Käfer. „Mindestens 380 000 Arten sind der Wissenschaft bisher bekannt“, sagt Bernhard Klausnitzer, Vorsitzender der Entomofaunistischen Gesellschaft in Dresden, und einer der weltweit führenden Experten für Coleoptera, wie die Tiere fachsprachlich genannt werden.

Käfer können nicht nur laufen, schwimmen, fliegen – sondern auch springen.

Fachleute wie er gehen davon aus, dass es noch sehr viel mehr Käferspezies auf der Erde gibt, die aber bisher noch unentdeckt sind. Eine ganze Reihe der Arten wird wahrscheinlich ausgestorben sein, bevor sie die Wissenschaftler überhaupt zu Gesicht bekommen haben. „Die Käfer sind momentan die Gruppe auf der Erde mit den meisten beschriebenen Arten“, sagt Martin Husemann. „Viele davon sind sehr spezialisiert“, weiß der wissenschaftliche Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe. „Oft geht mit hoher Spezialisierung auch eine hohe Gefährdung einher.“

Was wir mit jeder einzelnen Käferart verlieren, wird deutlicher, wenn wir uns ihre unglaubliche Vielfalt und Vielseitigkeit vor Augen führen. „Käfer besiedeln fast alle Lebensräume der Erde“, sagt Klausnitzer. „Es gibt sie selbst auf den antarktischen Inseln und an Grönlands Küste.“ Der Coleopterologe ergänzt: „Fast alle vom Menschen erforschten Höhlen sind von Käfern besiedelt, und auch die Wüsten haben im Allgemeinen eine reiche Käferfauna. Es gibt sogar einen Schwimmkäfer, der in 45 Grad Celsius warmen Thermalquellen lebt.“

Die Tiere haben sich an diese Lebensräume angepasst und sind hochspezialisiert. Einige von ihnen können überraschend schnell laufen, wie beispielsweise die Sandlaufkäfer. Der australische Tigerkäfer *Rivacindela hudsoni* hat es mit seinen 9 km/h als das am schnellsten laufende Insekt sogar ins Guinnessbuch der Weltrekorde geschafft. Für den nur wenige Millimeter kleinen Käfer mit den langen Beinen ist das ganz schön fix, denn das entspricht immerhin 125 Körperlängen pro Sekunde. Doch natürlich läuft das Käferchen nicht nur zum Spaß so schnell. In seinem südaustralischen Lebensraum kann es nämlich ganz schön heiß werden, und je schneller er über die ausgetrockneten Salzseen flitzt, desto kürzer ist der Kontakt mit

Schauen Sie doch mal in den Gartenteich!

Um die schnellsten im Wasser schwimmenden Käfer zu sehen, muss man nicht nach Australien reisen. Oft unterschätzt – die kuriose Welt der Coleoptera



Aus Amerika einst eingeschleppt – Schädling natürlich, aber auch ein hübscher Geselle an sich: der Kartoffelkäfer.

Foto: Michael Eick

dem heißen Boden.

Um die schnellsten im Wasser schwimmenden Käfer zu sehen, muss man noch nicht einmal nach Australien reisen. Sie kann man mit ein bisschen Glück in unseren heimischen Gewässern beobachten, ja sogar im Gartenteich. „Die Gelbrandkäfer der Gattungen *Dytiscus* und *Cybister* haben ideale strömungsmechanische Eigenschaften“, weiß Klausnitzer, „die Geschwindigkeit, die die Schwimmkäfer erreichen, liegt bei circa 50 Zentimeter pro Sekunde.“

Allerdings werden sich Gartenteichbesitzer darüber nur bedingt freuen können, denn Gelbrandkäfer knabbern auch gerne mal die Fische an und machen sich überhaupt über so ziemlich alles her, was sie überwältigen können. Da die Tiere nicht so wie Fische über Kiemen verfügen, sondern über sogenannte Tracheen atmen, müssen sie zum Luftholen immer wieder an die Oberfläche kommen. Den Atemluftvorrat verstauen sie dann in Form einer großen Luftblase unter ihren Flügeldecken. Wie bei den meisten anderen Käfern auch, ist das vordere Flügelpaar verhärtet und dient zum Schutz der darunter verborgenen und gut zusammengefalteten Flügel, mit denen sich die Gelbrandkäfer in der

Regel des Nachts in die Lüfte aufschwingen und so neue Gewässer kolonisieren können.

Käfer können aber nicht nur laufen, schwimmen und fliegen, einige von ihnen können auch beachtlich hoch springen. Bei den Flohkäfern etwa spricht allein der Name schon Bände. „Flohkäfer von 2,5 Millimetern Körperlänge können 50 bis 60 Zentimeter hoch und weit springen“, sagt Entomologe Klausnitzer.

Aber auch das genaue Gegenteil ist möglich: Manche Käferarten können sich unwahrscheinlich gut festhalten. Bei Bachkäfern ergibt das auch durchaus Sinn, denn ohne diese Fähigkeit würden sie in den teilweise reißenden Strömungen, in denen sie vorkommen, ganz einfach davon getragen werden. Aber auch die Goliath-Käfer, die mit ihren bis zu über 100 Gramm Gewicht die schwersten Käfer überhaupt sind, können sich erstaunlich gut an Zweigen und Ästen festhalten – „wie festgeschmiedet“, meint Klausnitzer.

Obwohl der Goliath-Käfer der schwerste aller Käfer ist, so ist er mit seiner etwa zehn Zentimeter Körperlänge doch keineswegs der größte Käfer der Welt. Dieser Titel gebührt dem Riesenbockkäfer *Titanus gigan-*

teus, der es auf immerhin 16 Zentimeter bringen kann. Herkuleskäfer (*Dynastes hercules*) können dank ihres langausgebildeten Horns sogar noch etwas länger werden. Mit dem langen Horn am Kopf treten die männlichen Tiere im Kampf gegeneinander an.

Wenn es um kämpfende Käfer geht, dürfen natürlich auch die Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) nicht unerwähnt bleiben, die größten europäischen Käfer, die auch in Mitteleuropa heimisch sind. Mit ihren geweihartig ausgeformten Oberkiefern hebeln sich die Männchen im wahren Sinne des Wortes gegenseitig vom Ast, können damit aber auch kräftig zubeißen.

Viele Coleoptera fallen durch bunte Farben auf, wie etwa Tropische Prachtkäfer oder auch Goldkäfer. Auch Rosenkäfer gibt es in vielen verschiedenen Färbungen und Zeichnungen. Aber auch schön geformte Käfer wie der Bockkäfer *Batocera hercules* oder die skurril aussehenden Trachelusmus *tenuissimus* sind überaus interessant.

Allein die Anzahl ist erstaunlich: Jede vierte Tierart auf dem Planeten ist ein Käfer.

Zu Lebzeiten schon das eigene Grab pflegen?

Immer mehr Leute gehen dazu über, sich sorgfältig Gedanken zu machen, wie sie einmal aus der Welt hinausgehen wollen. Das hat auch für Angehörige Vorteile.

BREMEN. Er zählt zu den ersten Parkfriedhöfen in Deutschland. Ein grünes Paradies, geschmückt mit außergewöhnlichen Grabanlagen und ausgedehnten Wasserzügen: viel Ruhe mitten in der hektischen Stadt. Hier, auf dem Riensberger Friedhof in Bremen, möchte das Ehepaar Dirschauer begraben werden.

Das Ehepaar hat sich für eine Grabstelle direkt neben einem See entschieden. Eigentlich ist dort nichts mehr frei. Aber die Dirschauer haben die Patenschaft für einen historischen Stein im Gräberfeld „AA“ übernommen, gar nicht weit vom Kolonbarium des Friedhofs entfernt.

„Dadurch wird das Grabmal erhalten – und wir können dort bestattet werden“, erzählt der evangelische Theologe, der sich schon seit vielen Jahren auch als Autor mit Tod und Trauer beschäftigt. Ein Doppelgrab, 30 Jahre Verweildauer, mit Seeblick. Auf dem Grabmal, einem mehr als 120 Jahre alten Kalksandstein, hat ein Steinmetz bereits die Namen und die Geburtsdaten von ihm und seiner Frau eingemeißelt: Dr. Klaus Dirs-



Er weiß, wo seine Frau und er mal hinkommen: Klaus Dirschauer *Foto: AP/Joerg Sarbach*

schauer, Lore Dirschauer-Volkelt. Darüber ein Spruch aus den biblischen Psalmen: „Bewahre mich Gott, denn ich traue auf Dich.“ Noch ist die Gravur kaum zu erkennen. Wenn die Dirschauer hier bestattet sind, wird sie farblich hervorgehoben, die Sterbedaten

werden ergänzt. Auf dem Grab breitet sich Efeu aus. „Selbst gepflanzt“, sagt Klaus Dirschauer. „Und solange wir leben, pflegen wir das auch selbst. Später wollen die Kinder das übernehmen, das haben sie schon zugesagt.“

Aber nicht nur die Art der Bestattung haben die Dirschauer bereits geklärt. Für das Finanzielle wurden vor langer Zeit Sterbeversicherungen abgeschlossen. Die Todesanzeige ist schon fix und fertig. Eine Liste, die ständig aktualisiert wird, gibt Auskunft über diejenigen, die nach dem Tod verständigt werden sollen.

Er und seine Frau wollen mit den Vorplanungen ihre Kinder entlasten. „Nicht, dass in Zeitnot entschieden werden muss: Wohin mit den Eltern? Es ist alles geordnet – ihr könnt trauern, darauf kommt es uns an“, sagt der 87-jährige Klaus Dirschauer.

Wer das nicht alles selbst organisieren will, kann sich an ein Bestattungsunternehmen wenden und einen sogenannten Vorsorgevertrag abschließen, darüber wird am 3. und 4. Mai auch auf der Bremer Messe „Leben und Tod“ informiert. „Die wichtigste Frage, die man beantworten kann, ist die Bestattungsart“, verdeutlicht der hannoversche Bestatter Friedrich Cordes. „Soll es eine Erd- oder eine Feuerbestattung werden? Auf welchem Friedhof möchte ich beigesetzt

werden? Soll es eine Trauerfeier geben? Blumenschmuck? Soll Lieblingsmusik gespielt werden? Kann man alles machen.“

Die Zahl derjenigen, die so vorsorgten, steige ständig, berichtet Christian Stubbe, Vorsitzender des Bestatterverbandes in Bremen. „In der Hansestadt gibt es durchschnittlich 1000 Vorsorgen im Jahr – bei 6000 Sterbefällen. Das ist schon eine ganze Menge.“

Meistens geht es Stubbe zufolge darum, die Kinder zu entlasten, vor allem dann, wenn sie nicht vor Ort lebten. Auch finanziell, beispielsweise über angespartes Geld auf einem Treuhandkonto. Seine Erfahrung: Am Ende werde zu mehr als 80 Prozent eine Feuerbestattung gewählt. „Die Erdbestattung ist völlig in den Hintergrund getreten, eine pflegefreie letzte Ruhe ist dafür umso wichtiger.“

Die Beschäftigung mit dem eigenen Tod und der Frage, wie wir mit ihm umgehen können, das ist Klaus Dirschauer wichtig und gehört für ihn zur „Ars moriendi“, zur Kunst des Sterbens.

Aber er und seine Frau wollen es auch nicht übertreiben mit der Vorbereitung. So sollen im Trauergottesdienst Choräle gesungen werden, ja. „Aber was genau, das bleibt den Angehörigen überlassen“, meint Lore Dirschauer-Volkelt. *epd*

Die Beschäftigung mit dem eigenen Tod gehört zur „Ars moriendi“.